

Tostan der Spieler

Zwei Galaktiker im Klotz - sie kämpfen ums Überleben

Perry Rhodan - Heft Nr. 1320

Von Karl - Herbert Scheer

Die Hauptpersonen des Romans:

Ratber Tostan - Ein Terraner gewinnt seine Ermnerung zurück.

Posy Poos -Tostans kleiner Begleiter. Slush Tosch - Anführer der Mamositu.

Geoffry Waringer - Der Hyperphysiker beschäftigt sich mit dem KLOTZ

1.

Diesmal wollte er sich nicht mehr bedrohen lassen. Der Hochenergiestrahler hatte sich wegen seiner Druckfronten von hoher, thermischer Intensität nicht bewährt. Bei der ohnehin vorherrschenden Hitze und dem ständigen Wassermangel wirkten sich sonnenheiße Thermostrahlen mit ihrer Implosionswelle entlang der Wirkungsbahn verheerend aus.

Der neue Container erschien so unverhofft wie die anderen vor ihm. Wieder kam der Tod auf ihn zu. Er schaute auf die glänzende Containerwandung, auf der die unheimliche Gestalt erneut eine bedrohliche Haltung einnahm. Der nackte Oberkörper des von pergamentartiger Substanz umhüllten Skeletts reckte sich. Knochenarme, erstaunlich umfangreich und offenbar mechanisch stark, streckten sich trotz einer nicht erkennbaren Muskulatur nach vorn.

Ein Totenschädel mit übergroßen Zähnen gelblicher Farbe grinste ihn an. „Geh weg, weggehen!“ forderte der Bedrohte mit krächzender Stimme. „Du sollst mich in Ruhe lassen. Ich ...“

Der Tod griff mit der Rechten nach unten an seine nur verschwommen erkennbare Hüfte. Dort war ein metallischer Gegenstand befestigt. Er, der wieder vergeblich gewarnt hatte, war nicht der Mann, eine derart verfangliche Bewegung tatenlos zu dulden. Er hatte es nie geduldet; aber er hatte vor seinen Gegenmaßnahmen stets gewarnt. So auch diesmal.

Er griff blitzschnell zu der Waffe, die er bei der letzten Bedrohung anstelle des Thermostrahlers in der Gürtelhalterung untergebracht hatte. Bei der Berührung des an der Taschenaufhängung eingebauten Auslösers zuckte das federgetriebene Schlagstück des Holsterejektors nach vorn und schleuderte die Waffe in seine Hand.

Er war so schnell im Anschlag wie der Sensenmann, nur traf sein Geschoß schneller und genauer.

Der Unheimliche wurde in Brusthöhe getroffen. Die Explosion erzeugte einen grellweißen Glutball, der die Containerwandung und den daraus hervordringenden Tod zerriß.

Nein, es war doch nur das helle Material gewesen. Der Unheimliche war noch da und lachte mit bleckenden Zähnen.

Das Tosen der Detonation verhallte in dem weiten Raum. Die Waffe, nur äußerlich einem modernen Thermostrahler gleichend, ruhte noch in der Rechten des Bedrohten. „Freund, nicht mehr schießen!“ rief jemand mit heller zwitschernder Stimme. „Das ist dein Spiegelbild. Aufhören, Freund!“

Die letzten Worte verklangen in einem Schluchzen. Er drehte sich um und schaute zu dem Mahner hinüber. Stockend, von plötzlich aufkommenden Schmerzen geplagt, erkundigte sich der große Mann: „Wieso - wieso weißt du das plötzlich? Gürkchen? Ich habe es soeben auch erkannt. Dieser Bursche da drüben bin ich. Demnach habe ich einige Monate lang mein Spiegelbild durchlöchert.“

„Durchlöchert?“ schrillte das Stimmchen. „Ist das ein Begriff für ein gleichgerichtetes Fusionschaos?

Du hast uns fast gebraten und beinahe immer den Inhalt der Container zerstört. Dieser Inhalt bestand aber aus Nahrungsmitteln und Wasser.“

Der Schütze steckte die Waffe in die Halterung zurück und begann zu lachen. Gleichzeitig glaubte er, ein jählings aufzuckender Schmerz zerrisse seinen Schädel. Das krächzende Lachen wurde qualvoll, aber er

stieß die Töne weiterhin aus dem weit aufgerissenen Mund, bis ihm die Stimme versagte. Er endete abrupt, taumelte und tastete nach seiner Liege.

Diesmal aber ließ er sich nicht stumpfsinnig auf die Polster fallen, sondern setzte sich so behutsam, wie es sein Kopfschmerz gebot. „Gürkchen“, stöhnte er, „Gürkchen, wie sieht es in deinem nicht vorhandenen Schädel aus? Ich meine in der biologischen Konstruktion, in der höchstwahrscheinlich dein Gehirn eingebaut ist. Also sage mir, wie du dich fühlst.“ „Scheußlich, ganz und gar scheußlich“, jammerte das Stimmchen. „Es schmerzt. Mir ist, als wäre ein Vorhang zerrissen.“ Jener, der einem lebenden Skelett glich, nickte. Das Stechen und Hämmern in seinem Schädel ignorierte er.

„Freue dich! Es kann gar nicht genug schmerzen. Kleines, soeben werden wir wieder munter. Das könnte das alte Explosivgeschoß bewirkt haben. Oder hältst du es für einen Zufall, daß wir gleichzeitig wieder normal werden?“

„Freund, ich sterbe“, schluchzte das zweite, im Hallenrund vorhandene Wesen. „Es tut so weh. Es kracht, funkelt und blitzt in meinem Gehirn. Ich werde kaleidoskopisiert, chaotisiert, demoralisiert, gepeinigt, gedemütigt und ...“

„... fast in den Müllschlucker geworfen“, unterbrach der zum Skelett abgemagerte Hüne. „Bei Mammon, meiner selbsterfundenen Gottheit, mit deren Hilfe ich allen Narren der Galaxis die guten Solarnoten aus den Taschen zauberte - nein, Kleines, das darf nicht wahr sein!“

„Was?“ wimmerte das knapp dreißig Zentimeter hochgewachsene Intelligenzwesen, das nun auf seinen kurzen Beinchen auf den lebenden Toten zuwankte. „Was darf nicht wahr sein?“

„Ich weiß plötzlich wieder, daß ich ein sogenannter Suchtspieler bin, der auf der Freihandelswelt Lepso das beste Spielcasino besitzt und obendrein der Chef der Mammonsekte ist. Die habe ich in betrügerischer Absicht gegründet und damit Millionen gemacht. Kleines, ich bin der geschickteste Falschspieler der Galaxis.“

Das Skelett lachte krampfartig. Als die Kopfschmerzen noch schlimmer wurden, steigerte sich der Geräuschausbruch. „Abgrundtief abscheulich“, empörte sich das kleine Wesen. „Wie kann man nur so etwas sagen, oder gar tun. Aber jetzt sterbe ich wirklich. Ich kann es nicht mehr ertragen.“ „Dein Kaleidoskop? Vergiß es. Die Leute wollen nun einmal betrogen werden, behauptet Finzer Bokosch, mein Erster Leibwächter. Er ist ein Epsaler mit ertrurischer Mutter. Nein, er war einer! Ich habe ihn erschossen. Stop, doch nicht erschossen! Mein Hirn wird immer klarer.“

Bokosch erstarrte, als er mein Mammonamulett forderte, mich dabei mit einer Strahlwaffe bedrohte und anschließend das hübsch verzierte Ding öffnete. Da ging die Bombe hoch, und er vereiste in einer Millisekunde. Ja, so war es.“

„Mir graut vor dir“, schrillte das Wesen. „In welcher Zeit lebst du eigentlich? Ich meine - in welcher Zeit erwacht deine Erinnerung? Du bist abstrakt und obszön in deinen Schilderungen.“

„Unsinn!“ beruhigte es der große Mann. Seine rauhe Stimme klang viel weicher. „Komm her! An meiner Schulter wirst du dich wohler fühlen.“ Er umfaßte das einer terranischen Salatgurke gleichende Wesen behutsam mit einer Hand, hob es hoch und drückte es zart an seine nackte Brust. Erst in dem Augenblick stellte er bewußt fest, daß er seine Kampfkombination bis zur Gürtelhöhe abgestreift hatte. Kein Wunder, daß ihm der Tod im Spiegelbild erschienen war. Das kleine Wesen schmiegte sich wimmernd in die Armbeuge, zuckte in qualvollen Schmerzen mit den muskulösen Beinchen und tastete mit den Händen seiner vier Arme nach der Schulter des Freundes.

„Besser so, Kleines? Ich habe dich ziemlich lieb, weißt du.“ „Nur ziemlich?“ nörgelte das Wesen weinerlich. „Ich habe dich richtig lieb, auch wenn du oftmals grob, ungeschliffen, ganz und gar ungebildet und schrecklich direkt bist. Dein Moralkodex ist bemitleidenswert. Aber ich werde dich schon noch heilen.“

„Optimist! Das haben schon viele versucht. Ich halte mich auch nicht für grob, sondern nur für extrem ehrlich. Das allerdings ist der schlimmste aller Frevel. Sage deinen Nächsten die Wahrheit - und du wirst Feinde gewinnen.“

Das Gurkenwesen verzichtete auf eine Antwort. Sein Freund hatte eine eigene Lebenstheorie entwickelt. „Still!“ flüsterte der große Mann. Seine knochige Rechte senkte sich zur Waffentasche.

„Mußt du gleich zur Waffe greifen?“ weinte das Gürkchen. „Bist du von Natur aus böse?“

„Still! Ah, das Geräusch entsteht hinter der Wand, aus der dieser Container kam. Nein, ich bin nicht von Natur aus böse. Wäre ich es, hätte ich den Einsatzbefehl des USO-Oberkommandierenden, Lordadmiral Atlan, befolgt und mit den Transformkanonen meiner Korvette auf Leute geschossen, die ich für unschuldig hielt.“

Das Gurkenwesen stemmte seine vier Händchen gegen die hervorstehenden Rippen des Freundes und richtete den Oberkörper auf. Im oberen, spitz zulaufenden Ende wurde ein zartes Gesichtchen mit großen Augen und einem winzigen Schmollmund erkennbar. „Das fällt dir wieder ein? Aber Freund, einen Lordadmiral Atlan gab es vor vielen Jahrhunderten, und eine USO kenne ich nur aus dem Geschichtsunterricht. Weißt du'was? Du zeigst ein Babysyndrom.“ Es blickte in die tiefliegenden Augen des haarlosen Totenschädels. Da er keine Lippen mehr besaß, sondern nur noch strichfeine Knorpelleisten, gewahrte das Gürkchen ein schauerliches Grinsen. Es wußte jedoch, daß sein Beschützer nicht grinsen wollte. Er konnte die Zähne nur noch mit großer Mühe bedecken.

„Ja, es fällt mir wieder ein. Aber wieso fällt dir ein, daß es mir wieder einfällt? Da ist etwas unlogisch. Ich würde es auch nicht Babysyndrom nennen, sondern eher Realitätsspaltung mit Erinnerungs-schwerpunkt in der fernen Vergangenheit. Ich weiß wieder, daß ich auf Terra geboren wurde. Alle Jugenderinnerungen werden glasklar. So ergeht es eigentlich nur sehr alten Menschen. Sie verdrängen die Gegenwart, kennen kaum noch den Namen des Nachbarn, aber fernste Zeiten können sie minuziös schildern. Wie sieht das in deiner Erinnerung aus?“ „Ebenso. Du aber scheinst ein Analytiker zu sein. Oh ja, natürlich - unter anderem bist du einer.“

„Unter anderem? Was soll ich noch sein außer dem Inhaber des Mammon-Kasinos auf der Freihandelswelt Lepso? Moment, da kommt ein neuer Erinnerungsetzen.“ Der Namelose schwieg und zermarterte sein schmerzendes Gehirn. Das Gürkchen schwieg ebenfalls und bemühte sich, seine eigene Qual zu ertragen. Ihm war jedoch klar, daß ein Regenerierungsprozeß im gesamten Großhirnbereich eingesetzt hatte. Ob das nur die Geschoßexplosion ausgelöst hatte?

„Ich komme noch dahinter“, behauptete sein großer Freund. „Kleines, ich habe einen fast bestiali - schen Hunger. Danke deinem Schöpfer, daß ich kein Freund von Gurkensalat bin.“

Seine Rechte streichelte den länglichen Körper des kleinen Wesens. Es stieß sich abrupt von der Brust ab. Das Mündchen war empört nach vorn gewölbt, und die schönen Augen wurden von Tränen benetzt. „Pfui und nochmals pfui!“ meinte das Wesen. „Du mußt wirklich krank sein. Du wirst es doch nicht wirklich tun?“

Der lebende Tote lachte tief in der Kehle. Das Licht hochhängender Leuchtquellen spiegelte sich auf der Pergamenthaut seines Schädels. „Beruhige dich. So verdorben bin ich noch nicht. Kommen wir zur Sache, Gürkchen! Sich mit Erinnerungsetzen abzuquälen, ist anstrengend und daher unproduktiv. Ich bin ein Realist. Sehen wir nach, was sich in dem Container befindet, und nicht nur das.“

„Ich erinnere mich, daß du von unangenehmer Zielstrebigkeit bist“, beschwerte sich das Wesen. „Mir wird noch einfallen, wieso ich das behaupte. Warte nur!“ Die Skeletthand streichelte erneut den langgestreckten Körper. An seinem unteren Ende lief er in einer nach hinten geschwungenen Spitze aus. Die Haut war gelb und zeigte auf den Oberflächen der vier Arme, der Beine und der Rückenpartie grünblaue Streifen. Eine dünne, putzig anzusehende Tolle über dem im oberen Körperende integrierten Gesicht schimmerte türkisfarben. „Schön, sehr schön für Maler historischer Prägung. Salatgurken deiner Art könnte man reißend absetzen. Kleines, mir scheint, als hättest du nichts an. Wieso schämst du dich nicht?“

Gürkchen schaute an sich hinab, stieß einen Schrei des Entsetzens aus und begann wieder zu stampfen. Der Mann lachte und setzte den Freund behutsam auf den Boden. Wieselflink rannte der Kleine zu seinem Quartier hinüber und verschwand. Es handelte sich um einen metallischen Körper, der einer durchlöcherten Tonne glich. „Ich bitte vielmals um Entschuldigung“, vernahm er das Stimmchen. „Halte es bitte meinen bislang außer Kontrolle geratenen Sinnen zugute.“

Der Hüne erhob sich und umfing mit beiden Händen seinen Schädel. Die Schmerzen waren konstant geworden. Das Wogen und jähre Stechen hatte nachgelassen. „Rede nicht so geschwollen, Kleines“, forderte er. „Bei Mammon, was willst du denn mit dem knallgelben Schlauch?“

„Das ist meine Kampfmontur, du Spötter“, gellte das Gürkchen. „Auch TSS genannt. Verzeih mir den kränkenden Begriff. Ich bin ganz außer mir.“ „Blödsinn! Was ist TSS? Gürkchen, schlage dir etwas auf das, was du Kopf nennst. Schmerzen bringen Erinnerungen. Was ist TSS?“

Es blieb eine Weile still. Dann klang es zaghaft und wie fragend aus der Tonne: „Vielleicht TSUNAMI-Spezial-SERUN? Kannst du damit etwas ...“

„Nein, damit kann ich nichts-anfangen“, unterbrach der Zweimeter - Hüne grob. „Beeile dich! Ich will wissen, was da vorn in dem Kasten ist. Und wenn, wie du behauptet hast, sein Inhalt aus Nahrungsmitteln und Wasser besteht, dann will ich anschließend wissen, woher das Ding gekommen ist. Wenn ich auch meinen Namen nicht mehr kenne, das will ich wissen! Bist du fertig, Nackedei?“

„Unerhört! Meine Würde solltest du nicht...“

Es wurde schon wieder unterbrochen. Der Knochenmann, der ohne seine Totalabmagerung einem Koloß geglichen hätte, meinte erheitert: „Vergiß es, bis dein Hunger gestillt ist. Zum Donner, wenn die Energieverschlüsse nicht halten, dann klinke die Magnetbänder ein! Aber druckfest.“

Das Gürkchen unterdrückte seine Empörung und erschien am Ausgang der Tonne. „Ach du großer Mammon, jetzt sieht er aus wie wasserdicht eingewickelt“, stöhnte jener, der auf Terra geboren worden sein sollte. „Du mußt technisch bewandert sein“, stellte das Kleine vorwurfsvoll fest. „Gut, fangen wir mit der Suche an. Meine syntronischen Mikrocomputer sind mitsamt der Verbundstrecke ausgefallen. Ha, großer Freund, das hast du wohl noch nicht bemerkt?“

Gürkchen freute sich und kam in voller Pracht auf den Terraner zu. Er achtete nicht auf das Kleinwesen und streifte wieder seine Kombination über. Sofort verspürte er einen wohltuend kühlenden Lufthauch. „Weshalb habe ich diese Wohltat abgelegt?“ dachte er laut. „Kleines, wir haben offenbar Dinge getan, die mehr als unlogisch sind, nämlich idiotisch. Hast du eigentlich eine Waffe?“

„Ich empfinde die Frage als unanständig. Mußt du immer an derart schreckliche Dinge denken?“

„Immer? Wieso glaubst du das?“ murte der Riese. „Ich weiß lediglich, daß ich nur dann in den Dschungel gehe, wenn ich gegen seine voraussichtlichen Gefahren gewappnet bin. Wer das nicht tut, ist in meinen Augen ein Narr.“

„Ansichtssache! Ich ziehe den Dialog der Liebenswürdigkeit und des Vertrauens vor.“

„Überragend“, stellte der Terraner gelassen fest. „Und was sagt dazu eine instinktiv zubeißende Giftschlange? Hast du nun eine Waffe oder nicht?“ Ein grellweißer, haarfeiner Energiestrahl zuckte an ihm vorbei, schlug weit entfernt in eine Metallwand und brachte dort das Material zum Abschmelzen. Der Hüne hatte die blitzschnelle Bewegung der unteren rechten Hand des Gurkenwesens nicht verfolgen können.

Jedenfalls funkelte jetzt in ihr ein Miniaturstrahler von der Größenordnung eines halbierten Zahnstochers. Die Waffe verschwand ebenso gedankenschnell, wie sie in dem fünfgliedrigen Händchen erschienen war. Es besaß zwei Daumen und drei gleichlange mittlere Finger. „Hervorragend!“ stellte der Knochige fest. „Wäre dem nicht so, würdest du dich auch nicht an meiner Seite befunden. Tölpel nehme ich nämlich nicht mit. Dir ist doch hoffentlich klar, daß unser Schicksal eng miteinander verknüpft ist? Meistern wir es! Soll ich dich tragen? Die schlauchförmige Tasche links an meinem Kombigürtel sieht ganz danach aus, als wäre sie für dich als Transportbehälter angefertigt worden. Also rein mit dir!“

2.

Der Terraner ahnte nur im Unterbewußtsein, daß ihm höchstwahrscheinlich Fehler unterlaufen würden. Solange sein Gehirn noch nicht einwandfrei funktionierte, vor allem nicht im Erinnerungssektor, waren sachfremde Handlungen absehbar. Erstaunlich war jedoch, daß er überhaupt zu dieser Erkenntnis kam. Der von ihm beschossene Container, dessen Metallwandung seinen Oberkörper widergespiegelt hatte, war leer gewesen. In der Hinsicht hatte sich das Gürkchen geirrt. Der

Raum, in dem sie sich offenbar lange Zeit aufgehalten hatten, war mit einer unübersehbaren Menge verschiedenartigster Gegenstände angefüllt.

Er hatte einige davon inspiziert und festgestellt, daß es sich um Geräte handelte, deren Verwendungszweck ihm trotz ihrer Fremdartigkeit sofort klargeworden war. Es handelte sich fraglos um Planier- und Baumaschinen. Wieso er das wußte, konnte er der schlafenden Tiefe seines Gedächtnisses nicht entlocken.

Er hatte auf weitere Ergründungsversuche verzichtet und sich vorgenommen, das offensichtliche Wiedererwachen in Ruhe abzuwarten. Das aber barg jene Gefahren in sich, die er bereits erkannt hatte. Unter anderem war ihm sein Ruhelager aufgefallen, das er noch vor kurzer Zeit als „Liege“ identifiziert hatte. Es war keine! Die weichen Polster bestanden aus schaumstoffartigem Packmaterial, das er offenbar kurz vor dem Eintritt einer für ihn katastrophalen Begebenheit zusammengetragen hatte, um wenigstens etwas gerüstet zu sein.

Gürkchen hatte behauptet, seit dem Ereignis müßten einige Monate ihrer Standardzeitrechnung vergangen sein. Wenn es Monate eines ungewöhnlichen Tiefschlafs gewesen waren, konnte die Frage nach dem Ernährungsproblem während dieser Zeit einigermaßen geklärt werden; vorausgesetzt, der Schlaf hatte die Körperfunktionen wie bei einem im Winterschlaf dösenden Tier auf ein Minimum herabgesetzt. War dem nicht so, mußten Nahrungsmittel, vordringlich aber trinkbare Flüssigkeiten, zur Verfügung gestanden haben.

Woher waren sie gekommen? Hatten sie sich in den Containern befunden, deren Reste er entdeckt hatte? Er hatte einige zerstrahlt, da er anscheinend ständig seinem Spiegelbild gegenübergestanden und es für

gefährbringend gehalten hatte.

Anschließend hatte er nach der Wegstrecke dieser walzenförmigen Container gesucht und sie gefunden. Nun stand er sinnend vor einer Konstruktion, die ihm ein Aufstöhnen abnötigte.

„Unglaublich!“ zwitscherte das Gürkchen. „Das paßt nicht zu den eingelagerten Maschinen.“

„Du sagst es“, bestätigte der Abgemagerte. „Sie besitzen Energieanlagen, Antigravprojektoren und programmierte Steuercomputer für einen exakten Autarkbetrieb, und hier stehen wir plötzlich vor einem urzeitlichen Endlosband. Es läuft auf zylindrischen Gleitrollen, die selbst keinerlei Antriebsfunktion haben.“ Das Gurkenwesen beugte sich über eine dieser Walzen. „Sie rotieren in primitiven Kugellagern, fürchterlich grob gearbeitet“, stellte es fest. „Freund, mir kommt eine Idee.“ „Beachte meine Ungeduld. Welche Idee?“

„Das gleicht einer Anlage für den energetischen Notfall. Wenn alles ausfällt - das funktioniert immer noch. Ich erinnere mich jetzt auch an das seltsame Geräusch, das beim Auftauchen der Versorgungsbehälter entstand.“

„Es waren die Gleitrollen des Transportbands“, bestätigte der Terraner nachdenklich. „Schön, gehen wir davon aus, daß hier nicht alles so funktioniert, wie es die Konstrukteure geplant haben. Dann müßten wir die Ursachen ergründen.“

Er schaute zu dem kleinen Intelligenzwesen hinunter. „Willst du wieder in die Tragetasche?“ „Nein. Ich laufe auf dem Band. Freund, ich bin sehr beunruhigt. Wo sind wir? Wie sind wir hierhergekommen?“ „In einem Lagerraum für Baumaschinen“, ergänzte der Terraner. „Gürkchen, mein Instinkt sagt mir, daß mir jemand an meinen dünnen Hals springen will. Da werde ich ziemlich giftig.“

„Sprich nicht so“, bat das Gurkenwesen entsetzt. „Was machst du da?“ „Waffenkontrolle, was sonst. Oder glaubst du, ich würde unter diesen Umständen hilflos in den benachbarten Raum hineinstolpern? Du hast vorhin einen Hochenergiestrahler benutzt. Er funktioniert demnach im primären Fusionssystem. Das Abstrahlfeld wird ebenfalls aufgebaut. Das ist ein nuklearhomogener Vorgang. Nicht fünfdimensional orientiert wie beispielsweise unsere Syntron-Computer. Deren Speicherdaten sind offenbar gelöscht. Das heißt, daß wir um einige hundert Billionen abrufbare und untereinander koordinierbare Erkenntnisse aller Wissensgebiete ärmer sind. Und das passiert mir mit einem schlafenden Gedächtnis.“

Er lachte humorlos auf und kontrollierte seine Waffen. Eine davon, ein Hochenergie-Kombistrahler, steckte auf der linken Brustseite seiner lindgrünen Kombination in einer Magnethalterung. Die Gürteltasche nahm ein gleichartig aussehendes Gerät auf, nur arbeitete es ohne jede energetische Energiequelle. „Woher hast du diese schreckliche Waffe?“ wollte das Gürkchen schockiert wissen. „Ich habe keinen Strahl gesehen.“

„Ich weiß, daß ich ein Spieler bin“, nickte der große Mann bedächtig. „Leute meiner Art dürften immer etwas in den Taschen oder Ärmeln haben, was normalempfindliche Kreaturen nicht besitzen. Ich lasse mich von mir selbst überraschen. Kennst du zufällig hülsenlose, selbststabilisierende Interkomb-Geschosse mit schaltungsvariabler Zielballistik?“

„Ich will nichts davon wissen. Freund, bist du deiner Geisteshaltung ganz sicher? Bitte, sage es mir.“

„Weine nicht schon wieder. Ich bin sicher, daß ich weder ein Gewalttäter noch ein Verrückter bin. Ferner weiß ich genau, daß die Vorsicht ein Bestandteil meines Daseins ist. Also, sehen wir uns das Luk da vorn an.“ „Hoffentlich finden wir jemand, den wir um Hilfe bitten können“, klagte das Gürkchen und rannte so wieselhaft nach vorn, daß der Terraner erneut aufmerksam wurde. Sein Freund schien ungeahnte Fähigkeiten zu besitzen.

„Das ist eine ganz gewöhnliche Schwingklappe“, zirpte das Stimmchen. „Unglaublich!“ „Nur sachgerecht“, widersprach der Terraner. „Wenn ich ein primitives Transportband einsetze, konstruiere ich keine energetisch bewegbaren Durchlässe. Das Luk muß aufklappen, sobald es von einer ausreichend großen Masse bedrängt wird. Gürkchen, die Sache ist logischer, als du glaubst.“

Er drückte die breite Klappe von sich weg. Natürlich war sie nach beiden Richtungen bewegbar.

„Langsam“, warnte der Abgezehrte, als das Gurkenwesen blitzschnell durch die Öffnung lief. Wieder diente ihm das Transportband als Weg.

Der Terraner folgte bedächtig. Vor ihm erstreckte sich eine hohe, weitläufige Halle mit verschiedenartigen Verladeeinrichtungen. Weiter vorn gewahrte er einen extrem großen Antigravschacht. Er war außer Betrieb. Das Transportband endete an einer drehbaren Zubringerscheibe, die für drei weitere Laufbänder als Verteiler diente. Über der Scheibe gähnte die Öffnung einer dickrohrigen Konstruktion. Direkt unter ihr stand einer der zylindrischen Container mit aufgefalteter Oberseite. „Ein Umschlagplatz für Güter aller Art“, zirpte das Gürkchen. „Aus dem dicken Rohr muß die Nahrung ge-

kommen sein. Dann rollten die Container auf unser Band.“

„Hm, vielleicht. Von wem werden sie gesteuert? Unter welchen Voraussetzungen läuft die Maschinerie an? Ahnst du eigentlich, daß du schon längst paralysiert oder gar tot sein müßtest? Dort drüben stehen zwei Kampfroboter, und weiter hinten ist eine stationäre Abwehranlage zu sehen. Jemand will nicht, daß man hier unbefugt eindringt.“

„Längst bemerkt“, meinte das Gürkchen belustigt. „Sie sind ausgefallen. Ihre Speicher sind gelöscht. Ohne Impulsegebung keine Aktivität.“ Das Wesen rannte weiter nach vorn auf den Container zu. Der große Mann stieg gemächlich vom Band auf den Hallenboden hinab, der aus anscheinend massiven Metallplatten bestand.

Der Terraner beobachtete die Maßnahmen seines kleinen Freundes. Sie waren folgerichtig, zeugten von einem klaren Denkvermögen und technischen Kenntnissen. Als das Gürkchen am mikroklein Kombischalter seines Gürtelschlusses zu hantieren begann und außer einem rasch intermittierenden Leuchten am Rückenteil der Kombination nichts geschah, rief er: „Laß es sein! Die Antigrav-Flugeinrichtung funktioniert ebenfalls nicht. Das habe ich bereits getestet.“

„Bitte, schrei nicht so! Mein Gehör ist sehr empfindlich.“

„Ach, das merkst du jetzt erst? Ich habe schon viel lauter gesprochen. Deine Sinne regenerieren sich schnell. Besitzt du einen Gehörschutz? Einen mechanisch funktionierenden, meine ich. Spielereien wie Absorberfelder aller Art dürften noch für einige Zeit wertlos sein.“ Als sich das Wesen mit den beiden oberen Händen an zwei Stellen rechts und links des Gesichts griff, wußte der Terraner, daß dort die äußeren Gehörorgane vorhanden sein mußten.

„Noch für einige Zeit?“ wiederholte das Stimmchen. „Glaubst du, es würde sich alles wieder normalisieren? Wenn ja, warum wird es so sein?“ „Nichts im Universum kommt von ungefähr. Fällt dir nicht auf, daß die Versorgungseinrichtungen abgeschaltet haben? Nachdem sie vorher funktionierten, könnte das allmähliche Anlaufen anderer, höherwertiger Geräte den Stillstand der Notfallanlage bewirkt haben.“

Weit entfernt entstand ein dröhrendes Geräusch. Nachdem sie es vernommen hatten, spürten sie ein sanftes Vibrieren unter den Sohlen ihrer Stiefel. Sie ahnten, daß es hier noch viele Überraschungen geben würde. Der Hüne schritt vorsichtig aus und sprang auf ein mit transparenter Folie verpacktes Gerät. „Ein riesiger Möbeltransporter ist nichts dagegen“, sagte er laut vor sich hin. „Ich . . .“

Er verstummte mitten im Satz. Sein Blick hatte weiter hinten einen leuchtend grünen Gegenstand von sackähnlicher Form erkannt. „Was ist, Freund?“ fragte das Gurkenwesen. „Oh, jetzt sehe ich es auch. Das kenne ich.“ „Ich auch. Ferner sagt mir etwas, ich hätte das Ding schon einmal besessen. Vorsicht, Kleines!“ Sein Ruf wurde nicht beachtet. Das Gürkchen glich plötzlich einem gelben Schatten, der zwischen den unbekannten Gegenständen hindurcheinlte. Der Terraner sprang zu einem anderen Gepäckstück hinüber und kletterte daran hoch. Von hier aus hatte er einen besseren Überblick.

Das ferne Dröhnen wurde wieder hörbar. Es brach abrupt ab, klang erneut auf und endete in einem abschwellenden Heulton. Etwas schien in Gang gebracht zu werden, aber nicht richtig zu funktionieren. Alles in allem hatte der Terraner das Gefühl, als würde an diesem Ort ein allgemeines Erwachen stattfinden. Für ihn war es Grund genug, noch argwöhnischer zu werden.

Er sah das Gurkenwesen nahe dem sackähnlichen Gegenstand auftauchen. Vier Arme winkten. Die gerufenen Worte konnte er nicht verstehen, aber er bemerkte das helle Leuchten, hoch oben an der Decke.

Eine metallische Kuppel begann sich zu drehen. Er schoß schnell, gezielt und ohne zu überlegen. Es war ein Reflex, der seinem Naturell oder seiner Erfahrung mit solchen Dingen entspringen mußte.

Ehe sein erstes Interkombgeschoß in der Drehkuppel einschlug, zuckte aus ihr ein breitgefächterter, violett schimmernder Strahl hervor. Des Terraners Warnruf vermischte sich mit dem Krachen der auf chemischer Basis ablaufenden Explosion.

„Deckung, Kleines! Weg da!“ Er sah nicht, daß sein wieselflinker Freund die Gefahr ebenso schnell erkannt hatte. Dort, wo er soeben noch gestanden hatte, schlug das violette Leuchten ein. Das Peitschen seiner Schüsse vermischte sich mit dem Donner detonierender Geschosse. Weit über ihm zerbarst die metallische Kuppel. Grelle Blitze zuckten aus ihr hervor. Scharfkantige Splitter schlugen gegen Wandungen und eingelagerte Güter.

Jener, der einem lebenden Toten glich, zeigte keinerlei Nervosität. Als er den Gefahrten anrief, klang seine Stimme wie gewohnt: krächzend und rauh. „In Deckung bleiben, Kleines! Du hast eine simple Lichtschranke unterbrochen und die Abwehr ausgelöst. Bist du in Ordnung?“

„Ganz und gar! Ich bedanke mich mit herzlichster Aufrichtigkeit und...“

„Vergiß deinen Singsang. Finde die Lichttaster, und zerstrahle sie. Oder willst du noch drei andere Abwehrkuppeln auslösen? Da oben hängen noch ein paar.“

Er begann zu grinsen, als er vier helle Strahlschüsse gewahrte. Das Krachen der Implosionswellen entlang der Schußbahnen klang dünn, aber die Wirkung war erstaunlich. Die roten Glutflecken in den stählernen Hallenwandungen strahlten schnell ihre Wärme ab.

Der Terraner rannte bereits zwischen den Lagergütern hindurch. Neben dem Sockel einer würfelförmigen Maschine entdeckte er den Gefährten. Er hielt seine Miniaturwaffe noch in den Händen.

„Nicht übel, Kleines. Wer baut derart wirkungsvolle Zahnstocher? Behalte die drei anderen Abwehreinheiten im Auge. Ich will den grünen Sack haben.“

Die großen Augen des Gurkenwesens wirkten hell und klar. „Ich weiß nicht, ob meine Energieleistung ausreicht, um die Wandungen der Drehtürme zu zerstören. Sei vorsichtig.“ Der Terraner nickte. Langsam ging er auf die Zone zu, die Unbekannte anscheinend besonders geschützt sehen wollten. Anders war die Abwehr nicht zu erklären.

Es geschah nichts mehr. Die einfache Alarmauslösung hatte ihre Tätigkeit eingestellt. Dann stand der große Mann vor dem Gegenstand. Er war groß, rund und mit zahlreichen Außentaschen versehen. Ein Tragegestell mit breiten Gurten war daran befestigt.

Neben ihm tauchte das Gürkchen auf. Seine Miniwaffe drohte nach oben, aber seine Aufmerksamkeit galt einem deutlich erkennbaren Schriftzug auf der grünen Außenhülle des Gegenstandes.

„TS-32“, las der Terraner vor. „Daneben steckt ein Kunststoffschild in einer Einschiebehalterung. Siehst du es?“

„Ja“, erklärte das Stimmchen fast feierlich. „Freund, das gehört dir, und der Name gehört dir ebenfalls, wenn ich so sagen darf.“ „Du darfst. Ratber Tostan, KOM. TS-32“. Bin ich dieser Ratber Tostan?

Fällt dir nichts ein?“ „Doch, einiges. Allerdings beginnt es in meinem Kopf wieder ganz schrecklich zu schmerzen.“ „Dann sieh zu, daß es noch schrecklicher wird. Erinnere dich. Bin ich das? Und was bedeutet die Zahl und das KOM.?“

Das Gürkchen trippelte näher heran. Seine Miniwaffe war verschwunden. „Ratber Tostan, Kommandant TSUNAMI Nummer 32. Oh, mein Kopf!“ Jener, der mit dem Namen nichts verbinden konnte, fühlte ebenfalls Kopfschmerzen aufbranden. Sie steigerten sich, je mehr er sein Gedächtnis zermarterte. Die Umgebung verschwamm vor seinen Augen. Dafür tauchten fiktive Bilder auf. Ihm war, als könne er sie in seinem Augenhintergrund betrachten.

Er begriff jedoch, daß sie nichts mit den Erklärungen des Gefährten zu tun hatten. Anscheinend setzte seine Erinnerung zu keinem viel früheren Zeitpunkt ein als die des Gürkchens. Demnach mußte er älter sein und Dinge in einer Zeit erlebt haben, die das Gurkenwesen nur aus der Überlieferung kannte. Der Begriff „Kommandant“ quälte ihn. Er versuchte, ihn zu identifizieren.

Ein anderes Bild erschien. Auf einem Raumhafen stand ein kugelförmiges Raumschiff. Etwa zwanzig uniformierte Männer waren davor angetreten. Einer salutierte. Das Schiff war eine schnelle Korvette der USO, seine Bezeichnung lautete FA-123. Schemenhaft vernahm er die Stimme des Gürkchens.

„... die geheime TSUNAMI-Flotte, Freund. Immer zwei Schiffe, eines mit ATG-Feld ausgerüstet.“

„Ich bin Major der USO und kommandiere eine Korvette, offensive Aufklärung“, äußerte er monoton.

„Nein, ich habe sie verspielt; verspielt an einem Faglon-Tisch auf Lepso. Ich war von einem Rauschgift bis zur Hysterie aufgeputscht. Galaktische Gauner haben mich ausgenommen. Ich habe meine Besatzung von Bord befohlen und die Agenten des Imperiums Dabrina einsteigen lassen. Allerdings sind sie nicht weit gekommen. Meine Korvette explodierte im Raum. Für Atlan war ich natürlich ein Verräter, Veruntreuer und noch vieles mehr. Bei Mammon, deshalb bin ich als Verfechter auf

Lepso geblieben und habe dort das Kasino eröffnet. Es wurde zum größten und attraktivsten. Ich spielte Tag und Nacht, bis ich freiwillig in die Hölle ging und kaum noch daraus herausfand. Kleines, ich war hochgradig süchtig! Das Rauschgift hat bei der Entwöhnung meinen Körper ausgezehrt und mich zu einem lebenden Toten gemacht. Dann kam der Fall LAURIN. Kennst du den Großadministrator des Solaren Imperiums? Perry Rhodan?“

„Freund, du mußt erwachen“, vernahm er eine helle Stimme. Ratber Tostan, das ist ein Befehl.“

Der Terraner erwachte aus seiner Benommenheit. Sein Blick klärte sich. »Soll das Psychologie sein?“ fragte er barsch. „Ein Befehl? Kleines, der Begriff existiert für mich nicht mehr. Ich hatte die Nase gestrichen voll von allem, was nach Befehlen roch. Ich sollte ein Geheimunternehmen fliegen und eine Basis der Springer vernichten. Statt dessen habe ich mich betrunken, meine Besatzung getäuscht und meine Korvette am Spieltisch eingesetzt. Das war ein Streich! Der Lordadmiral ist wie tobsüchtig herumgesprungen, und Rhodan hat schadenfroh Tränen gelacht. Das hat die beiden alten Schlitz-

ohren aber nicht daran gehindert, mich zum richtigen Zeitpunkt daran zu erinnern, daß mein Schiff zwei Millionen Solar wert war. Als Wiedergutmachung habe ich ihnen auf Lepso jene zweieinhalb Tonnen hochangereichertes Howalgonium besorgt, das Rhodan mit einem getarnten Transporter der Solaren Abwehr hatte befördern lassen. Dessen Kommandant war aber ein Dabrifa - Agent. Er landete die Schwingquarze auf Lepso, versteckte sie, und ich erhielt die ehrenvolle Aufgabe, sie wieder zu beschaffen. Es handelte sich um Howalgonium mit überwertiger Drosselkonstante, ÜDK-Howalgonium genannt. Ohne das Material hätte Rhodan das Solsystem niemals in die Zukunft versetzen können. Seine Wissenschaftler brauchten es dringend für die Verbundschaltung des Antitemporalen Gezeitengefeldes. Das ATG-Feld - Moment, hast du den Begriff nicht ebenfalls erwähnt?“ Das Gürkchen lag, wimmernd am Boden und umklammerte mit vier Händen das obere Ende seines Körpers.

Ratber Tostan, der sich entschlossen hatte, diesen Namen „auf Verdacht“ zu führen, verstummte und bückte sich. Behutsam hob er das Wesen auf und bettete es an seine Schulter. „Entschuldige, ich habe mich vergessen. Es tut sehr weh, ich weiß es. Was glaubst du wohl, was ich bei meiner Entziehung durchgestanden habe! Das kenne ich. Komm, Kleines, jetzt brauchen wir in erster Linie Wasser. Und wenn ich das ganze verdammte Ding auseinandernehme - wir brauchen Wasser. Dann wird gegessen, egal was. Versuche, den Medoteil deines Erhaltungssystems per Notschaltung zu aktivieren. Etwas in deinem Kampfanzug muß doch noch funktionieren. Wieso komme ich jetzt erst darauf? Kleines, such die Not-schaltung. Alles ist so winzig, daß ich es nicht einmal sehen kann.“

„Swoon können es“, schluchzte das Gürkchen. „Ich bin ein Swoon! Ich heiße Posy Poos, bin Ultra-Mikropositroniker, Mikrotechniker und verantwortlicher Koko-Interpreter an Bord des geheimen Spezialraumschiffes TSUNAMI-32. Du bist dessen Kommandant, Freund, erinnere dich doch in der richtigen Zeit. Du denkst ja um Jahrhunderte zu früh. Der Fall LAURIN trat im November des Jahres 3430 nach Christi in Kraft. Das Solsystem verschwand um fünf Minuten in der Zukunft. Wir schreiben aber das Jahr 430 NGZ!“ „Was bedeutet der Begriff?“ „Neue Galaktische Zeit: Sie begann im Jahr 3588 alter Zeitrechnung. Demnach bist du schon in der Altzeit viel zu früh am Erinnern; um rund hundertachtundfünfzig Jahre. Ich werde - mein Kopf, ich sterbe!“

Ratber Tostan gab es auf, noch länger unter Qualen nachzugrübeln. Es würde sich alles aufklären lassen. Das Gürkchen, das seiner Aussage gemäß aus dem galaktischen Volk der Swoon stammte, fand sich in der länglichen Gürteltasche wieder. Tostan rannte nach vorn und erreichte ein Pult mit schräg abfallender Schaltfläche. Seine Hände begannen zu arbeiten.

„Was machst du denn?“ fragte das Wesen, das sich Posy Poos genannt hatte, entsetzt. „Du wirst uns töten.“ „Garantiert nicht“, behauptete der Terraner. „Wenn ich auch weit in der Vergangenheit denke, so weiß ich jetzt wieder, daß ich hier schon einmal tätig war. Das ist die Befehlsschaltung für die Notversorgung. Dabei hatte ich ungewollt die Abwehr ebenfalls anlaufen lassen, aber wir entkamen über das Laufband in den Nebenraum. Nur meine Ausrüstung blieb in der Eile zurück.“

Er nahm das umfangreiche Gepäckstück aus dem Bannkreis dieser nicht mehr funktionierenden Abwehr, wo sie nach seiner Flucht wahrscheinlich von automatischen Einrichtungen gelagert worden war. Gewohnheitsmäßig drückte er auf den Schalter der robotgesteuerten Transport-Nachfolgeeinrichtung. Als das Antigravitationsfeld nicht anlief und außer einem Summen nichts hörbar wurde, hob er das Gepäckstück mühevoll auf eine Rampe. „Viel zu schwer“, meldete sich Posy. »Das schaffst du nicht ohne Antigravfeld. Hast du eigentlich schon bemerkt, daß unsere technischen Kenntnisse abrufbar sind? Daher konntest du auch schalten.“ „Sind die Leute auf Swoon immer so schlau?“ wurde er zurechtgewiesen. „Der Sack kommt mit. Nein, du bleibst, wo du bist.“

„Ich halte ebenfalls nichts von würdeschädigenden Befehlen!“ rief Posy erbost. „Das aber war einer.“ Tostan grinste, zerrte den Sack auf das Laufband, setzte sich dort nieder und wartete. In seiner Rechten glänzte die modern aussehende, aber unmodern arbeitende Waffe.

„Na los, fang schon an!“ krächzte er. Vor ihnen erwachte die Apparatur zum mechanischen Leben. Die Drehscheibe rotierte, und der Container schob sich unter das große Fallrohr. „Welches Programm hast du eingegeben, Freund?“ wollte der Swoon wissen. „Eingegeben? Diese Schaltung wird nicht positronisch gesteuert. Also habe ich Drucktasten mit mechanischen Rasterelementen betätigt. Sie geben einen normalen Impuls über eine verdrahtete Leitung an eine Verteilerstation, die ebenso einfach gebaut ist. Solche Konstruktionen funktionieren auch dann noch, wenn all unsere hypertechnischen und vollautomatisierten Herrlichkeiten den Geist aufgegeben haben. Wetten, daß sich das Laufband in Bewegung setzt, sobald der Container mit dem Vorrat angefüllt ist, den ich angefordert habe?“

„Wetten? Du bist wirklich ein Spieler“, erklärte der Swoon entrüstet. „Du bist demnach krank, und ich werde dich heilen müssen. Ich bedaure dich aufrichtig, großer Freund.“ Ratber Tostan lachte, bis seine Stimme brach. Die Füllung des Containers begann. Einige Minuten später rollte der Behälter von der Verteilerscheibe hinunter und glitt auf das sofort anlaufende Transportband. „Na also!“ stieß Tostan erleichtert hervor. „Das wird aber auch Zeit. Wenn jemand meint, mein dehydriertes Gewebe benötige keine Flüssigkeit mehr, so irrt er.“

Sie bewegten sich auf das Schwingluk zu, stießen es auf und erreichten wieder jene Halle, in der sie anscheinend lange Zeit vegetiert hatten. Der Container folgte und stieß gegen jenen, den Tostan beschlossen hatte.

Er beobachtete den Vorgang, zerrte seinen Transportsack vom Band und trat einige Schritte zurück. Die Mündung seiner Waffe war auf die Rollenumlenkung am Ende des Endlosbandes gerichtet.

„Wenn dieser Anachronismus weiterlaufen sollte, werden wir etwas dagegen tun“, erklärte er. „Der Container bleibt in jedem Fall hier.“

Das Band hielt an, als der neue Behälter den anderen berührte. Das Geräusch der Rollen verstummte. Tostan lauschte in die Stille hinein. „In Ordnung“, erklärte er schließlich. „Und nun, Gürkchen, können wir nur noch hoffen, daß ich die Symbolik der Drucktasten richtig erkannt habe. Sonst hat man uns nämlich anstatt Wasser Schwefelsäure und an Stelle von genießbaren Nahrungsmitteln Kraftfutter für Wiederkäuer geschickt. Kannst du laufen?“

„Aber ganz sicherlich“, behauptete der Swoon entrüstet. „Du solltest mich nicht unterschätzen.“

Tostan zog das Gurkenwesen aus der Gürteltasche und setzte es auf dem Boden ab. Posy reckte sich und führte einige Kniebeugen vor, die Tostan zu einem breiten Grinsen verführten. „Fühlst du dich wohl, Gürkchen?“

„In deinen Augen schimmert ein Ausdruck, der mir Angst macht“, entgegnete Posy. „Was willst du in Wirklichkeit ausdrücken?“ „Du scheinst mich zu kennen. Du bist ein Swoon, nicht wahr? Dann solltest du wissen, wie hoch die Schwerkraft auf deiner Heimatwelt ist. Sie beträgt nullkommafünfundzwanzig Gravos. Das ist der vierte Teil des Terrawerts. Wieso, Posy Poos, kannst du dich hier so mühelos bewegen? In diesem Raum herrschen nämlich Werte von zirka einem Gravo. Du müßtest längst an physischer Überforderung erstickt sein, denn dein eventuell vorhandener Gravitations - neutralisator arbeitet nicht mehr. Wer bist du?“

Posy wahre die Fassung. Ohne seine sonst übliche Empörung blickte er zu der seltsamen Waffe hinauf, deren Mündung wie zufällig auf ihn gerichtet war. „Du bist ein sehr harter und gnadenloser Galaktiker, Freund.“ „Irrtum, gnadenlos bin ich bei weitem nicht. Auch nicht hart im Sinne des Begriffs. Aber ich bin vorsichtig! Wie ist das mit dem einen Gravo? Ein getarnter Roboter kannst du nicht sein, oder du wärest ausgefallen.“ Posy Poos lachte in hellen Tönen. „Ich bin ein umweltangepaßter Swoon, großer Freund. Generationen meiner Familie wurden immer höheren Schwerebelastungen ausgesetzt, bis wir uns an ein Gravo gewöhnt hatten. Kennst du nicht das Beispiel der Ertruser? Ich wundere mich sehr, daß dir meine ungeheuerliche Muskulatur entgangen ist. Normale Swoon sind sehr viel zierlicher.“ Die Waffe verschwand. Tostan starnte fassungslos auf das Gurkenwesen nieder.

„Ungeheuerlich?“ wiederholte er.

„Äh ja, ich bitte um Entschuldigung. Du mußt halt begreifen, daß in meinem Hirn sämtliche Alarmsirenen zu heulen beginnen, wenn ein Swoon bei einem vollen Gravo so phantastisch schnell ist wie du.“ „Danke sehr, vielen Dank“, jubelte das Gürkchen. „War ich das?“ „Ohne dich wäre ich verloren gewesen“, log Tostan mit der ihm eigenen Selbstverständlichkeit. „Nun aber sollten wir uns den Inhalt des Containers anschauen.“

3.

Dort, wo das Geräusch entstand, mußte es wie ein gewaltiges Tosen vernehmbar sein. In der Lagerhalle war es nur noch schwach zu hören, doch dafür begann das Material zu schwingen. Tostan handelte so instinkтив, wie er es anscheinend immer getan hatte. Er zog Posy mit dem Fuß zu sich heran, fing ihn auf und ließ sich mit ihm auf das improvisierte Lager fallen. „Entspannen!“ versuchte er zu rufen, aber es wurde nur ein krächzender Laut. Posy begriff den Sinn in dem Augenblick, als die Andruckbelastung fühlbar wurde. Sie steigerte sich abrupt zu atemberaubenden Werten, ging auf einen fast schwerelosen Zustand zurück und wurde dann wieder bis auf mindestens sieben Gravos hochgefahren.

Diese Folge wiederholte sich dreimal. Tostan wurde einmal mit grausamer Gewalt auf das Lager gepreßt und kurz darauf von den heftig vibrierenden Bodenplatten beinahe herabgeschleudert.

Schließlich verstummte das ferne Grollen. Die Vibrationen verließen sich. Nur die Schwingklappe des Transportbandes pendelte noch hin und her. Tostan rang nach Luft und tastete nach dem Gurkenwesen, das sich instinktiv an ihn geklammert hatte. Es dauerte einige Zeit, bis der Terraner wieder sprechen konnte. „Gürkchen, bist du nur erstickt, oder habe ich dich zu Tode gequetscht?“ - „Sehr zartfühlend“, zirpte der Swoon mühevoll. „Du hast mich getreten.“ „Sagen wir herbeigangelt. Andernfalls hättest du die Belastung auf den Stahlplatten ertragen müssen. Jemand experimentiert mit offenbar schubstarken Triebwerken, deren Andruckneutralisatoren noch nicht synchron laufen.“

„Das ist ein Wahnsinn! Es zerreißt das Schiff.“

Tostan atmete tief durch und stellte dabei fest, daß sich die Gravitationskonstante verändert hatte. Die bislang um einen Gravo pendelnden Werte hatten sich um mindestens fünfzig Prozent reduziert.

Er dachte an sein schweres Gepäckstück, dessen Inhalt sich bei der Inspektion als gezielt zusammengestellte Überlebensausstattung herausgestellt hatte. Er mußte zu einem Zeitpunkt, an den er sich nicht einmal schemenhaft erinnern konnte, mit Schwierigkeiten besonderer Art gerechnet und aus einem reichen Fundus die Dinge zusammengestellt haben, die er nun wiedergefunden hatte. Erstaunlich war dabei die Tatsache, daß er sie identifizieren und auch beherrschten konnte.

Die Überraschung war perfekt gewesen. Die Frage, wo man sich eigentlich befand, schien sich nunmehr von selbst beantwortet zu haben.

Posy Poos hatte mit dem Selbstverständnis des raumfahrenden Galaktikers den Begriff „Schiff“ gebraucht. „Ich hatte es vermutet“, hing Tostan dem Gedanken nach. „Wir können uns nur auf einem Raumschiff befinden. Welcher andere Körper sollte sonst beschleunigt werden!“ „Eine Raumstation?“ warf Posy ein.

„Möglich, aber meinem Gefühl nach unwahrscheinlich. Das war das typische Grollen eines anlaufenden Hochleistungstriebwerks. Die Schwingungen deuten auf einen Zellenverbund mit axial wirksam werdender Stoßfront hin. Der Körper dürfte länglich sein, nicht kugelförmig. Solche Charakteristiken kenne ich nur zu gut. Walzenraumschiffe der Springer schwingen in diesem Frequenzbereich. Wollen wir uns darauf einigen?“

„Wie du meinst“, erklärte Posy, verhalten stöhnend. Tostan wurde aufmerksam. Er richtete sich hastig auf und beugte sich über das Gurkenwesen. Es lag mit angezogenen Beinen auf den Polstern, die vier Händchen umklammerten den Leib.

„Was ist los, Kleines?“ forschte der Terraner beunruhigt. „Die Kombi spannt über deinem Körper. Bei Mammon, bekommst du etwa ein Baby?“ Posy fuhr trotz der Schmerzen hoch. Tostan schaute in blitzende Augen, der Mund war weit geöffnet. „Ich bin ein Mann!“ kreischte Posy in hellster Empörung. „Ein Mann, ein Mann!“

Posy nutzte die halbierte Schwerkraft aus, sprang dem Terraner gegen die Brust, klammerte sich an der Kombi fest und trommelte mit den noch freien Händen gegen das Material. Tostans Hand umfaßte den Kleinen - und schon hing er an dem ausgestreckten Arm in der Luft. Dort zeterte er weiter.

„Langsam, langsam“, versuchte Tostan das Kreischen zu übertönen. „Du hast mir nie gesagt, daß du ein Mann bist. Ich hielt dich für ein wunderschönes Swoon-Mädchen, oder ich hätte ‚Kleiner‘ gesagt.

Außerdem wäre ich dann nicht so höflich gewesen.“

„Höflich, du Barbar? Hast du vorhin nicht gefragt, ob ich nur erstickt oder etwa zerquetscht wäre? Oh, meine ehrwürdigen Vorfahren, was wird mir nun bevorstehen!“ Posy fühlte sich unsanft abgesetzt.

Die Beinchen mit der „ungeheuerlichen“ Muskulatur ausgestreckt, den Gurkenkörper nach oben gekrümmmt, stützte er sich auf allen vier Händen ab. Das Gesicht war tränenüberströmt.

„Eine solche Kränkung werde ich dir nicht leicht verzeihen können“, schluchzte er. „Niemals! Ich war immer der härteste Kämpfer im Trainingscamp der Überschweren von Swoofon. Du aber hast mich ganz und gar gedemütiigt. Oh, mein Leib!“

„Ist es die Containernahrung?“ forschte Tostan. „Die Aufblähung sieht nicht gut aus. Öffne die Anzugverschlüsse.“ „Die sind längst offen!“ schrie der Kleine. „Meine Güte, was siehst du eigentlich mit deinen grob konstruierten Augen? Ihr Terraner konntet noch nie das Kniegelenk einer Ameise von einem Saugrüssel unterscheiden.“

„Doch, unter dem Mikroskop“, grinste Tostan. „Du kannst das wohl mit bloßen Augen betrachten, wie?“

„Betrachten?“ empörte sich der Swoon. „Ich sehe die Sekretdrüsen innerhalb des Rüsselkanals. Oh, diesen roten Brei esse ich nie mehr! Ich muß mich jetzt sehr entschuldigen.“ Er wankte auf die Beinchen und rannte davon. Tostan rief ihm ungerührt nach: „Ich habe dir gleich gesagt, daß es auf den Geschmack allein nicht ankommt. Die Inhaltstoffe sind entscheidend. Benutze keinesfalls die Wiederaufbereitungsanlage deines TSS. Wir haben sie gerade erst ausgewechselt, und einen weiteren

Ersatz habe ich nicht in meiner Ausrüstung.“ Tostan vernahm einige seltsame Begriffe. Schimpfworte waren es nicht, aber es klang so, als wäre Posy sehr erbost.

Der Terraner registrierte zufrieden, daß sich sein Freund auf dem Weg der Besserung befand. Anschließend versuchte er zu ergründen, wieso es zu einem derat radikalen Abfall der Schwerkraft gekommen war. Die Frage warf zugleich ein anderes Problem auf. Wieso hatte es bislang überhaupt eine sicherlich künstlich erzeugte Gravitation geben können?

Die auf ähnlicher Basis reagierenden Geräte der Kampfanzeige versagten immer noch. „Viele ungelöste Fragen“, murmelte Ratber Tostan vor sich hin. „Beeile dich, Gürkchen! Der Synthesebrei war immerhin unsere Rettung. Vielleicht ist dir auch das mineralhaltige Wasser nicht bekommen. Ich beginne mit der Endkontrolle. Hier wird es ständig heißer.“

Ihnen war keine Wahl geblieben, als den Inhalt des viel zu umfangreichen und schweren Gepäck - stücks größtenteils zurückzulassen. Bei der derzeit spürbaren Schwerkraft von nur einem halben Gravo hätte Tostan notfalls mehr mitnehmen können, aber seine angeborene Vorsicht verbot es. Die Gravokonstante konnte sich jederzeit wieder ändern.

Deshalb hatte er sich entschlossen, die Automatik des Nachfolgespürers zusätzlich im Justierbereich der Infrarot-Spätortung und des Individual-Artenduft-Tasters zu programmieren.

Die drahtverbundene Notpositronik hatte die neuen Eingaben angenommen; eirt Zeichen dafür, daß wenigstens im Bereich vierdimensional arbeitender Geräte die Betriebsaufnahme wieder möglich geworden war. Auch das deutete auf eine gewisse Regenerierung im Bereich der Schiffsintera hin.

„Du spielst mit hohem Einsatz, Freund“, hatte der Swoon gewarnt. „Wir sollten die Ausrüstung hier verstecken, uns den Ort merken und notfalls zurückkehren.“

Der galaktische Spieler hatte dies abgelehnt. „Ahnst du, wie groß dieses Raumschiff ist und wo wir letzten Endes ankommen? Die einzige Chance, alles zu bekommen, liegt im Funktionieren des Nachfolgespürers. Er hat viele Möglichkeiten, uns im dunkelsten Winkel zu finden. Dazu muß jedoch der Antigravgleiter anlaufen. Vorläufig will er das noch nicht. Wir hinterlassen jedenfalls an allen möglichen Orten unsere persönliche Duftnote.“

„Wie wilde Tiere, die ihren Herrschaftsbereich markieren“, hatte Posy angewidert gemeint. „Du aber spielst schon wieder.“ „Was hast du gegen wilde Tiere? Sie sind phantastisch. Viele Arten finden nur durch ihre Duftnote zueinander.“

Posy hatte anschließend die Mikroschaltungen der Lebenserhaltungssysteme kontrolliert. Die leistungsfähigen Rückentornister der Monturen, die Posy „TSUNAMI-Spezial - SERUNS“ genannt hatte, waren ebenfalls in dem Gepäckstück gefunden worden.

Während ihres Dämmerschlafs, den sie anscheinend nur zur Nahrungsaufnahme unbewußt unterbrochen hatten, war demnach allein die miniaturisierte Notanlage in Betrieb gewesen. Sie hatte für die Klimatisierung und die Absorption gefährlicher Feuchtstoffe gesorgt.

Tostan hatte eine Verbrauchsmessung vorgenommen. Nach dem Entladungszustand der winzigen Nuklearbatterie zu urteilen, hatte er sich ungefähr fünf bis sechs Monate lang im Zustand der Umnachtung befunden.

Das war aber auch das einzige zuverlässige Ergebnis, das man hatte ermitteln können. Andere Meßgeräte, auch jene, die auf der zuverlässigen Halbwertszeit - Basis zerfallender Isotope arbeiteten, gaben keine ausreichenden Aufschlüsse. Die Zeitmesser wiesen den 30. November 430 NGZ aus. Posy Poos' Erinnerungen, die zu jenen des Terraners noch immer zeitversetzt waren und später begannen, bestimmten den 28. Oktober 430 NGZ als Tag eines katastrophalen Ereignisses. Es war ein Unglücksfall gewesen; aber worum es sich handelte, konnte der Swoon noch nicht ermitteln.

Wie immer dem auch war: Ratber Tostan mißtraute allen Erinnerungen und Meßergebnissen, ausgenommen den fast erschöpften Minibatterien der Notversorgung. Die konnten nicht trügen. Sie waren einwandfrei etwa sechs Monate lang in Betrieb gewesen, und das entsprach fast ihrer maximalen Leistungsdauer bei konstanter Vollast.

Vor dem Aufbruch hatte der Hüne nochmals die Schaltungen des Transportbehälters überprüft. Sein Inhalt konnte lebenswichtig werden. Und nun befanden sie sich auf dem Marsch ins Ungewisse. Tostan verließ sich auf seinen Instinkt, der ihm offenbar ein Leben lang geholfen hatte. Andefnfalls, so sagte er sich, hätte ein Mann mit seiner bewegten Vergangenheit nicht mehr am Leben sein können.

4.

„Bist du etwa parapsychisch begabt, großer Freund? Vielleicht ein Mutant?“ wollte Posy wissen. Er steckte zur halben Körperlänge in der Gürteltasche des Terraners. Seine vier Arme konnten unbehindert

agieren. Tostan schaute den Gefahrten an. „Mit Sicherheit nicht. Ich bemerke aber hier und da Bilder, Zahlen und Diagramme in meinem Augenhintergrund. Sie erscheinen, wenn ich angestrengt nachdenke. Dann trübt sich mein Blick.“

„Du solltest rasten, und ich sollte laufen. Mein Körpergewicht belastet dich zusätzlich.“ Tostan überprüfte die Kontrollen seines TSS. Sie arbeiteten im Bereich der Klimatisierung, Wiederaufbereitung der Körperemissionen und im selbstregulierenden Cybermed-System einwandfrei. Demnach war auch die medizinische Versorgung im Notfall gesichert.

Keine Funktion wiesen jene Kontrollen aus, die fünfdimensionale Vorgänge zu bewerten hatten. Demnach sprachen auch die dahingehend orientierten Geräte wie Flugantigrav, Hyperfunk und die überenergetischen Schutzschirme nicht an. Das war folgerichtig. Es funktionierte alles, was im Rahmen des Einsteinuniversums zu funktionieren hatte; vorausgesetzt, die Schaltverbindungen der autarken Impulsgeber waren verdrahtet. Die schneller reagierenden Mikro-Hyperfunküberbrücker zwischen den einzelnen Schaltkreisen versagten dagegen den Dienst. Auf Grund dieser Erkenntnis hatten Posy und Tostan alle Geräte auf die sekundären Leitungsverbindungen umgeschaltet. Sie waren in einem TSS selbstverständlich konstruktiv vorgesehen.

„Freund, raste doch bitte“, flehte der Swoon. „Ich kann deine Qual nicht länger mit ansehen. Willst du nicht doch dieses Monstrum ablegen? Es hat nicht nur eine riesige Masse, sondern in unserem Fall auch Gewicht.“

„Das Monstrum ist unsere Lebensversicherung, Kleiner. In diesem Raumschiff verlasse ich mich nicht auf Energiewaffen. Du hast gesehen, daß, nicht einmal mein Narkoseschalter arbeitet. Die Umlenkschaltung zum Desintegrationsbeschuß reagiert ebenfalls nicht. Allein die simple Kernfusion funktioniert. Meine Waffe ist uralt, aber sie ist gepflegt, aus Ynkelonium-Terkonitstahl gefertigt und hundertprozentig zuverlässig. Meine Interkomb-Geschosse sind überdies autarke Energieträger.“

„Sie sind widerwärtig.“ „Ansichtssache! Widerwärtigkeiten aller Art gehören zum Dasein. Entweder man bändigt sie, oder man fällt ihnen zum Opfer. Ich verspreche dir, Gürkchen, daß ich meinen kurzläufigen Interkomb-Toser nur dann einsetze, wenn es gar nicht mehr anders geht. Ich muß ohnehin sparsam mit der Munition umgehen. Also höre bitte auf, mich ständig erziehen zu wollen.“

Posy schwang sich aus der Tragevorrichtung und kletterte am linken Bein des Terraners nach unten. Die druckfesten Verschlüsse zahlreicher Außentaschen und die Ausbuchtungen integrierter Mikrogeräte boten dem Swoon ausreichend viele Haltepunkte.

Er lächte zu dem Ausgezehrten hinauf. Im gleichen Augenblick begann es in der Ferne erneut zu donnern. Eine Andruckbelastung wurde nicht spürbar, doch statt dessen erhöhte sich die Gravitationskonstante allmählich auf den alten Wert von zirka einem Gravo. Als das Dröhnen verhallte, ließ Tostan aufstöhnnend den großen Tragebeutel von der Schulter gleiten. Er war plötzlich doppelt so schwer geworden.

Posy schnappte nach Luft. Sie schwiegen, bis sie sich wieder an den alten Zustand gewöhnt hatten.

„Es wäre zu schön gewesen“, ätzte Tostan. „Dieses Höllenschiff sollte man in seine Bestandteile zerlegen. Kleiner, wieso arbeiten hier die Gravitationsprojektoren und bei uns nicht? Das ist technisch und physikalisch widersinnig.“

„Von unserem Standpunkt gesehen - vielleicht. Bessere Umformertechniken erlauben einen anderen Schluß. Man könnte in der Lage sein, Störquellen energetisch auszufiltern.“ Tostan saß auf dem Boden und lehnte den Rückentornister des TSS an eine Metallwand. Hier war alles metallisch. Sie hatten noch keine andere Substanz bemerkt.

Er inspizierte den Inhalt des zusammengefalteten Tragebeutels, den er in dem großen Transportsack gefunden hatte. Zögernd zog er einen transparenten Kanister aus verformbarem Kunststoff hervor. Sinnend schaute er auf die bläuliche Flüssigkeit. „Zwanzig Liter Wasser, mit Mineralstoffen angereichert, Gewicht inklusive Behälter unter den jetzigen Bedingungen zirka neunzehneinhalf Kilogramm. Das ist zuviel. Wir lassen es zurück.“

„Zwei deiner USO-Magazine sind...“ „Wasser werden wir finden“, unterbrach Tostan ungerührt.

„Spezialmunition aus der Zeit vor LAURIN auf keinen Fall. Wir trinken uns satt bis zum Überlauf ein. Das erzeugt Körperemissionen, die vom TSS durch chemische, physikalische und bakterielle Prozesse zu hervorragendem Trinkwasser wiederaufbereitet werden. Notfalls wären wir für drei Wochen Standardzeit versorgt. Dann wird die Regenerierungsqualität ständig schlechter. Also schlaue dich voll, daß du einer Salatgurke mit Kugelbauch gleichst. Je mehr wir ausscheiden, um so besser ist es.“

„Als Koko-Interpreter würde ich die Maßnahme anfechten. Die aufgenommene Menge muß ebenfalls

getragen werden.“ „Aber viel besser über den Körper verteilt. Trinke! Füllungszustand des TSS-Behälters überprüfen! Jeden Verdampfungsverlust auffüllen! Du sollst trinken!“

„Wie denn?“ zeterte der Swoon. „Wenn der volle Kanister kippt...“ „Siehst du aus wie eine platte Gurke ohne Bauch. Hier, du Superinterpret, wofür ist wohl dieser ausziehbare Saugschlauch gedacht?“ Posy sog und sog. Tostan schaute ausdruckslos zu.

„Weitermachen! Umweltangepaßte Swoon schaffen die doppelte Menge. Rülpse, damit die Luftblasen entweichen.“ „Ganz und gar unanständig“, seufzte Posy. „Das ist mir ziemlich gleichgültig. Ich bin Praktiker. Trinken!“ Die Prozedur dauerte einige Zeit. Als Posy stöhnen auf dem Boden saß und seinen Leib stützte, begann der Terraner zu trinken.

Die Pausen waren berechnet. Er schien niemals etwas ohne vorhergehende Kalkulation zu tun. Posy schaute fassungslos zu, was in den lebenden Toten hineinfloß. Als Tostan endlich aufhörte, war der Kanister aber immer noch über die Hälfte gefüllt.

Der Terraner rülpste so laut, daß sich Posy entsetzt die von feinen Tasthärrchen geschützten Ohröffnungen zuhielt. Anschließend kontrollierte der Hagere seine fast armlange, plump aussehende Waffe, die er Interkomb-Toser nannte. Die wesentlich kleinere Handwaffe ähnlicher Konstruktion hatte er im Lager zurückgelassen. In der Gürteltasche steckte dafür der noch nicht voll einsatzbereite Hochenergiestrahler.

„Fertig, Kleiner. Ahnst du, wie ein gasdruckbetriebener Rotationsverschluß für hülsenlose Kompaktmunition funktioniert? Da er gleichzeitig als Zubringer- und Patronenlager dient, keine leeren Hülsen auszuwerfen hat und im Hülsenkopf des Laufes nur für Millisekunden integrierend verriegelt, feuere ich eine Dreiergruppe, daß es wie ein einziger Schuß klingt. Das hast du aber noch nie gesehen, was?“ „Wozu erzählst du mir so etwas?“ „Damit du weißt, bis zu welchem Grad der Wahrscheinlichkeit du dich auf mich verlassen kannst. Fein, dein Wasserbauch schwilkt ab. Die Flüssigkeit wird vom Gewebe absorbiert. Kannst du marschieren?“

Als Posy wütend losrannte, stand der Terraner langsam auf, hing sich den leichter gewordenen Tragebeutel über die Schulter und folgte dem Gefährten. Jener rannte immer noch. Seine in einem Umhängebeutelchen untergebrachte Spezialausrüstung, fast ausschließlich Mikrowerkzeuge, schwang hin und her.

„Nach drei Minuten liegst du flach!“ rief Tostan. „Marschieren heißt nicht rennen. Wir werden das Schott da vorn öffnen. Es sieht so aus, als wäre es für den Durchlaß größerer Gegenstände vorgesehen worden. Wie funktioniert der Öffnungsmechanismus?“

„Das weiß ich doch nicht!“ schrie Posy gekränkt. „Energetisch, mechanisch oder irgendwie.“ Tostan schnitt schnell und gleichmäßig aus. Allmählich gewöhnte er sich wieder an die Schwerkraft. Das Dröhnen ferner Maschinen war längst verstummt. In dem Körper, den sie für ein Raumschiff hielten, herrschte eine bedrohlich wirkende Stille.

Dann erreichte er das Schott. Es bestand aus einem stumpfsilbern glänzenden Metall, das Tostan für einen hochlegierten Verdichtungsstahl hielt. Alles, was er bisher inspiziert hatte, wirkte nicht nur solide, sondern auch präzise. Die Konstrukteure und Erbauer dieses Schiffes hatten erstaunlich aufwendig gearbeitet. Allein die überall vorhandenen Notsysteme, die stets zwei betriebstechnisch unterschiedlichen Hauptsystemen beigeordnet waren, deuteten auf ein Funktionsbestreben „für alle Fälle“ hin. Jemand war bemüht gewesen, die Einrichtungen für jeden denkbaren Störungsfall auszulegen.

Tostan hatte seine Erkenntnisse dem Gefährten mitgeteilt. Posy Poos war beeindruckt. Schließlich meinte er zögernd: „Mir ist wieder etwas eingefallen, großer Freund. Darf ich es bitte zum Ausdruck bringen?“ „Strapaziere nicht meine Nerven! Was gibt es?“

„Es betrifft dich. Du warst nicht nur Einsatzspezialist der USO, Major und Kommandant einer KORVETTE . . .“ „Und Suchtspieler und Trinker und . . .“ „Bitte, jetzt möchte ich einmal ausreden“, beschwerte sich der Swoon. „Du bist Technowissenschaftler, Konstrukteur für Ultramassen-Hoch-schubbeschleunigungsaggregate normaler und hyperdimensionaler Ausführung, sowie Statiker für Hochbelastungs-Wabenverbundzellen in leichter Kompaktbauweise. Deine Nebengebiete sind Kosmonautik und Kosmonavigation. Dann hast du noch diese OCS-Lappen.“

„Lappen“, staunte Ratber. Unsicher auflachend, schaute er auf den Swoon hinunter. Posy freute sich, Tostan auch einmal überraschen zu können. „Es hat etwas mit deinem Gehirn und deinem DNS-Kode zu tun. Nein, Freund, ich denke nicht an eine Mutation.- Du bist lediglich genmoduliert, aber in positivem Sinn. War deine verehrte Frau Mutter eine Genmodulatorin?“ Tostan fühlte jählings Kopfschmerzen aufbranden. Sein Blick verschleierte sich erneut. Er sah etwas anderes als die Umgebung.

„Ja“, bestätigte er monoton. „Das war sie. Sie wollte die brachliegenden Großhirnteile des Menschen aktivieren und zur nützlichen Arbeit zwingen. So konstruierte sie das ‚Multi-Terabit-Speicherzentrum‘ mit organischem Datenabruf und der sogenannten Netzhautausdruckung in farbgebender Feinstpunkt-Rasterung. Gürkchen, das ist genau das, was ich im Augenhintergrund sehe!“

Meine Mutter starb bei einem weiteren Selbstversuch, der noch viel tiefer in den Kode eingriff. Ich habe das geerbt, nicht etwa erlernt. Ich rufe Daten ab in Bildern, Zahlen, Diagrammen und mehr.“

Ratber fuhr sich mit dem Handrücken über das Gesicht. Das Gewebe seiner Nase war ebenfalls geschrumpft. Er fühlte die verhärteten Knorpel und ertastete die klaffenden Nasenöffnungen.

„Nicht mehr weiterreden, Kleiner“, bat er. „Es ist zu anstrengend. Lassen wir die Dinge in Ruhe reifen. Nur noch eine Frage. Was war mit diesen OCS-Lappen?“ „Ich weiß es wieder“, jubelte Posy. „Du hast es mir genau erklärt. Auf der TS-32. Erinnerst du dich nicht?“ „Ich will nicht. Was ist mit diesen Lappen?“ „Die Abkürzung für ‚Organisches-Comp-Speichergehirn‘, großer Freund. Und beim Hirn eines Menschen spricht man ja wohl von Lappen, oder?“

„Wahrscheinlich. Oiese immer leistungsfähiger werdenden Lappen haben den Menschen zum Genius erhoben und ihn gleichzeitig gelehrt, seine Unarten hinter der dünnen Tünche seiner Kultur zu verstecken. Was glaubst du wohl, wie schnell diese Tünche abbröckeln kann. Es muß doch einen guten Grund gegeben haben, daß ich nicht mehr als USO-Spezialist und Kommandant agieren wollte. Ich war ein Aussteiger, Kleiner; aber ein ziemlich gerissener.“

Und nun will ich wissen, wie das Schott zu öffnen ist. Versuchen wir es mit der Primärschaltung. Die Symbole auf den Tasten sind so narrensicher, daß sie von jedem galaktischen Intelligenzwesen verstanden werden können. Aufpassen! Ich möchte keinen Abwehrstrahl auf meinen ungeschützten TSS bekommen.“

Er berührte die handtellergroße Taste. Sie war so tief angebracht, daß sie auch von kleinwüchsigen Lebewesen erreicht werden konnte. Die stählerne Pforte rührte sich nicht. Statt dessen begann eine andere Taste zu blinken.

„Sagenhaft!“ äußerte Tostan. „Man gibt zu wissen, daß der Primärvor-gang nicht einsatzklar ist. Was siehst du auf dem unteren Kontaktsschalter? Einen sich zusammenziehenden Teleskopstößel. So würde ich eine Nothydraulik konstruieren. Natürlich ist das ein Schwingschott mit massiver Rahmenlagerung. Da waren Könner am Werk. Das gibt mir Hoffnung.“

Das Schott öffnete sich. Ein scharfer, schnell abklingender Zischlaut zeugte von einem Druckausgleich. Vor ihnen lag ein ländlicher Raum mit gewölbter Stahldecke. Weiter hinten blinkten Leuchtanzeigen. „Eine Schleuse“, zirpte Posy. „Wohin führt sie?“

„Ich bin kein Hellseher. Was ich aus meinem Gedächtnisspeicher nicht abrufen kann, bleibt eine unbekannte Größe.“ Tostan inspizierte das Schott. Das Material war etwa achtzig Millimeter stark. Er lachte. „Gürkchen, hier rechnete jemand mit hohen Druckdifferenzen oder Temperaturgefallen. Wenn ich etwas besonders schützen will, mache ich die Panzerung etwas massiver, oder?“

„Du bist der Schiffsbauer. Es wird wohl so sein.“ „Dann sollten wir die Druckhelme schließen. Internbelüftung abwarten, Eigendruck aufbauen. Klimaregelung auf verdrahtete Notautomatik. Spiele nicht mit deinem Supercomputer herum. Das kann das Leben kosten. Du bleibst links seitlich von mir und gibst mir notfalls Feuerschutz. Ich decke nach rechts ab.“

Posy fühlte die von Tostan ausgehende Spannung fast körperlich. Alles an dem großen Mann wirkte bedrohlich. Seine bleckenden Zähne hinter dem Klarsichtsektor des Druckhelms verstärkten den Eindruck. Sie betrat den Schleusenraum. Das Außenschott schloß sich wieder. Dann berührte Ratber Tostan mit der Stiefelspitze den Notschalter der gegenüberliegenden Tür. Er wartete auf den Druckausgleich.

„Wird es gefährlich?“ klang Posys Stimme aus dem Helmlautsprecher. Sie hatten vorsichtshalber auf normalen Sprechfunk umgeschaltet. Die Geräte arbeiteten einwandfrei. „Nur dann, wenn mein freundschaftlicher Gruß mit einem Angriff beantwortet werden sollte.“ „Und wenn dem so wäre? Fremde wissen vielleicht gar nicht, was sie tun. Es kann eine schreckhafte Reflexhandlung sein.“

„Hervorragend! Und deshalb soll ich mich in Asche oder in sonst etwas verwandeln lassen? Vorsicht, der Druckausgleich ist beendet. Groß ist der Unterschied nicht.“

5.

Es war zu keinem Mißverständnis gekommen. Er hatte nicht einmal einen freundschaftlichen Gruß entbieten können. Die Waffe hing längst wieder quer vor seiner Brust. Die Kontrollanzeigen am oberen Innenrand seines Druckhelms wiesen außer den TSS-Interna auch die wichtigsten Umweltdaten aus.

Die Temperaturen lagen bei minus neunzig Grad Celsius, und der Druck betrug etwa Zweidrittel des Außendrucks. Das wäre nicht außergewöhnlich gewesen, wenn nicht ein an der Decke installierter Rohrleitungsverbund aus transparenten, kunststoffähnlichen Hohlsträngen an vielen Verbindungsstellen zerstört gewesen wäre.

Überall dort, wo nach unten führende Schlauchrohre aus den voluminöseren Hauptleitungen austraten, entdeckte Tostan schadhafte Apparaturen. Sie waren ehemals würfelförmig gewesen und hatten, wie es schien, automatisch gesteuerte Ventilschieber zur Durchflußregelung verschiedenartiger Flüssigkeiten enthalten.

„Alles verglüht, zerschmort“, vernahm er Posys Zirpen im Helmgerät. „Es ist ganz schrecklich.“

„Hier hat die Vorsorge der Erbauer versagt, Gürkchen. Wahrscheinlich war es nur eine Fehlschaltung, die alle Regler verglühen ließ. Wir können ihnen leider nicht mehr helfen.“

Er schaute sich bedrückt um. Einige hundert kleinwüchsige Wesen hingen in schlingenähnlichen Spezialhalterungen von der Decke herab. Jedes Schwebelager enthielt ein internes Versorgungssystem, in dem die unteren Enden der abgerissenen Schlauchleitungen mündeten. Viele davon hingen noch mit einigen Fasern an den Verteilerkästen, andere waren herabgefallen.

Tostan trat an einen der Toten heran. Sein Körper wurde von einem dichten, graublauen Pelz bedeckt. Als er nach oben blickte, sah er, daß über dem Wesen in Abständen von nur einem Meter viele andere schwebten. Die Hängebetten reichten bis zur hohen Decke hinauf.

Posy stöhnte unterdrückt. „Was ist geschehen? Können wir helfen?“ „Nicht mehr. Sie sind tot. Alles deutet darauf hin, daß sie sich zu einem biophysikalischen Tiefschlaf entschlossen hatten. Dann ereignete sich eine Katastrophe, die wir ebenfalls zu spüren bekamen. Die Erhaltungssysteme wurden zerstört. Also hat auch hier die Technik ihre Tücken. Eine jede Eventualität kann man einfach nicht voraussehen.“

Tostan berührte den Körper des unbekannten Geschöpfes. Er war hart gefroren.

„Ich möchte, wenn es dir recht ist, lieber in die Tragetasche“, bat der Swoon.

Tostan umfaßte ihn mit einer Hand und hob ihn bis zur Gürtelhalterung. Dort fand Posy wieder einen sicheren Halt.

Der Terraner schritt über herabgefallene Schlauchleitungen und dünne Kabel hinweg, bis er einen zentralen Verbindungsgang erreichte. Hier entdeckte er ein Förderband der bekannten Art. Es stand still. Weit entfernt waren in dem diffusen Licht zwei unförmige Maschinen zu sehen. Aus den langgestreckten Konstruktionen ragten metallische Greifer hervor.

„Wartungsroboter“, meinte der Swoon. „Natürlich ebenfalls ausgefallen. Warum?“ „Das solltest du als Mikropositroniker besser wissen.“ „Es kann sich nur um die Datenspeicher handeln“, überlegte Posy.

„Alles, was auf komplizierte Programme angewiesen ist, versagt den Dienst.“

Tostan blieb stehen und begutachtete die beiden Geräte. „Demnach scheint sich eine gewisse Normalität anzubahn. Maschinen springen stotternd an, die Gravokonstante verändert sich. Wenn alle Programme gelöscht sind - wieso funktioniert überhaupt etwas? Wohl doch nur deshalb, weil neue Daten eingegeben werden. Wer macht das?“

Posy schaute hinauf zum Helm des Freundes. „Intelligenzen“, meinte er erstaunlich gelassen.

„Dann wissen wir ja, wie wir uns zu erhalten haben. Suchen wir jene, die wahrscheinlich zusammen mit uns, oder noch vor uns aus einem unglaublichen Schockzustand erwacht sind und die jetzt ebenfalls in ihrem Gedächtnis forschen, um wenigstens die wichtigsten Dinge zu finden.“

Tostan ging weiter. Die Robotemaschinen beobachtete er mit dem ihm eigenen Argwohn. Sie rührten sich jedoch nicht vom Fleck. „Überlegungen dieser Art sind momentan fruchtlos. Warten wir es ab.“

Es kann alles ganz anders sein. Die hiesige Gravokonstante ist fraglos hyperdimensional orientiert. Wie paßt das zur Theorie der totalen Speicherlöschung? Da stimmt etwas nicht, Gürkchen. Wenn wir wissen, was uns in den Schockzustand versetzt hat, sehen wir weiter. Ich ...“

„Was macht der denn da?“ Posy wurde fast aus der Tragetasche geschleudert, als Ratber Tostan mit einigen Sprüngen zu einem der Versorgungsroboter hastete, hinter ihm in Deckung ging und den Interkomb-Toser an die Schulter riß. Posy kletterte schleunigst aus der Tragevorrichtung und schaute um die Ecke des Metallsockels herum. Die Außenbord-Geräuschaufnahmen der TSS fingen ein scharfes Zischen auf.

„Geh mir aus dem Schußfeld! Bist du närrisch!“ wurde Posy von dem Terraner angefahren. „Lege dich wenigstens flach hin.“ Tostan preßte den ausgeklappten Anschlagschaft an die Schulter. Gleichzeitig erkannte er mit sicherem Instinkt, daß dieses Zischen harmlos war. Die Bemühungen eines auf veralteten Raupenketten laufenden Versorgungsroboters galten den toten Wesen.

Er besprühte sie mit einer kristallklaren Flüssigkeit. Aus einem der Greifarme zuckten lange Nadeln

hervor, die sich in die tiefgefrorenen Körper bohrten. Anscheinend versuchte die Maschine, Hilfe um jeden Preis zu leisten. Wie zwecklos es war, schien das Gerät nicht zu erkennen. „Ein Primitivroboter, für den Notfall konstruiert“, erklärte Tostan.

„Was ist, Kleiner? Laß es sein!“ Der Swoon schoß blitzschnell und erstaunlich treffsicher. Seine haarfeinen Strahlbahnen schlugen in dem Robotkörper ein, ließen ihn an den Trefferstellen aufglühen und schließlich im vorderen Teil explodieren.

Der Medoarm mit den hervorzuckenden Nadeln wurde abgetrennt. Tostan ließ fluchend die Druckwelle über sich ergehen. Heftig zog er den Swoon zu sich heran. „Was soll der Blödsinn?“ fuhr er ihn an. „Er wollte helfen, so gut er es konnte. Seine wahrscheinlich simple Elektronik befolgte lediglich die Richtlinien.“

Posy stand vor dem flach auf dem Metallboden liegenden Terraner. Durch dessen Helmscheibe hindurch gewahrte er das Totengesicht. „Ich dulde es nicht, daß Wehrlose mit solchen furchterlichen Marterinstrumenten gestochen werden“, erklärte er. Tostan richtete sich auf und klappte den Anschlagschaft seines IkT nach vorn. Das Gerät wurde dadurch handlicher.

„Du bist wahrhaftig kein Realist. Die Fremden sind tot.“ „Ich dulde es trotzdem nicht, daß sie bestialisch gestochen werden. Die Nadeln waren riesenlang. Vielleicht sind sie auch nicht wirklich tot. Es kann sein, daß sie nach dem Ausfall der Versorgungsleitungen schockgekühlt wurden. Dieser dumme Robot wird niemand mehr stechen.“ Tostan lehnte sich gegen die Maschine. Ihm wurde plötzlich übel. Sein Wachblick verwischte sich. Posy gewahrte er nur noch schemenhaft.

„Freund, was ist mit dir?“ hörte er den Swoon angstvoll rufen. „Freund!“

Der Terraner fühlte, daß er stürzte. Den Aufprall spürte er nicht, doch dafür quälten ihn plötzlich aufbrausende Kopfschmerzen.

„Nadeln, Roboter“, keuchte er. Vor seinem Augenhintergrund gewahrte er Bilder. Sie wurden deutlicher und so begreifbar, als liefte unvermittelt ein Film ab. Tostans Gedächtnis war durch Posys Handlung in eine neue Phase der Reaktivierung getreten. Er begann minton zu sprechen.

„Ein Jahr nach dem Fall LAURIN, 3431 nach Christi. Das Solsystem ist in der Zukunft untergetaucht. Ich habe für das ATG-Feld das überwertige Howalgonium beschafft. Dabrina und die Mächtigen der verbündeten Staatenbünde sind zerstritten. Ich stehe auf Lepso zwischen zwei Feuern. Imperator Dabrina erfährt, daß ich seine Pläne durchkreuzt habe. Ich stehe plötzlich auf seiner Abschußliste. Auch die Ertruser des Carsualschen Bundes jagen mich. Sie glauben, von mir technische Daten über das ATG-Feld erpressen zu können, aber ich habe gar nicht gewußt, daß es so etwas gibt. Rhodan hat mich nicht eingeweih, sondern nur erklärt, die zweieinhalb Tonnen ÜDK-Howalgonium würden viele Milliarden Menschenleben retten.“

Ich muß mich schleunigst absetzen. Die käuflichen Kreaturen des Lepso-Geheimdienstes unterstützen mich nicht mehr. Die Ertruser bieten mehr, und Dabrina haßt mich. Mein Mammon-Kasino ist fünfzig Millionen Solar wert. Wer kauft es jetzt noch?“

„Freund, wache doch auf!“ schrie Posy verzweifelt. „Mir ist alles wieder eingefallen. Ich kann es dir berichten. Du brauchst dich nicht zu quälen. Schalte dein Cybermed-System ein.“ Tostan vernahm die Worte, aber er reagierte nicht darauf. Das MultiTerabit-Speicherzentrum seines Gehirns ließ die Vorgänge mit unerbittlicher Konsequenz ablaufen. Es war, als müsse es sich von einem artfremden Überdruck entlasten. „Ich finde einen Ausweg und überliste die Kalfaktoren der Zentralgalaktischen Union“, sprach Ratber weiter. „Sie wollten Terra ebenfalls angreifen; wollten jetzt ihr Süppchen ohne Dabrina kochen. Ich flüchte und erkläre, im Energietresor meines Kasinos lägen die Geheiminformationen über das Zukunftsfeld der Solaner. Sie glauben es. Ich verlange nur zehn Millionen Solar. Als Flüchtling muß ich glaubwürdig bleiben. Sie zahlen in reinem Howalgonium. Ich starte mit meiner Jacht und vernichte einen Dabrina-Aufklärer in der Lepso-Atmosphäre. Riesige Druckwellen, Orkane. Jetzt sind alle Brücken abgebrochen. Ich fliege zu einer verlassenen USO-Einsatzzentrale tief im Raum. Ich habe sie vorbereitet, denn ich ahnte, daß man mich jagen würde. Ich warte ein Jahr, höre den Hyperfunk ab, fliege Erkundungen, verliere die Geduld. In der Galaxis herrscht das Chaos. Jeder bekämpft jeden. Ich entschließe mich zu einem biophysikalischen Tiefschlaf von zehn Jahren. Es ist der beste Weg. Meine Vorräte werden knapp. Ich warte ohne Alterungsprozeß im Tiefschlaf ab, bis sich die Gemüter beruhigt haben. Ein Roboter sticht mich, ich schlafe ein. Ich habe ihn programmiert. Zehn Jahre, dann Erweckung. Zehn Jahre, dann werde ich weitersehen. Zehn Jahre.“

Posy rüttelte mit seinen schwachen Kräften am Arm des röchelnden Terraners. Seine Worte waren kaum noch Verständlich. Der Swoon schaltete seinen Helmfunk auf höchste Lautstärke und rief

den Gefährten immer wieder an. Tostans Erinnerungsschwemme nahm gefährliche Ausmaße an. Posy sah nur noch einen Weg, den Terraner aus seinem Trauma zu reißen. Er mußte es mit einer noch stärker ausgeprägten Empfindung überlagern.

Die Mündung der Waffe wies zum Gangende hinunter. Posy legte mit der Kraft aller vier Hände den altertümlichen Sicherungshebel herum und drückte auf den Abzug. Ein peitschender Feuerstoß zerriß die Stille. Die Dreiergarbe schlug weit entfernt gegen eine Wandung und explodierte. Noch ehe das Grollen verklang, war Ratber Tostan hellwach. Instinktiv warf er seinen Körper herum. Posy hatte sich soeben noch in Sicherheit bringen können.

„Ich war es“, tönte seine Stimme im höchsten Diskant. „Freund, es ist alles in Ordnung.“ Tostan blieb reglos liegen. Seine plötzlich wieder klaren Augen suchten die Umgebung ab. Auch seine Stimme klang wieder normal. „Das warst du, Kleiner?“

Posy lugte vorsichtig hinter dem Gerätesockel hervor. Sein Stimmchen vibrierte. „Tust du mir auch nichts? Du hättest mich beinahe zerdrückt.“

„Was war los?“ wollte der Terraner wissen. Er zeigte keine Spur von Nervosität. „Nun komm schon her, Gürkchen! Warum sollte ich dir etwas tun. Mir scheint, du hast mir geholfen, oder?“

„Aber ja, ganz und gar“, zwitscher- te Posy begeistert und rannte aus der Deckung hervor. „Deine Erinnerungen drohten dich zu über .. zu übermom.. .“

„Zu übermannen“, half Tostan aus. „Wolltest du das sagen?“ „Aber ja. Ich sagte mir, dein sicherlich krankhafter Selbsterhaltungstrieb müßte stärker sein als alles andere. So habe ich dein fürchterliches Werkzeug entsichert und auf den Abzug gedrückt. Es ging ganz leicht.“

Tostan musterte den Swoon abschätzend.

„Glück gehabt, du Schlauberger. Wenn du den Zuführungsschalter erwischt hättest, wären da vorn drei Interkombgeschosse im Energiewert von hundert Kilogramm TNT pro Einheit hochgegangen.“

Mikrofusionsladungen, verstehst du.“ „Grauenvoll“, seufzte Posy. „Mir wird richtig schlecht. Fusionsladungen?“

„Logisch. Soll ich Materialien vom Härtegrad und Schmelzpunkt unseres Ynkonit mit Explosiv - geschossen bearbeiten? Für eine solide Gerätabwehr brauche ich dreihunderttausend Grad Celsius am Primärtreffpunkt. Einen Meter weiter wird es schon wesentlich kühler. Vergiß es, Kleiner. Mir ist viel eingefallen.“

„Ja, aber beinahe wärst du nicht mehr wach geworden. Passiert das häufiger?“ „Es ist noch nie passiert“, korrigierte Tostan. „Der Robot mit den Injektionsnadeln und dein Energiebeschuß müssen in mir eine Barriere niedergerissen haben. Kleiner, wir sollten uns eigentlich im USO-Einsatzstützpunkt Tombstone befinden.“

Aber dafür sind diese Räume zu groß.“ „Jetzt bist du ganz und gar durcheinander“, klagte Posy. „Diese einsame Raumstation wurde nur von dir so genannt. Es handelte sich um KALEC-III. Wir fanden die Bezeichnung und die Koordinaten in den alten Archiven der damaligen Abwehrorganisation. Dein freiwilliger Tiefschlaf dauerte entschieden länger als nur zehn Jahre Standard.“

„Ich ahne es. Die halbe Galaxis war mir auf den Fersen. Ich mußte mich absetzen und Zeit gewinnen. Wie lange habe ich in der Energiekonserven gelegen?“ „Ich kann es dir sagen. Wirst du auch nicht wieder - wie sagst du immer - ja, närrisch?“ Tostan lachte wie lange nicht mehr. Posys Gesicht hinter dem Sichtfenster seines Druckhelms verfärbte sich ockergelb. „Niemand lacht über einen umweltangepaßten Swoon-Kämpfer“, brüllte er, wie er später meinte. Tostan war sicher, ein schrilles Kreischen von etwa zwanzigtausend Hertz vernommen zu haben.

Er stand auf, schulterte seine Waffe und steckte den Swoon kurzerhand in die Tragetasche.

„Erzähle mir das später. Wir müssen weiter.“ „Nein, jetzt gleich“, zeterte Posy. „Deine Robotautomatik hat nämlich versagt, weil ein Wesen aus dem Volk der Blues deinen Zeitimpulsgeber angeschossen hatte.“

„Einer von den Tellerköpfen? Bei Mammon, die hatte ich doch gar nicht begaunert! Warum schoß der auf das Gerät?“

Posys Gelächter klang wie ein Singsang. Der Blue kannte die Station ebenfalls. Er kam verwundet an, wehrte sich gegen einen deiner Wachroboter, und dabei streifte ein Schuß die Uranuhr gleich neben dem Reaktivatorgehäuse. Der Roboter traf den Eindringling, aber das nützte dir nichts mehr. Ich habe fünfhundertvierundachtzig Jahre später deinen Automatnotruf aufgefangen. Er kam auf einer veralteten Hyperfrequenz und war so schwach, daß man ihn kaum noch eine Lichtwoche weit hören konnte. Ich saß an den Empfängern eines Hanseschiffs, peilte dich ein und flog zu der alten USO-Station. Der Kommandant der Kogge war sehr ungehalten wegen des Zeitverlusts.“

Tostan sah auf den Kleinen hinunter.

„Dann hast du mich also geweckt? Wann war das?“ „Im Jahre 428 NGZ. Erweckt hat dich jedoch deine Maschinerie, nachdem ich sie manuell eingeschaltet hatte. Wenn wir nicht einen Erkundungsauftrag in dem planetenlosen Raumsektor gehabt hätten, wäre dein Signal niemals gehört worden. Es war ein Zufall mit dem Möglichkeitsfaktor zehn hoch hunderttausend und mehr. Weißt du, wie groß die Milchstraße ist?“

„Das mußt du ausgerechnet mir beibringen wollen“, murkte Tostan. „Ich bedanke mich, Gürkchen. Der Rest ist mir jetzt klargeworden. Ihr habt mich zur Erde gebracht, wo ich meinem alten Freund Ronald Tekener in die Arme gelaufen bin. Das uralte Schlitzohr war der einzige vernünftige Mensch unter einem wüsten Haufen diskutierender Hilfloser, die ihre eigene Geschichte vergessen hatten.“

„Schäme dich! Die Diskussion geht über alles.“

„Wenn man nicht weiß, was die Endlose Armada macht und wie der Angriff des Dekalogs abzuwehren ist, sollte zielstrebiger gehandelt werden. Das habe ich, wie ich glaube, wenig später getan. Ist es richtig, daß ich durch Tekeners Anweisungen hypnogeschult wurde? Danach habe ich das Kommando über das TSUNAMI-Pärchen TS-31 und TS-32 erhalten. Oder trügt meine Erinnerung?“

„Ganz und gar nicht. Ich bin ungemein glücklich, daß wir nun wieder wissen, wer wir sind und woher wir stammen.“ „Ach! Und wie kommen wir hierher? Ist das etwa ein Zweihundertmeter-Kugelraumer der TSUNAMI - Klasse? Gürkchen, im Oktober 430 NGZ ist etwas geschehen, daß noch lange an meinen Knochen nagen wird. Ich glaube keine Sekunde an die Anzeigen der Meßgeräte, wonach wir Ende November 430 NGZ schreiben müßten. Dagegen sprechen schon die Notstrombatterien unserer TSS. Sie sind fünf bis sechs Monate mit Vollast gefordert worden. Wir nehmen das Luk neben deinen Schußspuren. Hoffentlich hast du nicht die Schalter getroffen.“ „Wie hätte ich dich sonst aus deinem erbarmungswürdigen Zustand der beginnenden Selbstzerstörung befreien sollen?“ klagte der Swoon. „Du hättest lediglich einmal einen vernünftigen Satz zu sprechen brauchen. Ich wäre vor Schreck in die eiskalte Luft gesprungen.“

6.

Ratber Tostan schubste den Swoon mit einer Handbewegung zur Seite und verhinderte dadurch, daß dessen Strahlschuß einen weiteren Roboter traf, der die Form einer Linse von etwa zweieinhalb Metern Länge und eine geschätzte Dicke von sechzig Zentimetern besaß.

Er schwebte etwa fünfzig Meter entfernt dicht über dem Boden und hatte offenbar technische Schwierigkeiten, sich in dieser Position zu halten. Hin und wieder fiel der Metallkörper hältlos auf die stählernen Platten des Bodenbelags. „Posy Flamm-Flamm, der Roboterschreck, was?“ schrie Tostan wütend. „Ahnst du, was so ein Ding kostet?“ „Er hat Tentakel mit Waffen ausgefahren“, behauptete der Swoon. „Soll ich dich schutzlos dem Angriff preisgeben?“

„Ich und schutzlos?“ tobte der Terraner weiter. „Ich hätte die Linsenkonstruktion längst in einen Feuerball verwandelt, wenn sie nur eine Spur gefährlich erschiene.“ „Du schädigst mein feines Gehör“, erklärte Posy vorwurfsvoll. „Dabei habe ich meinen Regler schon weit nach unten gedreht.“

„Wieso nicht ganz und gar, du Gurke? Die Knallerei auf harmlose Roboter hört sofort auf. Ich kann es nämlich nicht vertragen, wenn kostspielige Geräte mutwillig zerstört werden.“ „Dein kapitalorientiertes Denken ist höchst anstößig. Außerdem kopierst du mich in unanständiger Weise.“ Tostan begann unvermittelt zu lachen. Der Swoon lag flach auf dem Boden und ruderte mit allen vier Armen und den kräftigen Beinchen in der Luft herum.

„Du lachst schon wieder über einen Swoon-Kämpfer“, kreischte Posy. „Der Robot hatte wirklich fünf Tentakel ausgefahren.“ »Und wenn schon. Moment mal, hast du das auch gehört?“ „Was, bitte sehr?“ fragte Posy. „Schalte gefälligst deinen Lautstärkeregler hoch. Der Robot hat uns über Sprechfunk beschimpft. Zum Teufel, der liegt genau auf unserer Frequenz.“

„Beschimpft? Großer Freund, mir wird ganz und gar bange wegen deines Gemützustands. Und was ist das - dieses „zum Teufel“?“ „Ein alterterrانischer Begriff. Ich habe etwa fünfhundert Stück gespeichert, um jederzeit imponieren zu können. Er hat uns beschimpft.“

Posy stützte sich mit den Händen auf dem Boden ab und stand auf. „Was ist das „zum Teufel“?“ wollte er hartnäckig wissen. „Genau weiß ich es nicht. Es war wohl ein widerwärtiger Typ in der Frühgeschichte. Niemand ging gern zu ihm, deshalb hat man ihn für Verwünschungen benutzt.“

„Ist er jetzt hier? Willst du mir Angst einflößen?“

„Nein, er ist nicht hier. Vielleicht hat er Heimatlurlaub. Der Roboter hat uns über Sprechfunk verwünscht. Er hat „damned plebs“ gesagt! Der Ausdruck stammt aus zwei verschiedenen Terra-Uraltsprachen. Schieße ihn lahm! Ich möchte ihn untersuchen. Du sollst endlich mit deinem

Zahnstocher feuern! Wenn ich auf den Abzug drücke, explodiert er.“

Posy weigerte sich standhaft und würdevoll. Außerdem verschwand der Roboter soeben rumpelnd hinter der Gangbiegung. Sein Gleitfeld fiel ständig aus und sprang dann aber wieder stotternd an.

„Er ist ganz und gar fort!“ jubelte Posy schadenfroh. „Was bedeuten die beiden Begriffe überhaupt?“

„Das sagt mir mein Speicherhirn. Es heißt, sinngemäß übersetzt, ‚verdammter Pöbel‘.“

„Oh, dann hat er mich ja ebenfalls beschimpft. Mich?“ „Bleibe hier, Flamm-Flamm“, grinste Tostan. „Die Chance, die Konstruktion zu begutachten, ist vertan. Wenn du demnächst eine Anweisung erhältst, dann befolge sie gefälligst. Ich kommandiere niemals ohne triftigen Grund. Hast du das endlich begriffen?“

„Ganz und gar“, schluchzte Posy bedrückt. „Sei doch wieder lieb zu mir. Ich will es gerne ebenfalls sein. Ich wollte doch nur...“ „Schon gut, Kleiner. Ich werde einen umweltangepaßten Swoon-Kämpfer auch nicht mehr gegen die Wand schubsen. Wieso spricht der Roboter zwei aliterranische Sprachen? Oh, zum Teufel, was ist denn jetzt schon wieder los?“

„Ich dachte, er wäre auf Heimurlaub“, beschwerte sich Posy. »Aus deiner abstrakten Verhaltens - weise soll man nun klug werden. Du sprichst neuerdings überhaupt sehr undiszipliniert, fast pöbelhaft. Das hat ja auch der Roboter gesagt.“

Posy Poos wurde erneut zur Seite geschleudert. Das Raumschiff - Tostan war immer stärker davon überzeugt, daß es sich um ein solches handelte - erbebte so heftig wie noch nie. Überall sprangen Maschinen an. Es war, als hätte ein Techniker plötzlich auf alle Schalter seiner manuellen Notschaltungen gedrückt. Tostan dachte mit einem Gedankensplitter an seinen nach wie vor geschlossenen TSS-Helm. Er hatte den Abzug nicht geöffnet, obwohl sie die Eiszone mit den verstorbenen Pelzwesen verlassen hatten.

Unter ihm begannen die Stahlplatten zu vibrieren. Das Anlaufgeräusch fremder Geräte steigerte sich zu einem Tosen, das nur allmählich konstant wurde und sich danach mäßigte. Erst jetzt war eine Verständigung möglich.

Tostan überprüfte die Daten an seinem Innenhelmbord. Die leuchtende Kontrolleiste zeigte normale Werte an. Nur die Anzeigen für die hyperdimensionalen Einrichtungen blieben dunkel.

„Aufpassen!“ raunte er in seine Geräuschaufnahme. „Siehst du den dunklen Schacht vor uns? Das muß ein Antigravlift sein. Er beginnt aufzuleuchten.“ Fünf Minuten später hatte sich das

Flackern stabilisiert. Eine blaßblaue Lichtflut durchdrang das diffuse, im Gang vorherrschende Leuchten. Tostan starnte wie gebannt auf das Schauspiel.

„Fünfdimensionale Energie, phantastisch“, flüsterte er. „Kleiner, hier ist soeben eine Wende eingetreten. Ich glaube nicht mehr daran, daß alle Datenspeicher wirklich gelöscht waren. Sie scheinen nur geruht zu haben. Dagegen sind unsere Syntrons absolut tot. Entweder machen wir etwas zu kompliziert oder zu primitiv. Warum stöhnst du? Habe ich dich verletzt?“

„Nein, ganz und gar nicht, großer Freund“, erwiderte der Swoon. „Es ist nur so unschicklich, daß ich nicht darüber sprechen kann. Ich bitte sehr um Entschuldigung.“ „Alles, was menschlich oder swoonisch ist, bedarf keiner Entschuldigung. Oder meinst du etwa, mein Magendarmtrakt wäre in Ordnung?“

Der Synthesebrei scheint fest wie Stahlplastik zu werden. Ab sofort werden wir auf unsere Konzentratreserven zurückgreifen. Ich wollte sparsam sein. Jetzt bekommen wir die Quittung. Wir brauchen schnellstens andere Nahrungsmittel und, wenn möglich, laxierende Früchte. Vorher aber müssen wir unseren Verdauungsapparat in Ordnung bringen.“

„Wie kann man nur davon sprechen. Ich sterbe vor Scham.“ Tostan stand auf und drückte auf den Schalter der Anzugentlüftung. Da eine gute, atembare Sauerstoffatmosphäre vorhanden war, verzichtete er auf das energiefressende Abpumpen und Rekomprimieren der im TSS vorrätigen Luft. „Druckausgleich herstellen, und Helm öffnen!“ forderte er gelassen. „Auf Füllautomatik Lebenserhaltungssystem schalten. Hast du einen Turbokompressor eingebaut, oder macht ihr das druckenergetisch?“ „Mikroturbine“, antwortete der Swoon. „Fülldruckmaximum zehntausend Bar.“ „Das ist sehr ordentlich. Mein Lader schafft etwas weniger. Es geht überhaupt nur um die Lader. Die Sauerstoff-Hochdruckzylinder in Atronital - Compositum - Legierung würden fünfzig Kilobar aushalten.“

Das werden wir im Hochdrucksystem demnächst ändern.“ Tostan lauschte auf das Pfeifen der Laderturbine. Sie füllte die sekundäre Versorgungseinheit mit vorhandenem Umweltgas. Der reine Sauerstoff des Primärsystems wurde nur im Bedarfsfall zugesetzt. Die Einrichtung hatte sich bei länger dauernden Einsätzen bewährt, war aber nur in den TSS vorhanden. Tostan hob den Swoon auf, dessen Leib im unteren Drittel aufgewölbt war.

„Dort befindet sich also dein Verdauungstrakt.“

„Bitte, Freund, bitte!“ flehte der Kleine. Tostan berührte zart die türkisfarbene Tolle über dem Gesichtchen. Posys Minihelm war auf die Schulter zurückgeklappt. „Ich will dich nicht demütigen, Gürkchen. Fremde Völker, fremde Sitten. Ich habe sie immer respektiert. Nun aber muß nicht riur darüber gesprochen, sondern auch folgerichtig gehandelt werden. Wenn der Brei überdies zu gären beginnt, platzen wir wie Luftballons. Ich werde dich tragen.“

„Was willst du denn tun?“ „Von oben bis unten aufschneiden, was sonst“, grinste Tostan. „He, fang nicht an zu strampeln. Das war ein Scherz.“ „Ganz und gar eigentlich“, zirpte Gürkchen. „Du hast einen sehr seltsamen Humor.“

„Das hat Rhodan auch gesagt, als ich ihm unrechtmäßig mit einem USO-Raumanzug gegenübertrat. Ich war aber bereits so gut wie amnestiert. Obendrein hat er auch noch zwei Milliarden Solar an Atlan für die von mir verspielte Korvette zahlen müssen, oder ich hätte ihm sein unersetzbares UDK-Howalgonium niemals besorgt.“

„Du hättest es sogar umsonst getan. Mich kannst du nicht mehr täuschen“, zwitscherte Posy erheitert.

„Du hättest nie viele Milliarden Menschen in Raumschlachten aufeinanderprallen lassen.“

„Natürlich nicht!“ lachte Tostan rauh. „Warum hätte ich es dem Imperiumschef auf die Nase binden sollen? Unser USO-Alter hat es geahnt, aber er hat den Mund gehalten. Mich zu amnestieren, hat ihn nichts gekostet, aber seine Korvette wollte er ersetzt haben.“

„Ganz und gar köstlich“, jubelte Posy. „Du solltest mich lehren, wie man ein liebenswerter Gauner wird.“ Du brauchst nur noch einige Zeit bei mir zu bleiben. Bist du jetzt bereit, den Plastikbrei aus deinem Körper zu entfernen?“

„Wie denn? Mein Medocenter hat versagt. Ich habe es längst ausprobiert.“ „Meinst du, ich nicht? Gürkchen, starke Märmer und Freunde wie wir sollten untereinander aufrichtig sein.“

Posy lugte aus seinen großen Augen verschämt nach oben. „Man muß dich ganz und gar liebhaben“, beteuerte er. „Hast du eine ehrenwerte Gattin unter deine Obhut genommen?“

Tostan schritt den Gang hinunter. Posys Frage erweckte in ihm unangenehme Erinnerungen.

„Was glaubst du wohl, wie ich auf Frauen wirke? Eine habe ich auf Lepso bewundert. Ich wollte ihr sogar einen vorteilhaften Ehevertrag anbieten. Als ich sie freundlich anlächelte, fiel sie ins Koma und mußte in eine Araklinik eingeliefert werden. Auch noch auf meine Kosten!“

Tostan hoffte inständig, der Swoon würde infolge seines Lachkrampfs seine Verdauung regulieren können. Posy reagierte aber nicht wunschgemäß. „Wie sieht das bei dir aus, Kleiner?“

Hast du einen Ehevertrag?“ „Ja, Freund, ja. Zweihundert vorbildliche Söhne möchte meine verehrungswürdige Gefahrtin und ich haben.“ „Zweihundert? Sag mal, legt ihr kiloweise Eier, oder was?“

Derart lautstark hatte Posy Poos noch nie „gebrüllt“.

Tostan blieb vor dem Antigravlift stehen, überschaute die Kontrollanzeigen und wartete ab, bis der Swoon mit seinem Gezeter aufhörte. „Bist du jetzt schön entspannt? Hervorragend! Dann beginnen wir mit dem alten terranischen Raumfahrer-Entlastungstrick. Erst vollpumpen lassen aus dem Medocenter des TSS. Abwarten, bis es annähernd Wirkung zeigt. Anschließend in den Antigravlift springen, schwerelos werden, ständig von oben nach unten purzeln und dabei pressen wie eine historische Kolbenpumpe. Massage nicht vergessen. Den TSS ausziehen. Wir binden die Kombis an uns fest. Deine wertvolle Emissionsanlage kannst du natürlich nicht verwenden. Die bleibt für den Notfall.“

Posy wehrte sich mit allen sechs Gliedern. Es half ihm nichts. „Werde nicht närrisch!“ schimpfte der Hagere. „Gegen unser Leiden hilft nur die Schwerelosigkeit. Sie bewirkt Wunder. Du klammerst dich an mir fest. Deine Masse ist nämlich kleiner als meine, falls dir das etwas sagt. Wonach suchst du denn da? Laß den Angelhaken liegen.“ „Das ist meine Hochenergiewaffe, du... du damned plebs!“ tobte der Swoon. „Jetzt habe ich ihn geschafft“, dachte Tostan zufrieden. „Fertig, wir springen! Und geniere dich nicht.“

7.

Das Programm „Antigrav-Getöse“, wie es Ratber Tostan mit seinem seltsamen Humor genannt hatte, war erfolgreich beendet worden. Posy Poos wirkte noch verstört. Er grübelte über Sinn oder Unsinn seiner persönlichen Würde nach. Tostan war elf Etagen höher aus dem Antigravlift gesprungen. Eine weite Halle mit hoher Decke und zahlreichen technischen Einrichtungen hatte ihn gereizt. Bislang hatten sie eine derart umfangreiche Instrumentierung noch nicht entdecken können.

Das hatte den Hünen auf die Idee gebracht, man hätte sich bislang in tiefliegenden und unbedeutenden - den Ladedecks eines offenbar sehr großen Flugkörpers befunden. Tostan hatte Posys Wunsch, sofort

auf Entdeckungsreise zu gehen, nicht nachgegeben. Nachdem sich ihre Organismen durch gezielte Maßnahmen des TSS-Diagnose- und Therapiezentrums, Cybermed-System genannt, erholt hatten, war es Tostans Bestreben gewesen, eine gute Deckung zu finden. Hier wollte er sich erholen und Schlußfolgerungen ziehen.

Er hatte eine knapp drei Meter tiefe Nische in den stählernen Wandungen gewählt. Die beiden darin postierten Roboter waren Wartungsmaschinen mit hochwertigen Steuersystemen nach dem terranischen Syntron-Muster. Ihre Systeme mußten ausgefallen sein.

Hinter den Robotern bot ein schmaler Raum Gelegenheit zum Ruhen. „Achte immer auf Rückendekkung, Kleiner!“ hatte der Terraner gemahnt. Posys extrem empfindliches Gehör hatte Geräusche aufgenommen, die Tostan nicht einmal andeutungsweise vernahm. Er erwachte aus einem kurzen, tiefen Schlaf, weil er an der Nase gezupft wurde.

Er war schlagartig hellwach und gewahrte vor sich den Swoon. „Etwas kommt! Hörst du es?“ „Nein. Gegen dich bin ich taub wie eine Terranerin. Was kommt?“ „Danke sehr, vielen Dank“, strahlte Posy. Tostan richtete sich auf und blies das Luftpolster aus seinem TSS ab.

Durch diese Maßnahme hatte er weicher gelegen. „Hast du das für ein Kompliment gehalten? Gürkchen, ich pflege nur Tatsachen festzustellen. Was oder wer kommt?“

„Du bist schon wieder scheußlich“, klagte der Swoon. „Es ist ein schleifendes Geräusch. Jemand bemüht sich, leise zu sein.“ „Das würde ich an seiner Stelle ebenfalls versuchen. Erwarten wir ihn. Sei freundlich und nett.“

„Das bin ich immer. Meine ehrenwerte Erziehung ...“ „Geht hier sowieso verloren. Vergiß es“, unterbrach Tostan. „Was sagt die Fusionskapazitätsanzeige deiner Waffe aus? Ich möchte nicht, daß sie nach dem dritten Schuß ihren nuklearen Geist aufgibt.“ „Ich bin ein geschulter Kämpfer“, reagierte Posy empört. „Ich achte immer auf solche Dinge.“

„Ich werde dich daran erinnern, wenn nur noch heiße Luft aus der Mündungs-Fokussierung kommt. Wie hoch ist die Kapazität?“ „Noch zweihundertneundachtzig Thermoimpulse.“ „Endlich eine klare Auskunft. Mit welcher Intensität kannst du zweihundertneundachtzigmal feuern? Wenn Hochleistungen gefordert werden, reduziert sich der Wert.“

„Du bist ganz und gar schrecklich. Ich will überhaupt und wirklich nicht schießen. Also gut, schon gut, ich sage es ja. Pro Abgabe vier Kilogramm TNT in einem Treffpunktstrahl von drei Millimetern.“

„Sehr wenig, Kleiner. Wie hoch ist die thermische Wirkung?“ „Im Nullpunktsektor hundertvier- und dreißigtausend Grad Celsius.“ „Bei fünfzig Metern Zielentfernung, ja!“ murkte Tostan. „Dann beginnt der für Strahler typische Leistungsschwund. Schalte um auf dreifache Energieabgabe.“

„Ich sehe mich sehr bestimmt zum Hinweis genötigt, daß ich ...“

„Ständig unterbrochen werde. Zum Teufel, wenn ich von dir Feuerschutz anfordern muß, dann erwarte ich hinter mir einen verlässlichen Geräteneinsatz! Schalte um! Hochenergie-Abstrahlfeld auf enge Bündelung justieren. Ruhe! Jetzt höre ich das Geräusch ebenfalls.“

„Es ist schon so laut wie Donnergrollen“, nörgelte Posy gekränkt. „Mußt du stets an die verwerflichen Möglichkeiten denken?“ „Selbstverständlich. Meine blinde „Vertrauensseligkeit habe ich längst begraben. Bleibe gefälligst in Deckung! Dort, hinter dem Gleitsockel des Robots.“

Posy entschloß sich, den Hinweisen des Freundes zu folgen. Er kauerte sich hinter den Bodensockel der Wartungsmaschine und versuchte, die weite Halle zu inspizieren. Tostan bemühte sich ebenfalls, den Sinn der vielen Bildschirme zu erfassen. Sie schienen von einer großen Steuerkonsole im Zentrum der Halle bedient werden zu können. Wenn es sich um weitläufig orientierte Bilderfassungen handelte, die unter Umständen auch einen Blick in den freien Raum erlaubten, so hatte man Glück gehabt. An verlässlichen Informationen bestand dann kein Mangel mehr; vorausgesetzt, die Aufnahmegeräte in anderen Sektoren funktionierten.

Posy bemerkte, daß der Terraner erneut versuchte, die Abwehrschirme des TSS zu aktivieren. Bei einer Auseinandersetzung wären sie unschätzbar wertvoll gewesen. Tostans gemurmelte Verwünschung verriet ihm genug. Weder der Paratronschild noch das HÜ-Feld waren einsatzklar. Das konnte nicht allein an der Steuerung liegen, denn außer der syntronisch orientierten Feldstärkenauslegung bei Bedarfsfallanforderung existierte noch eine normalpositronische Hilfsschaltung. Wenigstens sie hätte den Dienst aufnehmen und das Abwehrfeld aufzubauen müssen. Die Feldüberladung eines Sektors, wo ein überlichtschnell angemessener Waffenstrahl wahrscheinlich einschlagen würde, war mit der tragen Positronik nicht möglich. Er gab die Versuche auf und konzentrierte sich nur noch auf den Hallendom. Zahlreiche Gangöffnungen, einige davon durch stählerne Türen verschlossen, deuteten darauf hin, daß es sich hier nicht nur um einen Kom-

munikationsknotenpunkt handelte. Der Gedanke an eine Mittelpunktzentrale für die Verteilung von Verkehrswegen aller Art lag nahe. Darauf wies auch der rechts von ihnen installierte Antigravschacht hin und überdies ein zweites Gebilde dieser Art, das am entgegengesetzten Rund der Halle zu erkennen war. Tostans Aufmerksamkeit wurde indes mehr von leuchtenden Symbolen gefesselt, die unterhalb der Bildschirme zu sehen waren. Sie hatten anscheinend erst kürzlich ihren Hinweisdienst wieder aufgenommen.

Er glaubte, viele der Symbole zu verstehen. „Wunder über Wunder!“ sagte er vor sich hin. Posy drehte den Körper. „Welche Wiyider?“ wollte er wissen. „Die Symbolik im Bereich der Bildschirme. Sie berichten dem Wissenden von anderen Klimazonen, anderen Gaszusammensetzungen und anderen Schwereverhältnissen. Glaubst du es ebenfalls zu wissen?“ „Ja, aber ich weiß nicht, wieso ich es glaube. Es stört mich sehr. Es sieht so aus, als gäbe es hier viele Lebensformen.“

Tostan hustete verhalten. Seine Kehle war diesmal nicht nur durch die Körpераuszehrung ausgetrocknet. Das Trinkwasser wurde knapp, und die Reserven im TSS wollte er noch nicht angreifen.

„Kennst du die sogenannten Generationenraumschiffe, die zur Frühzeit der Raumfahrt ausgeschickt wurden? Könnte das Gebilde, in dem wir uns befmden, eines sein?“

„Vielleicht“, meinte Posy kaum hörbar. „Vorsicht! Man hält an. Du bist zu laut. Nicht mehr husten.“

Tostan versuchte zu schlucken, um das Kratzen in seiner Kehle zu beseitigen. Weitere Versuche, so leise wie möglich zu sein, erwiesen sich jedoch als zwecklos.

Das Peitschen abgefeuerter Energiewaffen war unüberhörbar. Sofort darauf klang jenes Krachen auf, das bei der Auffüllung eines von einem Strahlschuß erzeugten Vakuums entlang der Wirkungsbahn zwangsläufig hervorgerufen wurde.

Nur entstand das Tosen nicht dort, wo man es erwartet hatte; auf keinen Fall aber links von ihnen, wo Posy die Geräusche vernommen hatte. Der heftiger werdende Lärm vermischtete sich mit dumpferen Lauten.

Sie klangen wie Explosionen. Genau gegenüber - dort, wo eine große, bogenförmige Öffnung die Hallenwandung durchbrach - wurde ein Feuerschein erkennbar. Eine Druckfront erhitzter Luft fauchte in die Halle, dehnte sich darin aus und ließ die Temperaturen nach oben schnellen.

Tostan rief dem Swoon etwas zu, aber Posy hatte bereits folgerichtig gehandelt. Sein Druckhelm klappte zu. Auch der Terraner stellte fest, daß sein Warnsystem reagierte und den Dichtheitszustand des TSS für angebracht hielt.

Der Helm schnappte in die Magnethalterungen und verriegelte sich druckfest. Gleichzeitig nahm die Klimatisierungsanlage ihren Dienst auf. „Sprechfunkprobe, Kleiner. Hörst du mich?“ sprach Tostan in sein helminternes Aufnahmegerät. „So gut wie immer“, zwitscherte Posy. „Du siehst mich ganz und gar überrascht, großer Freund. Was bedeutet dieses Getöse?“ „Es entwickelt sich zum Gefecht. Mindestens zwei Parteien mit gegensätzlichen Auffassungen liegen sich in dem, was ich nicht mehr besitze - in den Haaren.“

„Ganz sicherlich. Wieso aber bekämpft man sich dort drüber? So weit entfernt habe ich die Geräusche nicht vernommen. Es war links von uns.“ Tostan stieß einen krächzenden Laut aus. Es hatte ein Auflachen werden sollen. „Ich wette um meinen dünnen Hals, daß jemand dort drüber ein Ablenkungsmanöver arrangiert. Der Feuerzauber klingt beeindruckend, aber er ist es nicht wirklich. Die Druckwellen sind viel zu schwach und zu kühl. Wenn ich dort ernsthaft agieren würde, schössen hier bei uns weißglühende Orkanfronten aus dem Gang. Versuche, deinen Frequenzpeiler auf Suchautomatik zu schalten. Wenn möglich, mit Direkteinspeisung in unser Translatorsystem.“

„Drüber wird jemand ein Funksignal durchgeben, wenn hier angegriffen werden soll.“

„Ich bin ganz und gar fassungslos über deine unwürdigen Gedankengänge. Wie kann man sich nur so etwas ausmalen.“

„Funktioniert dein Peilsucher, oder nicht? Ich will mich nicht ablenken. Fäng an, du harmloses Gemüt. Nein, laß es sein! Sie kommen schon.“ Tostan war ein Galaktiker, den man mit fremden Lebensfor - men oder abstrakten technischen Konstruktionen längst nicht mehr überraschen konnte. Er nahm es als selbstverständlich hin.

Diesmal aber stieß er eine Verwünschung aus und lachte dann unterdrückt.

„Das darf doch nicht wahr sein!“ krächzte er. „Die sind wohl schlecht zu Fuß.“ Die Feststellung hinderte ihn nicht daran, seine Waffe in Anschlag zu bringen. Er drehte die von Fremdenergien unabhängige Zielloptik herunter auf den dreifachen Vergrößerungswert mit Weitwinkeleraffassung.

Nun sah er die Konstruktionen deutlicher. Sie glichen einem flachen Brett, liefen auf zahlreichen Kugelrollen und besaßen am vorderen Ende windschlüpfige Erhebungen mit integrierten Transparent-

scheiben. Der Vortrieb wurde von den Rollen besorgt.

Das war also das schleifende Geräusch gewesen, das der Swoon vernommen hatte. Auf den brettähnlichen Fahrzeugen lagen Lebewesen, die Tostan trotz aller Fremdartigkeit schon wieder vertraut erschienen. Er wunderte sich jedenfalls nicht einmal instinktiv über die plumpen, kugeligen Körper, die von ihren kurzen Beinen sicherlich nicht sehr elegant fortbewegt werden konnten. Damit war der Sinn der bodenflachen Gleitfahrzeuge schon geklärt. Man lag lieber in einer paßgenauen Ausbuchtung, anstatt aufrecht zu sitzen.

Etwa zwanzig der seltsamen Fahrzeuge fuhren durch die Halle. Ihr Ziel war die große Schaltkonsole im Zentrum des Raumes. Weit entfernt, unsichtbar für die Galaktiker, dröhnten noch immer Schüsse der verschiedensten Wirkungsart.

Links von Tostans Standort huschten immer mehr Rollngleiter aus einem der Gänge. Ihr Ziel war ein großes gegenüberliegendes Schleusentor, das Tostan wegen seiner Farbsymbolisierung bereits aufgefallen war. Hinter dem Schott schien ein anderer Lebensraum zu beginnen.

„Sie wollen dort hinein!“ rief Posy aufgeregt. „Erkennst du die taktische Lage, Freund?“

„Schlauberger, was glaubst du denn! Klar wollen die Kugelbäuche dort eindringen. Ein Trupp soll die Öffnungsmechanik betätigen, der andere will durch das Schott. So plump gehen nur Narren vor. Wer immer hinter dem Schleusentor Wohnrechte hat, wird die Verteilerhalle beobachten. Die Kugelbäuche bekommen bald heiße Musik von hinten. Da hilft auch der Ablenkungsangriff nicht.“

„Du bist ganz und gar überheblich“, empörte sich Posy. „Wie gollen sie es denn sonst machen?“

„Selbstverständlich mittels Punktbeschuß die Außenaufnahmen zerstören. Damit fangt man an. Dann sieht man weiter. Blinde Gegner sind gute Gegner.“ Es geschah so, wie es der Terraner vorausgeahnt hatte. Allerdings hatte er nicht mit einer derart massiven Abwehr gerechnet. Jene, die mit dem Eindringungsversuch der Kugelbäuche nicht einverstanden waren, kannten keine Kompromisse.

Über dem stählernen Schott flammte eine stationäre Waffe auf. Tostan gewahrt eine spirale, sich aus einem Wandschlitz hervorschließende Mündung, die zweifelsohne mit dem Abstrahlsektor eines ihm unbekannten Geräts identisch war. Ein bläulicher, breitgefächter Strahl erfaßte gleich acht der unvorsichtigen Angreifer. Ehe sie die gepanzerte Öffnung unter Beschuß nehmen konnten, begannen ihre Körper zu schrumpfen. Die anschließende Mumifizierung der Körper bewies, daß diese Waffe zur Vernichtung biologisch lebender Substanzen ausgelegt war. Das Material der Rollngleiter blieb urbeschädigt.

Posy schrie sein Entsetzen in das Helmmikrophon, aber die Beherrscher des Bio-Deformators kannten keine Gnade. Die Kugelwesen, deren leichte Bordkombinationen keinerlei Schutz boten, zogen sich fluchtartig zurück. Ihre Schreie übertönten das Zischen des Abwehrstrahlers.

„Unternimm doch etwas!“ forderte der Swoon verzweifelt. „Das ist kaltblütiger Mord.“

„Oder die Notwehrreaktion eines Volkes, dem keine andere Wahl bleibt, als konsequent zu handeln. Brich nicht den Stab über solche, deren Motive du nicht kennst. Liegenbleiben, Gürkchen! Das geht uns nichts an.“

„Du bist gnadenlos hart“, klagte Posy. „Sie werden alle getötet.“

„Warum greifen sie an? Sie sind voll bewaffnet, und sie meinen es ebenfalls ernst. Dort drüben tauchen andere Wesen auf. Sie müssen verrückt sein.“ Tostan zog den unvorsichtig gewordenen Swoon in die Deckung zurück, als aus dem gegenüberliegenden Antigravlift plötzlich vier fremdartige Lebewesen auftauchten. Sie waren quasi-humanoide Intelligenzen mit zylindrischen, etwa ein-einhalf Meter langen und im Schnitt vierzig Zentimeter dicken Körpern. Charakteristisch waren die beiden am Körperende angeordneten Beinpaare, von denen das hintere kürzer war als das vordere. Dies bewirkte eine Körperaufrichtung von etwa fünfzig Grad im Bereich der Laufwerkzeuge. Der walzenförmige Restkörper ragte aufrecht nach oben. Tostan fühlte einen jähnen Kopfschmerz aufbranden. Alles an diesen Wesen kam ihm bekannt vor.

„Diese Narren!“ keuchte er. „Sie tragen nicht einmal Schutzanzüge, dafür aber grellbunte Eitelkeitsumhänge. Jeder möchte den Baumrindencharakter seiner Haut verdecken. Posy, bringe mir deren Sprechfunkfrequenz auf den Sender. Woher kenne ich sie?“ Die vier Wesen schienen die Kugelbauchgegner für tot zu halten. Anders war der Leichtsinn, deckungslos aus dem Antigravlift zu springen, nicht zu erklären.

Tostan betrachtete sie durch seine Zielloptik. Die halslos in den Körper integrierten Köpfe, die denen terranischer Fische annähernd glichen, strapazierten sein Gedächtnis noch mehr. Direkt unterhalb der Köpfe gewahrt der Terraner je vier kranzförmig angebrachte, dehnbare Greifarme, die ebenso in feinfühligen Hautlappen endeten wie die vier Füße.

Posy war bemüht, seinen Peiler abzustimmen. Plötzlich geschah das, was Tostan erwartet hatte. Der Beschuß mit einer automatisch gesteuerten Waffe ließ immer Überlebensmöglichkeiten für einzelne offen. So auch diesmal.

Drei unversehrt gebliebene Kugelbauchwesen eröffneten das Feuer aus Hochenergiewaffen. Die kastenförmigen Geräte hingen auf der Brust, und die Zielerfassung war so umständlich wie jede Maßnahme dieser Wesen. Sie schauten von oben in ein Spiegelreflexsystem, was naturgemäß einen schnellen Anschlag unmöglich machte.

Dennoch feuerten sie. Drei der Quasi-Humanoiden wurden von Thermobahnen erfaßt und aufgelöst. Tostan konnte sich nicht entschließen, die drei Kugelbäuche direkt anzugreifen. Sein persönlicher Kodex ließ ihn fast alles tun, nur nicht auf Wesen schießen, die ihn nicht angegriffen hatten.

In seinem Helmlautsprecher dröhnte es. Laute, in höchster Panik ausgestoßen, erreichten sein Ohr. Es waren rauhe, bellend klingende Töne, aber er verstand jedes Wort.

„Ich habe dir die Frequenz überspielt!“ rief Posy dazwischen. „Sie war fest im Programm justiert.“ Tostan achtete nicht darauf. Er rief den Fremden an. „Hierher kommen, Mamositu, hierher, zum anderen Antigravlift! Im Zickzack laufen! Sie zielen schlecht. Mamositu, hier ist ein Freund. Ich werde dir helfen.“

Tostan hatte die Gleitfahrzeuge der drei überlebenden Kugelwesen im Visier. Er schoß schnell, konzentriert und mit drei Dreiergruppen. Der Interkombschalter der Waffe stand auf der Markierung E-N, Explosiv-Normal.

Die Garben schlugen in die vorderen Aufbauten der Wagen ein und explodierten dort. Das reichte völlig aus, um die drei Wesen herabzuschleudern und sie am weiteren Gebrauch ihrer Waffen zu hindern. Sie tappten unverletzt auf den Gang zu und verschwanden darin. Fast gleichzeitig erreichte der Fremde, den Tostan mit Mamositu angerufen hatte, die Nähe der Deckung. Tostan sah ihn, überlegte für den Bruchteil einer Sekunde und schon ruckte die Mündung seiner Waffe erneut nach oben. Posy schrie gellend, bis er bemerkte, daß der Terraner nicht auf den in Todesfurcht heranhetzenden Fremden zielte, sondern auf jenen Spalt in der Panzerung, aus dem immer noch

das seltsame Abstrahlrohr des tödlichen Strahlers herausragte.

Zwei Dreiergarben durchrasten die Öffnung und explodierten weit hinten, wo sie nahe dem Schwenkmechanismus des schweren Strahlers detonierten. Hervorschließende Feuerzungen, zwei Nachfolgeexplosionen und starke Qualmentwicklung zeugten davon, daß die Interkombge-schosse auch ohne nukleare Reaktion ihre Wirkung getan hatten.

„Bist du närrisch!“ gelte Posys Stimme. „Die willst du doch wohl als Freunde gewinnen, oder?“

„Genau“, grinste der Hagere. „Aber ich denke nicht daran, ihnen die Strahlwaffe zu belassen. Oder bist du ganz sicher, daß man sie niemals auf uns richten würde? Noch sind wir nicht hinter dem Panzerschott. Der Treffer im Schwenkschlitz war übrigens ein bedauerlicher Zufall.“

Tostan richtete sich auf, umfaßte den Oberkörper des vor Erschöpfung taumelnden Fremdwesens und zog es in die Deckung der Nische. Er schaute in zwei übergroße, halbkugelig aus den Höhlen hervorquellenden Augen. Er bemerkte auch die beiden kiemenartigen Öffnungen rechts und links des kaum erkennbaren Halsansatzes. Die äußeren Atemorgane flatterten in höchster Erregung. Pfeifende Luftstöße entwichen aus ihnen.

Das Wesen war unfähig, ein Wort zu sagen. Die technischen Gerätschaften in den Außentaschen des den unteren Körperteil umhüllenden Kleidungsstücks waren jedoch nicht beschädigt. Tostan glaubte daher, man würde an anderer Stelle seine Worte über die Funkverbindung mithören können.

Entsprechend begann er sich zu verhalten.

„Du warst leichtfertig, Mamositu. Wenn ich die Kugelbäuche nicht beschossen hätte, wärest du jetzt tot. Deine Leute könnten dir mit dem Bio-Deformator nicht helfen. Sie hätten dich ebenfalls mit dem Fächerstrahl erwischt.“

„Ortung von links“, unterbrach Posy Poos. „Mein Peiler arbeitet wieder. Da kommen zwei oder drei Körper. Es sind Roboter. Keine Waffenstrahlung feststellbar. Doch, sie haben Schutzschirme, also Defensivwaffen. Und das ist doch ganz und gar nicht zu glauben. Sie strahlen...“

„Was strahlen sie aus?“ unterbrach Tostan heftig.

„Sie haben Antigravtriebwerke in vereinfachter Bauart. Die Frequenzkurve ist eindeutig. Das sind Antigravs!“, Der Terraner entwickelte in kürzester Zeit ein Programm, wozu wahrscheinlich nur sein Gehirn fähig war. Im Vordergrund stand die Absicht, die georteten Körper sinnvoll in sein Spiel einzugliedern.

Zu dem Zeitpunkt erblickte er zwei zylindrische Körper von etwa fünf Meter Länge und wesentlich geringerem Durchmesser. Jene Dinge, die man für ausgefahrenen Waffenträger halten konnte,

identifizierte er als Antennen. Die von Posy angemessenen Schutzschirme waren primitive, vierdimensionalorientierte Magnetschirme wie aus der Anfangszeit der terranischen Raumfahrt. Andernfalls hätten sie auch nicht funktioniert. Tostan bemerkte die wiederkehrende Panik des geretteten Fremden und entschloß sich daher, einen Zusatztrumpf auszuspielen.

„Das sind Flamm-Zerstörer!“ rief er. „Volle Deckung!“ Sein Daumen drückte den Interkombschieber herum. Bei der anschließenden Projektilzuführung in die Rotationskammer veränderte die Einstellautomatik das Ansprechverhalten des Geschoßzünders. Tostan ging blitzschnell ins Ziel. Zwei der Körper, die er als Überwachungssonden einstufte, schwebten in voller Länge innerhalb der Halle. Das dritte Gerät befand sich noch größtenteils im Verbindungsgang. Diesmal löste der Terraner nur einen Schuß aus, wohl wissend, welches Inferno er damit entfachen würde. Seine Berechnungen über Druckauswirkungen und thermische Belastungen waren jedoch positiv gewesen.

Das Geschoß explodierte zwischen den beiden Sonden auf den Bodenplatten. Der entstehende Feuerball war so hell und sonnenheiß, wie es eine spontane Kernverschmelzungsreaktion nun einmal nach sich zog. Die Druckwelle war sofort da. Das Grollen der Explosion war dagegen harmlos, denn nun begann der Brechungseffekt expandierender Gasmassen an den überall vorhandenen Hallenwandungen mit all ihren vielen Ausbuchtungen.

Tostan hatte den Swoon umklammert. Seine Beine wurden von den vier Greifarmen des Fremden umschlungen. Sie wurden in ihrer Deckung von einer Seite nach der anderen gewirbelt und schmerhaft gegen die Wandungen geschleudert. Die Hitzeeinwirkung blieb erträglich. Sie reduzierte sich in dem weitläufigen Raum sehr schnell. Nur dort, wo soeben noch die beiden länglichen Schwebekörper sichtbar gewesen waren, existierte nichts mehr. Die stählernen Bodenplatten kochten in Weißglut, begannen an den Rändern aber schon abzukühlen. Eine Energieentfaltung von nur hundert Kilogramm TNT, umgerechnet auf den Fusionsprozeß, war nicht weltbewegend, immerhin aber eindrucksvoll.

Als das letzte Grollen verklang, die automatischen Löschanlagen der Halle eiskalte Luft einbliesen und die erhitzte absaugten, vernahm der Terraner Posys Stimme.

„Ich verstehe ganz und gar nichts mehr. Die Roboter waren wirklich harmlos. Mich hast du gerügt, als ich den tückischen Medoroboter mitsamt seinen langen Nadeln zerstörte. Und was tutst du?“

„Ein Spiel zu Ende spielen. Du mußt noch viel lernen, Kleiner. Die Mamositu haben alles, was wir brauchen. Also will ich daran teilhaben. Da man von diesen gerissenen Händlern nichts umsonst bekommt, hat man Druck zu machen. Deshalb wurden die harmlosen Sonden zu Flamm-Zerstörern erhoben. Alles klar, Kleiner?“

„Überhaupt nichts. Große Güte, wie sieht diese arme Kreatur aus!“ „Sie überlebt es. Wir spielen jetzt die Retter. Oder willst du lieber hungern und verdursten? Gib mir Feuerschutz! Der große Waffenstrahler ist außer Gefecht, aber vielleicht ist noch einer installiert. Und fahre mir nicht in die Parade!“

Tostan zerrte den von Brandverletzungen geplagten Fremden aus der Deckung. Dabei stellte er fest, daß die Gerätschaften des fischköpfigen Weseng keinen Schaden genommen hatten. Er stellte sich gut erkennbar vor der Nische auf und er hob beide Hände zum Gruß.

„Tostan der Spieler, Eigner gewaltiger Schätze, spricht. Ich rufe die Handelsleute aus dem Volk der Mamositu. Ich biete gute Gewinne und fordere dafür Unterkunft, Verpflegung und die Möglichkeit, eure technische Ausrüstung benutzen zu dürfen. Euer Gefahrte ist verletzt. Er benötigt Hilfe. Wer spricht zu Tostan?“

Posy Poos vergaß zu atmen. Fasziniert und von widerstreitenden Gefühlen geplagt, schaute er zu dem Freund hinüber. Handelte er richtig? Mußte man sich so verhalten, um im Bereich der vielen Galaxien Erfolg zu haben? Posys Weltbild brach noch mehr zusammen, als eine rauhe, bellende Stimme aus den Helmklatsprechern dröhnte.

„Du kennst uns, wir kennen dich. Wir sprechen die gleiche Sprache, aber niemand weiß, wieso dies so ist. Du bietet ein Geschäft an?“ „Große Gewinne für dich und mich. Meine eingelagerten Techno-Geräte sind Schätze erster Ordnung. Ich muß sie finden. Hilf mir dabei, und du wirst gut verdienen.“

„Ich bin Slush-Tosch, der Erste Profit-Kalkulator. Ich kenne dich. Mir fällt auch dein Name wieder ein. Tostan, der Spieler ...?“

„Richtig. Ich habe dich einmal betrogen, aber ich weiß nicht mehr, wie, wo und wann. Du warst nicht besonders gut, Erster Profit-Kalkulator.“ Posy glaubte ohnmächtig zu werden. Sein Wimmern des Entsetzens beachtete niemand.

„Statt einer üblichen Vergeltungsmaßnahme vernahm Posy lediglich ein vielfältiges Gebelle. Es dauerte einige Zeit, bis er begriff, daß dort viele Fremden lachten. Sein Respekt vor dem Terraner stieg

grenzenlos. „Ja, du warst besser. Mehr weiß ich auch nicht mehr. Du hast meine Schleusenabwehr zerstört.“

„Die Kosten werden ersetzt“, entgegnete Tostan gleichmütig. „Ich lag im Wirkungsbereich des Strahls. Euer Freund ist verletzt.“ „Mich schmerzt es nicht. Ein Kalkulationsschwacher Narr wie er, muß für die Behandlung zahlen. Wer beseitigt die toten Kontor-Hüter? Sie versuchten schon dreimal, uns unserer Güter zu berauben.“ „Die Robotwartung kommt langsam wieder in Gang. Warte ab, Partner. Kann ich jetzt kommen?“

„Wer ist das kleine Wesen an deiner Seite?“ „Posy, mein Kalkulationssymbiont und Schätzzeähler. Er ist klein, aber gut. Er ißt und trinkt nicht viel.“ „Belästigt er auch niemand?“ „Nur dann, wenn 'er Leibscherzen hat. Das ist aber selten. Er hat immer den Mund offen.“ „So sollte er freundlich sein. Komm also in unser Depot. Die Erlaubnis erfolgt vorläufig und ohne Gewähr.“

Ratber Tostan bückte sich und schob den Swoon in die Tragetasche. Posy schluchzte zutiefst verletzt. „Welche Erniedrigung! Ich muß dich sehr verachten.“

„Du mußt lernen, mit den Leuten umzugehen. Ein offener Mund ist bei den Mamositu ein Ausdruck des Vertrauens, wenn sie ihn schließen, werden sie argwöhnisch und somit gefährlich. Ein Symbiont ist hier ein Ehrendiener, besonders dann, wenn er wertvolle Dinge zählt und behütet. Also passe dich gefalligst an. Drüben gleitet das Schott auf. Ich habe doch gewußt, daß ich einfacher hineinkomme als die Dickbauch-Bretttroller.“ „Ganz und gar verwerflich! Alles hier ist verwerflich“, zeterte Posy.

„Ich werde sehen, ob ich dir verzeihen kann. Sehr sorgsam und ehrenwert abwägend, werde ich es zu sehen versuchen.“ „Also bist du doch ein Kalkulationssymbiont. Reiße dich zusammen, Kleiner! Mund aufmachen! Du sollst freundlich sein.“

8.

Slush-Tosch, der Erste Profit-Kalkulator und Anführer der etwa fünfhundert Mamositu, entstieg würdevoll dem klaren Wasser. Jenseits des künstlichen Teiches hatte er in seiner Felsenbucht seinen Beitrag zur Erhaltung der Art geleistet. Die Mamositu waren dreigeschlechtlich. Slush-Tosch, ein männliches Wesen, hatte seine Keime in einem Zwischengänger, einem Neutrumb, deponiert. Welches weibliche Wesen das Neutrumb pflichtgemäß befruchten würde, war eine Frage der Biokalkulationen. Bei den Mamositu geschah nichts ohne vorhergehende Erfolgsberechnung. Die Mamositu waren Intelligenzen mit einem vererblichen Drang zum Handel. Ihre Denkprozesse wurden von Gewinnrechnungen geprägt, aber sie tolerierten auch Verluste.

Hier und da provozierten sie solche in der wohlüberlegten Vorstellung, aus kalkulatorisch erfaßten Gegebenheiten einen Sekundärprofit erwirtschaften zu können. In der Beurteilung galaxisweiter Geschäftsverbindungen waren sie unschlagbar. Ihr Selbstverständnis resultierte aus einer erstaunlichen Aufrichtigkeit gegenüber ihren Handelspartnern, von denen sie jedoch niemals eine exakt gleichartige Geisteshaltung erwarteten.

Dinge, die ihnen kalkulatorisch von Anbeginn an mißfielen, pflegten sie mit kühler Gelassenheit, die bis zur Beobachtung einer geschäftlichen Vernichtung anderer führen konnte, zu registrieren. Mildtätigkeit ihrer selbst wegen; Mitleid und daraus resultierende Hilfeleistungen wurden grundsätzlich verworfen. So gebot es die Gewinnrechnung.

Ratber Tostan kannte diese Eigenarten überraschend genau. Warum dem so war, konnte er seinem Gedächtnis nicht entlocken. Posy Poos war dahingehend hilfloser. Er verstand zwar die Sprache dieser Wesen, aber anscheinend hatte er mit ihnen nicht einen so engen Kontakt gepflegt, wie es Tostan hinsichtlich seiner Kenntnisse logischerweise getan haben mußte.

Die Gedächtnislücken wurden zu Barrieren. Niemand wußte, wann und wozu man an Bord dieses Raumschiffs gekommen war. Tosten behauptete, es müsse sich um ein solches handeln. Seine Vermessungsarbeiten in den drei großen, von den Mamositu bewohnten Haupthallen und den fünf beigeordneten Nebenräumen hatten dem Schiffskonstrukteur ausreichende Grundlagen für eine Hochrechnung erbracht.

Seine Aufmerksamkeit hatte unter anderem den Wandungsstärken, der Festigkeit aufgefunder Statikverstrebungen und der exakten Vermessung örtlicher Verkehrswege gegolten.

Die Mächtigkeitsauslegung zentraler Knotenpunkte, die Untergliederung eindeutig erkannter Hauptdecks in Zwischenträgereinheiten und deren statische Verbundanordnungen wiesen in der abschließenden Hochrechnung auf einen Raumflugkörper von wahrhaft riesigen Abmessungen hin.

„Mit Sicherheit größer als unsere BASIS“, hatte Tostan gegenüber Posy behauptet. „Allein die im Mamositu-Sektor verbauten Materialmassen, die aufwendige Auslegung der autarken Hochstrom -

versorgung und der Lebenserhaltungssysteme lassen den Schluß auf ein Raumschiff von normaler Größenordnung keinesfalls zu. Wir befinden uns in einem Giganten.“

Slush-Tosch hüllte seinen zylindrischen Körper in bunte, wallende Kleidungsstücke. Diesmal bedeckte er sogar den vertikal aufragenden Oberkörper. Er schämte sich etwas seiner besonders borkigen, tiefgrauen Rinden Haut.

Tostan beobachtete den Bewegungsablauf der vier Beine. Sie waren unbedeckt und endeten in von dünnen Knochengerüsten stabilisierten Hautlappen, denen man die enge Verwandtschaft zu Schwimmflossen ansehen konnte. Die Mamositu waren in ihrer Evolution direkt aus Fischwesen hervorgegangen.

Das schienen auch die unbekannten Konstrukteure dieses Raumschiffs gewußt, vor allem aber beachtet zu haben. In den drei Wohnhallen der Mamositu gab es reichlich Süßwasser. Ihrem Schwimmbedürfnis war Rechnung getragen worden. Die künstliche Vegetation wirkte subtropisch. Eingelagerte Hügelgruppen aus echtem Gestein und Erdreich vermittelten den Eindruck, als befände man sich auf einem Planeten. Die Kunstsonnen in den hohen Hallen verstärkten den Effekt.

Posys Analyse war daher eindeutig gewesen. Er duldet auch keinen Zweifel an der Richtigkeit seiner Auslegungen, die er nach einer sorgsamen Datenermittlung eingegeben hatte. Er nannte das hochwertige Mikrogerät „Tecnoprinter“.

„Wesen, denen man konstruktionsmäßig einen derart aufwendigen Komfort zubilligt, sind als extrem wichtig für ein Vorhaben von ebenfalls extrem wichtiger Art einzustufen. Die von uns gefundenen, fellbedeckten Wesen lagen platzsparend gestapelt in einem Tiefschlaf. Im Mamositu-Sektor erlaubten sich die Konstrukteure überschwenglichen Luxus. Welche zu bewegenden Massen dadurch unnötigerweise dem Zellenverbund und den Schubtriebwerken zugemutet wurden, weißt du sehr viel besser als ich. Die Mamositu sind also bedeutungsvoll, und das Schiff, wenn es eins ist, muß tatsächlich riesig sein. Ich glaube immer noch an eine Raumstation.“

Die Analysen der beiden Galaktiker hatten die Mamositu aufhorchen lassen. Hier bot man ihnen exakte Wahrscheinlichkeitswerte an. Die beiden Asylanten waren keine Schwätzer, sondern Fachleute. Ihre Daten überzeugten.

Der Terraner wußte nur zu gut, daß man ihn und Posy längst aus dem Dorado hinauskomplimentiert hätte, wenn ihre Leistung unzureichend gewesen wäre. Tostan, der seinen Zeitmeßgeräten immer weniger vertraute, hatte ein neues System vorgestellt. Als Bestimmungseinheit für eine tatsächlich vergangene Zeitspanne hatte er seine Schlafperiode und seinen Wachzustand im physischen Leistungsbereich von fünfzig Prozent seiner potentiellen Auslastung gewählt. Dazu boten sich Posys bekannte Eßgewohnheiten als zusätzlicher Koeffizient an. Der Verdauungsrhythmus war eine weitere Funktionsgröße, die zur Hochrechnung herangezogen wurde.

Nach dreißig Schlaf-Wachsein/Verdauungsperioden, von Tostan SWV-Faktor genannt, stand es fest, daß sogar die normalerweise unbesteckliche Uranzeitmessung falsch war. Das Gerät ging nach. Nach seinen Ergebnissen hätte sein Schlaf nur eine knappe halbe Stunde dauern dürfen. Er ruhte jedoch durchschnittlich sieben bis acht Stunden Standardzeit.

Es war keine Frage mehr, daß man mit Sicherheit nicht im zu Ende gehenden Jahr 430 NGZ weilte. Eine Zeitdilatation wurde daher als gegebene Größe vorausgesetzt. Hoffnung bot jetzt Posys letzte Analyse. Demnach liefen die Uhren immer schneller.

„Wir fliegen ein Anpassungsmanöver an die Normalität“, hatte der Terraner dazu behauptet. „Inwiefern das geschieht, kann ich noch nicht ermitteln. Jedenfalls tut sich etwas in positiver Richtung. Das bedeutet, daß demnächst unsere höherwertigen Geräte wieder funktionsklar werden dürfen. Ich rechne mit dem Anspringen der Gravitationsneutralisatoren und dem des Hochenergie-Überladungsfeldes. Ohne HÜ-Schutzschirme gehe ich kein Erkundungsrisiko mehr ein.“

Das waren die letzten Erkenntnisse der beiden Galaktiker. Sie zu gewinnen, hatte viel Zeit gekostet; Zeit, mit der die Mamositu gewissenhaft zu rechnen pflegten. Sie war ein Bestandteil ihrer Kalkulationen. Posy Poos erwachte aus seinem Schlaf, richtete sich aus der Armbeuge des Freundes auf, reckte die vier Ärmchen und entspannte den Gurkenkörper mit schlangenähnlichen Windungen.

Er vernahm ein leises Lachen. Sofort wandte er sein Gesicht dem Freund zu.

„Oh, du bist ebenfalls erwacht. Wie schön. Ich habe sehr angenehm geschlummert.“ „Freut mich. Dafür habe ich einen steifen Arm“, murmelte Tostan. Er ruhte langgestreckt im Schatten eines blühenden Busches. „Es tut mir wahrhaftig leid. Verzeihst du mir?“ bat Posy bestürzt. „Ich werde ganz sicherlich und auch demnächst sehr viel aufmerksamer sein.“

„Sprich nicht so kompliziert, Kleiner. Dort drüben kommt unser Superkalkulator. Die dreißigste Schlaf-

periode haben wir beendet. Was glaubst du wohl, wonach der jetzt fragen wird?“

„Er wird es sicherlich sehr höflich tun“, meinte Posy. „Er ist ein aufrichtiger und liebenswürdiger Geselle.“ Tostan richtete sich auf und reckte die Arme.

„Hast du eine Ahnung! Mir ist es völlig gleichgültig, ob ich höflich oder grob aus dem Dorado geworfen werde. Du wirst wohl nie ein Realist, was?“ „Nie! Realisten umgibt stets der Odem unanständiger Kaltherzigkeit, was sie natürlich verbergen wollen.“

„Ach du großer Mammon, das ist wieder mal eine tolle Auslegung! Wer hier zum Träumen neigt, Gürkchen, kommt in psychiatrische Behandlung. Logik ist alles! Also lasse dir ganz schnell etwas einfallen. Meine Wette ist nämlich noch nicht gewonnen. Slush-Tosch kann gar nicht anders handeln, als uns in die Wüste zu schicken. Wenn ich nur wüßte, in welcher Form ich ihn begaunert habe. Man könnte einen ähnlichen Weg einschlagen. Sei freundlich, Kleiner.“

Der Erste Profit-Kalkulator kam bei ihnen an. Seine halbkugeligen, gelblich.weißen Augen wirkten verschleiert. Er hatte sich lange unter Wasser aufgehalten und dort von seiner noch funktionierenden Kiemenatmung Gebrauch gemacht.

Slush-Tosch erhob seine beiden vorderen Arme und entbot mit rauher Stimme den Freundschaftsgruß seines Volkes. „Offen sei der Mund, Partner Tostan.“ Der Terraner erhob ebenfalls die Hände bis zur Schulterhöhe und entgegnete getreu dem Ritual: „Er sei offen, Partner Slush-Tosch. Wie ich sehe, hast du dich erfrischt.“ Der Mamositu neigte den Körper zur Seite, zog die Beine an und nahm eine halb sitzende und halb liegende Stellung ein.

„Genießt die Polsterung des duftenden Mooses“, gebot er. Tostan setzte sich würdevoll und verschränkte die Beine. Posy kuschelte sich an den linken Fuß. „Dein Symbiont ist folgsam“. stellte der Erste Profit-Kalkulator fest. An die bellende Tonfolge seiner Simme mußte man sich gewöhnen.

„Der Kalkulationsrat ist mit seinen Analysen zufrieden. Somit, so sagt es die Gewinnrechnung aus, sind Verzehr und Aufenthalt bezahlt. Atemluft und die liebliche Umgebung wollen wir als zusätzlichen Rabatt gewähren.“

„Ich bedanke mich sehr aufrichtig und auch herzlich“, strahlte Posy, dabei lebhaft mit allen vier Ärmchen winkend. Tostan benötigte eine Sekunde, um zu registrieren, was ihm dabei auffiel.

Dann starnte er entgeistert auf den Swoon. „Unglaublich! Deine Arme haben ja zwei Ellenbogen -gelenke! Deshalb sausen sie also wie verbogene Propeller durch die Luft.“

Posy stieß einen spitzen Schrei aus. „Und das merkst du jetzt erst? Das ist doch ...“

„Du warst die ganze Zeit über eingewickelt wie eine verfaulte Gurke, die ein Wahnsinniger unbedingt frisch halten will“, unterbrach der Terraner grinsend. „Kleiner, das habe ich wirklich nicht gesehen.“

„Das hättest du mir wenigstens in einer Sprache sagen können, die unser verehrungswürdiger Gastgeber nicht versteht“, kreischte Posy weiter.

Weitere Äußerungen dieser Art gingen im Gelächter des Kalkulators unter. Allerdings hatte Slush-Tosch die Szene ganz anders aufgefaßt, als sie tatsächlich gemeint gewesen war. Es entsprach seiner Wesensart.

„Vortrefflich vom Kern des Geschäfts abgelenkt“, lobte er, weiterhin stoßweise lachend. „Ihr habt gute Ideen. Derinoch kann ich euch nicht als Erheiterer akzeptieren. Spieler Tostan, du bleibst mir die Beweisführung über die Qualität deiner Schätze schuldig. Wir haben gewettet. Die Frist ist abgelaufen, und ich gewähre keinen Zusatzkredit.“

Niemand wußte besser als der Terraner, wie ernst es dem Mamositu mit der Aussage war. Posy hielt es noch immer für ein kleines „Freundschaftsgerangel“, wie er sich ausdrückte. Dem war nicht so!

„Ich werde ihn erbringen. Meine Forschungsarbeiten sollten von dir und dem Rat honoriert werden. Ihr wißt nun mehr als vor meiner Ankunft.“

„Wir haben gezahlt. Dreißig Schlafperioden waren eine gute Entlohnung für die Erhaltung deines Da-seins.“ „Ich werde dir einen funktionellen Plan zur Rückeroberung deiner Warenlager ausarbeiten“, bot Tostan beunruhigt an. „Die Kugelbäuche halten sie besetzt und laben sich kostenlos.“

„Die Waren sind kostbar, aber nicht genießbar. Dein Angebot entbehrt der Logik. Nach der von dir berechheten Normalisierung aller Gegebenheiten werden wir schadlos unsere Lagerhallen betreten können. Die Kontorhüter, von dir Kugelbäuche genannt, sind primitiv, jedoch körperlich stark. Wir benötigen sie zur Ent- und Beladung. Warum sollte ich Güter erobern wollen, die mir ohnehin zufallen? Spieler, ich erwarte den Beweis. Die hohe Qualität jener Dinge, die du mit dir führst, ist unbestritten. Nur - wieviel davon besitzt du wirklich?“

„Mein Depot ist riesig. Hilf mir, es zu finden - und du wirst an seinem Inhalt partizipieren.“

„Gern. Beweise mir aber zuvor, wie es um die weiteren Dinge bestellt ist. Du trägst weder hochwertige

Maschinen noch Konsumgüter für den Luxusbedarf der Völker bei dir. Wie sehen sie aus?“

Tostan verfluchte innerlich die Wette. Er hätte es anders machen sollen, aber sein Spieltrieb war wieder einmal mit ihm durchgegangen. „Siehst du!“ zirpte Posy vorwurfsvoll.“

„Meine Berechnungen sind korrekt“, murkte der Terraner, um sich danach erneut an den Mamositu zu wenden. „Deine Kalkulation sollte ausweisen, daß wir ein verschwindend geringer Verbrauchsfaktor für deine Lebensmittelbestände sind.“ ,

„Das ist korrekt, Spieler Tostan. Wir dulden jedoch keinerlei vermeidbare Verluste, auch keine minimalen. Du bist ein Risikogeschäft.“ Posy Poos richtete sich plötzlich auf. Sein langgestreckter Körper wirkte angespannt. Er entschuldigte sich und eilte davon. Als Posy in dem rohgeflochtenen Rundbau verschwand, der ihnen als Wohnraum zur Verfügung gestellt worden war, ahnte der Terraner, daß der Kleine wieder etwas vernommen hatte, was niemand der anderen Anwesenden hören konnte. Tostan vertraute stets seinem Instinkt. Diesmal riet er ihm zu schweigen, bis der Gefahrte zurückkehrte. Slush-Tosch wahrte die Höflichkeit. Er war tatsächlich kein übler „Geselle“, wie ihn Posy bezeichnet hatte. Nur konnte er seine Gewohnheiten nicht aufgeben. Posy Poos kam nach wenigen Augenblicken zurück.

„Mein Hyperkom hat angesprochen!“ rief er außer Atem. „Hast du gehört, Freund, mein Hyperkom hat das Bereitschaftszeichen zur Sendung gegeben. Ich habe eine Alarmschaltung installiert.“ Tostan öffnete weit den Mund. Der Mamositu bemerkte es wohlwollend und mit dem Gefühl der Beruhigung.

Der Spieler war ein achtbarer Partner - und er war intelligent. Wer ihn, den Ersten Kalkulator, schon einmal betrogen hatte, mußte sehr fähig sein.

Tostan lachte tief in der Kehle und fast so rauh wie die Mamositu. Posy zupfte verzweifelt am Hosenbein der leichten Kombination, die Tostan unter dem TSS getragen hatte. Auf dem Brustteil leuchtete das kunstvolle Bildnis einer Zehntausendsolarnote, wie sie vor der Einführung des Galax als Zahlungsmittel üblich gewesen war.

„Eines unserer Hypergeräte meldet einsatzklar, sagst du?“ fragte er. „Stimmt das, Gürkchen?“

„Ich muß doch sehr und überdies ernsthaft bitten“, empörte sich der Swoon. „Meine Worte wiegen schwerer als Howalgonium.“

„Dann sind sie glaubwürdig. Slush-Tosch, nach Ablauf einer weiteren Schlafperiode wirst du den geforderten Beweis erhalten. Ich bestätige meine Wette. Bist du einverstanden? Es gibt neue Aspekte von größter Bedeutung.“

„Vielleicht für dich. Meine Kalkulation ist abgeschlossen. Du bist kein guter Endverbraucher, denn du zahlst nicht.“ Er wuchtete sich auf seine vier Beine und richtete den Oberkörper auf. Während des Gesprächs hatten sich etwa-hundert andere Mamositu eingefunden und einen Zuhörerkreis gebildet. „Aus, aus und vorbei“, schluchzte der Swoon. „Sie werfen uns ganz richtig hinaus in die Öde des nackten Metalls. Wie scheußlich!“ Ratber Tostan spielte seinen letzten Trumpf aus. Sein Mund war immer noch weit geöffnet. „So nimm ein kleines Geheimnis als Beweis für das Kommende!“ rief er. „Ich habe Waren, von denen du nur träumen kannst. Hier ist ein Erzeugnis für Milliarden Endverbraucher.“

Der Terraner hatte schon einmal in höchster Not seine Oberkieferprothese mit der Zunge aus dem Mund gestoßen. Diesmal nahm er auch noch die Unterkieferprothese heraus. Sein von der Drogere verdorrtes Gewebe reagierte nicht mehr auf die übliche Zahngeneration durch gesteuerte Zellteilungsprozesse. Die Mamositu starnten fasziniert auf die übergroßen, gelben Zähne.

Tostans Knochenhand ließ die beiden Prothesenteile lautstark gegeneinander klappen.

„Tostan, der Spieler, bietet alles, was Verbraucher begehrn. Ich kenne Milliarden Intelligenzen meiner Art, die herausnehmbare Zähne besitzen möchten. Du kannst den Vertrieb übernehmen.“

Der Erste Profit-Kalkulator ließ seine spitze, fast weiße Zunge aus dem geöffneten Fischmund schnellen. In der Höhlung wurden scharfe Zahnräihen erkennbar.

„Deine Kalkulation ist falsch. Ich würde auf meine echten Zähne nicht verzichten wollen.“

„Du vielleicht“, verhandelte Tostan mit steigender Nervosität weiter. „Terraner sehen das ganz anders. Im Solsystem warten Milliarden Wesen meiner Art auf herausnehmbare Zähne, denn nur dann können wir unserer Sinneslust frönen und aus einem halben Meter Entfernung in unsere Symbionten-Gurken beißen. Nur so kann man deren Reaktion auch beobachten. Hier, so wird es gemacht. Wir werden euphorisch, wenn die Gurken jubilieren.“

Posy schrie entsetzt, als Tostans Pferdegebiß seinen Körper umspannte und zusammenpreßte.

„Willst du wohl stillhalten!“ raunte der Terraner. „Heuchle Entzücken! Gebissen zu werden, ist schön für Gurkenleute. Verdammt, du sollst jubilieren!“

Posy Poos jubilierte in heller Verzweiflung. Tostan biß immer wieder zu. An Posys Erniedrigung dachte er im Moment nicht. „Das Geschäft gilt“, erklärte Slush-Tosch kurz entschlossen. „Lustgebräuche garantieren kalkulatorisch immer einen guten Umsatz. Du hast noch eine Schlafperiode Zeit. Dann will ich den Beweis sehen. Offen sei der Mund, Spieler.“

Er ging, und Tostan ließ sich erschöpft in das weiche Moospolster fallen. „Darüber reden wir noch“, zeterte der Swoon. „So eine Unverschämtheit ist mir noch nie widerfahren.“ „Du kennst mich ja auch noch nicht lange“, meinte Tostan. „Gib mir gefälligst mein Gebiß. Oder willst du es tragen? Ich will mir in den eigenen Hals beißen, wenn ich den Kalkulator nicht schon wieder aufs Kreuz gelegt habe.“

9.

Tostan hatte seine übliche Schlafperiode erheblich gekürzt. Zu viele Dinge waren geschehen. Nach Posys Meldung, sein Hyperkomsender habe die Einsatzbereitschaft angezeigt, war die Bestätigung für Tostans Normalisierungstheorie nur noch eine Frage weniger Stunden gewesen.

Dennoch hatte es nach seinem Dafürhalten viel zu lange gedauert, bis auch die Gravitationsneutralisatoren wieder angelaufen waren.

Fünf Stunden nach der ereignisreichen „Lustdemonstration“ hatten die Mamositu ihre bislang brachliegenden Bildschirmgalerien in Gebrauch nehmen können. Wenig später waren ihre Kalkulationscomputer angelaufen; das allerdings nur im Bereich der normalpositronischen Funktionen. Die psionisch ausgelegten Schaltungen versagten noch immer. Auch Tostans Syntronbatterie regte sich nicht. Wichtigste Daten wurden ihm somit vorenthalten.

Er hatte zu ergründen versucht, weshalb die immerhin hyperorientierten Überlichtkoms wieder funktionierten, die syntronischen Einrichtungen aber nicht. Er war zu dem Schluß gekommen, die Ursache müsse in der syntron-spezifischen Einspeisung liegen. Wahrscheinlich waren die Speicher wirklich gelöscht. Genau ließ es sich nicht feststellen.

Tostans Gedächtnislücken hatten sich weiterhin aufgefüllt. Er wußte nun wieder, daß er nach seinem unfreiwilligen Tiefschlaf Kommandant des TSUNAMI-Pärchens TS 31 und 32 geworden war. Ein Geheimauftrag hatte ihn im Oktober 430 NGZ nach M 33 geführt, wo es während der überlichtschnellen Flugphase zu einem unkontrollierten Zusammenbruch der Grigoroff-Schicht gekommen war. Was sich bei einem Spontanausfall der G-Schicht tatsächlich ereignen konnte oder mußte, war eine Hypothese.

Ratber Tostan jedenfalls fühlte und sah überdeutlich, daß er noch lebte und sich an Bord eines Großraumschiffs befand, dessen Zweckbestimmung unklar war. Es war überhaupt alles unklar, denn Tostans Gedächtnis verweigerte den Dienst, sobald er die Vorgänge nach dem Unfall zu ergründen versuchte. Von seiner ursprünglichen Theorie, einer echten Zeitdilatation unterworfen zu sein, war er mittlerweile abgekommen. Die Ereignisse waren dafür nicht typisch genug. Nunmehr glaubte er, durch unbekannte psionische Kräfte an Bord eines aufnahmefreien Gegenpols geschleudert worden zu sein, der eigentlich nur mit dem Raumschiff identisch sein konnte. Das aber bewegte sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Bereich einer psionischen Störstrahlung großer Ausdehnung. In ihr konnte es durchaus zu einer Veränderung der Strangeness-Konstante gekommen sein.

Die allmähliche Anpassung der Gerätschaften deutete auf eine natürliche Angleichung an den veränderten Normalwert hin. Bei einer echten Zeitdilatation wären andere, gut bekannte Faktoren zum Tragen gekommen.

Tostan hatte sich infolgedessen auf Überraschungen vorbereitet. Alle Maßnahmen mußten sich jedoch gegen ihn kehren, wenn die Beweisführung nicht gelang. Die für einen SWV-Faktor geltende Zeitspanne war fast vorüber. Alle Mamositu hatten sich nahe dem großen Teich versammelt. Sie schwiegen. Ihre Überlegungen waren für Tostan so klar wie das über einen Felshang herab- rauschende Wasser.

Posy schaute auf seine Meßgeräte. Die Uhren liefen immer schneller. Die Normalisierung schritt fort. Tostan grüßte zu dem Ersten Profit-Kalkulator hinüber. Noch resignierte er nicht. „Offen sei der Mund, Partner Slush-Tosch. Ich erwarte ein bestimmtes Ereignis.“

„Er sei offen, Spieler Tostan“, entgegnete der Kalkulator getreu der Sitte. „Wir warten.“

„Es ist ganz und gar schrecklich“, zirpte Posy in Interkosmo. „Vorsicht, Gürkchen! Die Translatoren können jeden Augenblick ihren Dienst aufnehmen.“

„Ausgeschlossen! Die Händler waren immer nur Käufer und Endverbraucher, niemals Produzenten. Ihre Übersetzungsgeräte sind hochwertig. Ich habe sie inspiziert. Die beginnen nicht zu arbeiten. Worauf, um alles in der Galaxis, wartest du eigentlich, großer Freund? Wenigstens mich könntest du einweihen.“

„Niemand wird eingeweiht. Wenn es rnißlingt, will ich mir von dir nicht vorwerfen lassen, wie idiotisch ich mich verhalten habe.“ „Du bist ungerecht“, klagte der Swoon. „Niemals würde ich dich kränken können.“ Tostans Totengesicht war unbewegt. Hin und wieder schaute er zu seinem TSS hinüber. Der Spezial-SERUN war sorgsam inspiert und einsatzklar gemacht worden. Auch Posy Poos war bereit zum entscheidenden Unternehmen. Slush-Tosch trat vor. Tostan wollte ihm keine Gelegenheit zur Eröffnung des formellen Hinauswurfs geben und ging daher aufs Ganze. Er hatte nichts mehr zu verlieren. Seiner Mentalität entsprechend, reagierte er mit einem Bluff. Er brauchte Zeit, sonst nichts.

„Ich möchte dich bitten, Partner, die Bildschirme deiner Hallenüberwachung genauer zu beachten. Ich meine den Verteilerknotenpunkt, in dem ich zu deinen Gunsten die beiden Flamm-Zerstörer vernichtet habe. Sie wären sonst hier eingedrungen.“

„Dieses Thema ist geklärt“, meinte der Kalkulator offenbar unwillig, denn sein stets geöffneter Mund schloß sich. Die knorpeligen Knochenleisten schoben sich über die Zahnreihen.

„Vorsicht!“ mahnte Posy. Er gab sich erstaunlich gelassen. Schrille, bellende Töne drangen aus unsichtbaren Lautträgern an der Hallendecke. Die Alarmsirenen der Mamositu waren nach ihrem Lautbildungsschema konstruiert worden. Tostan drehte lauschend den Kopf.

„Alarm!“ zirpte Posy. «Draußen werden wieder die Kugelbäuche angreifen. Wenn wir uns nützlich machen, könnten wir weiterhin geduldet werden. Ich bin ganz und gar davon überzeugt.«

„Aber ich nicht. Außerdem kommen dort keine Kugelbauch-Roller.“

Unter den Mamositu entstand erstaunlicherweise keine Aufregung. Das Wachpersonal an den Schleusen schien längst Anweisungen für Alarmfalle erhalten zu haben. So verzichtete der Terraner darauf, dem Ersten Kalkulator seine Dienste anzubieten. Außerdem wollte er es vermeiden, seinen als gefährlich identifizierten Interkomb-Toser in die Hände zu nehmen.

Er wartete ab, bis ein Bildschirm aufleuchtete. Er war an dem kuppelförmigen Zentralgebäude inmitten der großen Wohnhalle installiert. „Ein unidentifizierbarer Gegenstand ist aus dem Antigravlift gekommen. Er liegt auf dem Boden vor dem Schleuseneingang. Bedrohliche Maßnahmen sind nicht feststellbar.“

Tostan begann innerlich zu jubeln. Slush-Tosch schaute aufmerksam zu ihm herüber. „Hast du etwas zu sagen, Spieler Tostan? Deine Zeit ist abgelaufen.“

„Irrtum, sie beginnt soeben. Öffne die Tore. Das ist mein Beweis. Vertraue mir, Partner.“

Slush-Tosch war ein Wesen schneller Entschlüsse. Als die inneren Schleusentore zurückschwangen, wurde der hineinschwebende Gegenstand von den Aufnahmegeräten erfaßt. Posy Poos stieß einen Ruf der Überraschung aus. „Dein Ausrüstungsbehälter! An den hatte ich ganz und gar nicht mehr gedacht.“

„Aber ich. Hatte ich dir nicht prophezeit, er würde sich nach dem Wiederanlaufen der Antigravgeräte in Bewegung setzen? Der Hirnmusterspürer ist zwar noch außer Betrieb, aber dafür funktionieren der Infrarot - Spätorter und der Artenduft-Taster. Und, Gürkchen - für meine Duftnote habe ich gesorgt! Sogar im Antigravlift, wo eine Spurensicherung schwierig ist.“

Posy wurde unvermittelt klar, daß Tostan mit der Verdauungsregelung noch einen anderen Zweck verfolgt hatte. Verschämt schaute er zu dem Freund hinauf.

„Ach, so war das! Du bist ganz und gar und äußerst hinterlistig.“ „Wie wahr“, grinste Tostan, dem in die Halle schwebenden Gepäckstück mit tiefempfundener Freude entgegensehend. Mit dieser Wette hatte er fast zuviel riskiert, denn der große Schwebebehälter wäre einem eventuellen Angriff nicht gewachsen gewesen.

Der fast zwei Meter lange Körper senkte sich vor Tostans Füßen in die dichte Vegetation. Das Summen seines Antigravs verstummte. „Deine Technik ist überragend, Spieler“, stellte der Erste Profit-Kalkulator fest. „Was werde ich sehen?“

„Dinge, die du nicht einmal erahnen kannst.“ Ratber Tostan griff genüßlich in die maßgefertigten Innenfacher des flexiblen Behälters, dessen Inhalt so sorgsam ausgewählt war, als hätte der Terraner mit dem Verlangen der Mamositu gerechnet. Hatte er sie etwa ohnehin aufsuchen wollen? Waren ihre Komforthallen sein Ziel gewesen, ehe etwas Unbegreifliches geschah? Fast schien es so. Danach zu urteilen, mußte er über die Händler informiert gewesen sein.

Er stellte sein Gerät auf eilig herbeigebrachte Tische. „Ein überlichtschnell arbeitender, syntronisch gesteuerter Kalkulator für alle denkbaren Möglichkeiten des Warenvertriebs. Er wird bald wieder arbeiten. Notfalls erhält er von meinem Symbionten ein neues Komplettprogramm. Er ist tausendfach leistungsfähiger als zwei Geräte der Regeltechnik im Bereich aller möglichen Verladeprozesse. Ein Mikroantigravtriebwerk für Kleinstflugkörper mit autarker Anflugsteuerung eingegebener Ziele im Bereich von hunderttausend Lichtjahren. Hier...“

Tostan führte alles vor, was er an erstaunlichen Dingen anzubieten hatte. Einige davon waren unerprobte Prototypen, aber das störte das galaktische Schlitzohr in keiner Weise. Nach zwei Stunden des Abwägens und Erprobens hatten die Mamositu ihre Kalkulation beendet. Sie lautete positiv für den Terraner.

Tostan begann sofort zu drängen. „Mein Kontor befindet sich im Heck des Schiffes. Wir müssen uns dorthin durchschlagen, sobald die Transmitterverbindungen, zumindest aber die Schneefilbahnen wieder betriebsbereit sind. Da wir dabei die Einflußsphäre wahrscheinlich sehr vieler Völker durchqueren müssen, ist dieser Schritt vorerst noch nicht angebracht.“

„Deine Kalkulationslogik wird akzeptiert“, erklärte Slush-Tosch erkennbar wohlwollend. „Was soll nun geschehen?“ „Die Absicherung unseres Lebensraums und ein Vorstoß in die Schaltzentrale, deren Standort du mir mitgeteilt hast.“

„Dazu müssen wir unsere Warenkontore durchkreuzen. Die Zentrale ist gut gesichert.“ „Diese Sicherungen wirst du ja wohl entschärfen können. Ich will wissen, wo wir uns befinden. Dazu benötige ich eine Außenbord-Bilderfassung sowie aktive und passive Ortungsgeräte. Ein Hyperfunksender mit einer Wandelleistung von mindestens zwanzig Gigawatt normaler Arbeitsstromeinheiten im Endstufen-Hypersektor ist erforderlich, oder ich bekomme nie Kontakt mit meinen Leuten. Ihre Schiffe, Peil- und Relaisstationen werden überall vorhanden sein. Ich hoffe es wenigstens! Die Richtstrahlbündelung ultrahoher Hyperfrequenzen kann von Posy geschaltet werden, vorausgesetzt, ich finde einen mir bekannten Raumsektor. Wir werden die Nachricht ungerafft und unverschlüsselt im historischen, morseähnlichen Klarpulsverfahren senden. Scharf akzentuierte Stoßimpulse hoher Hyperpackungsdichte kommen wesentlich klarer durch als Sprechtexte. An eine Bilduntermalung ist überhaupt nicht zu denken. Wird dein Stationsreaktor die geforderte Leistung bringen können?“

„Ich bin überfragt. Der Wahrscheinlichkeitswert beträgt zweiundachtzig Prozent.“

„Das reicht mir. Notfalls wird er hochgekitzelt. Der Wandler muß allerdings mitspielen. Wir sind jetzt voll ausgerüstet. Ich brauche sechs gute Techniker, die gleichzeitig Kampferfahrung haben sollten. Suche die Partner aus.“

„Ich werde mit dir gehen“, erklärte Slush-Tosch gelassen. „Ein eventueller Nachfolger ist kalkulatorisch erfaßt. Bedenke aber, daß wir Händler sind. Unser Wissen basiert auf dem, was wir in Gebrauchs - anleitungen studiert haben. Wir sind keine Konstrukteure.“

„Da seid ihr bei uns gut aufgehoben. Mein Symbiont macht aus einem Angelhaken einen Hypertron-zapfer, und ich baue aus Bruchstücken eurer Häuser ein Fernraumschiff. Macht euch fertig.“

„Ist das nicht ganz dezent und überdies lautstark übertrieben?“ meldete sich Posy vorsichtig. „Großer Freund, mir bangt sehr.“ „Nur?“ entgegnete Tostan störrisch. „Mir rotiert vor Angst der Magen, wenn dir das etwas sagt. Etliche meiner Wundergeräte sind schrott-reife Fehlentwicklungen. Der Teufel mag wissen, weshalb ich den Kram in den Versorgungsbehälter gepackt habe. Anscheinend wollte ich jemand gehörig betrügen. Schön, warten wir ab. Tostan findet immer einen Ausweg. Jetzt will ich wissen, wo wir sind. In meinem Speicherhirn sind Riesenmengen galaktischer Koordinaten verwahrt. Wenn wir nach draußen blicken können, werden wir auch etwas idenlifizieren. Fertig zum Einsatz, Gürkchen!“

10.

Fünf Kugelbauchwesen waren nach einigen Warnschüssen aus Tostans Uraltwaffe geflüchtet. Die Wirkung seiner Geschosse mußte sich herumgesprochen haben. Nahezu fassungslos hatte der Terraner die in gigantischen Hallen gelagerten Warenberge der Mamositu begutachtet. Damit hätte man eine planetarische Bevölkerung versorgen können. Es waren Bedarfsgüter aller Art, viele davon so fremdartig, daß er sie nicht in ein Schema einordnen konnte.

Etwas stimmte nicht in seinem Weltbild, aber das interessierte ihn momentan nicht. Riesige Beladungsschleusen mit wieder einsatzbereiten Antigravverladern und Verteilerrampen deuteten darauf hin, daß man sich dem Ziel näherte. Dazu fiel Tostan etwas ein. Ein Schiffskonstrukteur mußte es sogar zwangsläufig registrieren.

Posy und Slush-Tosch hielten sich dicht an seiner Seite. Die fünf anderen Mamositu hatten sich rechts seitlich abgesetzt. Alle Beteiligten trugen Raumanzüge beziehungsweise TSS, die den mamositischen Monturen in jeder Beziehung weit überlegen waren. Die Helme waren geöffnet. Tostan hatte eine Sprechfunkverbindung wegen der Einpeilmöglichkeit vorerst untersagt.

„Gürkchen, wenn du ein Kombinationsraumschiff zur Beförderung gewaltiger Gütermassen und vieler Lebewesen zu konstruieren hättest - wo würdest du die Lagerräume mit den dazugehörigen Be- und

Entladeeinrichtungen anordnen?"

Der Swoon trippelte näher. Er wollte sich nicht tragen lassen, zumal sein TSS nun wieder flugfähig war.
„Wahrscheinlich und sicherlich dort, wo ich sie leicht erreichen kann. Die Passagiere wohnen innen drin.“
„Genau! Ladegüter gehören nicht in die Schiffsmitte, sondern in Stauräume nahe den Außenwandungen.
Niemand befördert große Maschinen kilometerweit nach innen oder oben.

Das heißt, daß wir uns in der Nähe irgendeiner äußeren Zellenwandung befinden. Es wird interessant.“
Der Mamositu winkte beifällig mit zwei Hautlappenhänden. In den beiden anderen hielt er einen Bio-Deformator. Thermowaffen besaßen sie nicht. Infolgedessen waren sie nichtorganischen Gegnern hilflos ausgeliefert. Tostan verstand das nicht. Er hatte dem Kalkulator seinen starken Handstrahler angeboten, aber dessen Griffstück war für die Greifwerkzeuge eines Mamositu ungeeignet.

„Ich werde euch sachgemäß bewaffnen!“ hatte er versprochen. „Jemand wollte euch eure Grenzen zeigen.“ An diese Worte mußte Tostan denken, als weit vorn ein wuchtiger Roboter in das Kontor schwebte. Es war eine Spezialmaschine für Güterumschichtungen. Slush-Tosch winkte beruhigend ab. Sie aktivierten ihre Flugaggregate und folgten der langen Rampe, an deren Ende eine große Schleuse erkennbar war.

„Wohin führt sie?“ erkundigte sich der Terraner. „In einen vorgelagerten Sektor zur Warenverteilung, Spieler. Von dort aus ist die Schaltstation bequem zu erreichen.“ „Wozu dient sie primär?“

„Alle Be- und Entladungsvorgänge werden von dort aus gesteuert. Der Hypersender dient unserem internen Handelsfunkverkehr.“

Sie passierten die stählerne Kontorwandung durch eine kleine Mannschleuse. Tostan, Posy und der Kalkulator verließen den engen Raum zuerst. Die fünf anderen Mamositu wollten den Feuerschutz übernehmen. Tostan wußte, wie fragwürdig das war.

Eine weite Halle nahm sie auf. Zahlreiche Antigravanlagen verrieten, daß hier tatsächlich ein Verteilerknotenpunkt zu den verschiedenen Kontoren eingerichtet worden war.

Tostan schwebte zu Boden, schaltete das Fluggerät ab und schaute argwöhnisch zu einem runden Panzerschott hinüber. Über ihm leuchtete ein rotes Symbol. Er kannte es, wunderte sich jedoch nicht mehr darüber.

„Dort müssen Abwehrinrichtungen vorhanden sein“, behauptete er. Du hast doch hoffentlich einen Impulsgeber mit kodierten Signalen?“ Der Erste Profit-Kalkulator zog ein stabförmiges Gerät aus einer der zahlreichen Außentaschen. Ehe er es betätigte, ordnete Tostan an, die Helme zu schließen.

„Mein Instinkt warnt. Posy, HÜ-Abwehrfeld aufbauen. Slush-Tosch, du bleibst hinter mir im Schutz meines Hochenergieschirms. Posy, achte auf die beiden Stahlbuckel rechts und links des Rundschotts. Wenn dort keine Waffen installiert sind, will ich nicht mehr ...“

Der Kalkulator gab unaufgefordert den Impuls für die Öffnungsautomatik. Gleichzeitig kamen die fünf anderen Mamositu aus der Schleuse hervor und liefen gemächlich auf das Tor zu.

„In Deckung gehen!“ schrie Tostan. Doch sie hörten seinen Funkruf nicht, und zum anderen wäre es auch viel zu spät gewesen. Aus den Stahlbuckeln zuckten Strahlermündungen hervor. Blaues Leuchten umhüllte die fünf Händler und verwandelte sie zu mumifizierten Wesen.

Tostan und Posy schossen gleichzeitig. Der dünne Energiestrahl des Swoon erzeugte nicht mehr als einen rotglühenden Fleck, doch Tostans Interkombgeschoß war dafür um so wirkungsvoller. Er konnte noch den zweiten Treffer auf die benachbarte Kuppel anbringen, ehe er von der Druckwelle erfaßt und gegen die Verlademaschine geschleudert wurde.

Zwei grellweiße Feuerbälle entstanden. Stahlsplitter durchpeitschten die Halle. Die von Wandungen reflektierten Sekundärdruckwellen fegten Slush-Tosch über den glatten Boden und warfen ihn gegen einen Rampensockel.

Als das Tosen allmählich verhallte und der Hitzestau abgesogen wurde, eilte Tostan zu dem Kalkulator hinüber. Er richtete sich mühevoll auf. Tostan schaltete den HÜ-Schirm ab. „Ihr seid Narren!“ fuhr er den Mamositu an.

„Habe ich euch nicht gesagt, ihr sollt auf meine Anweisungen warten? Deine Leute hätten nicht zu sterben brauchen.“ „Sie waren unvorsichtig“, stöhnte der Händler und betastete seinen Körper. „Wieso konnte das geschehen? Mein Impuls war korrekt.“ Tostan klappte den Druckhelm zurück. Die Überschußluft pfiff ins Freie. Posy war noch in Abwehrbereitschaft.

„Das Schott hat sich geöffnet!“ rief er über Sprechfunk. Seine Stimme klang aus Tostans Helmklautsprecher. „Der Öffnungsmechanismus reagiert unabhängig zur Waffenschaltung. Sie hat jedoch gleichzeitig angesprochen und das Feuer eröffnet.“

„Wieso?“ grübelte der Terraner. „Wieso werden Intelligenzen beschossen, die hier fraglos eintrittsbe-

rechigt sind. Wieso?“ „Ungenaue Identitätserfassung durch eine noch nicht voll einsatzbereite Abwehranlage, oder?“ vermutete der Swoon unsicher.

„Ausgeschlossen! Das primitive Gerät war voll einsatzklar. Man muß es umprogrammiert haben. Die wirklichen Kommandeure dieses Schiffes haben neuerdings etwas dagegen, daß deine Schaltzentrale ohne ihre Zustimmung betreten wird, Slush-Tosch.“

„Unmöglich! Welche Kommandeure? Deine Kalkulation...“ „Ist richtig, verlasse dich darauf.

Außerdem solltest du wissen, daß es immer und überall Herrschende und Beherrschte gibt. Glaube nicht, ihr wäret hier die Chefs. Ihr seid Ausnahmeerscheinungen mit Privilegien, ja; aber niemals die wahren Machthaber! Ich werde trotzdem einen Blick nach draußen werfen und funkeln, bis der Sender glüht. Posy, unter vollem HÜ-Schutz einschweben, die Lage peilen und Funkbericht geben. Ich sorge dafür, daß dir keiner die Haut abzieht.“ Der Kleine bewies, daß seine Ausbildung nicht umsonst gewesen war. Er verschwand blitzschnell in dem offenen Schott.

„Liegt dahinter eine Schleuse?“ fragte Tostan an. „Nein. Das ist ganz und gar erstaunlich. So wichtige Anlagen sichert man doch gegen Druckverluste ab.“ „Darüber reden wir später. Wie sieht es aus?“

„Klein, aber sehr fein, herrlich fein“, teilte Posy mit. „Es ist alles unversehrt. Keine Roboter, keine stationäre Abwehr.“

„Wozu auch“, sprach Tostan sinnend vor sich hin. „Dort hantieren Händler mit riesigen Warenbergen. Dazu brauchen sie leicht erreichbare Gerätschaften. Deswegen ist auch keine Schleuse vorhanden. Beim eiligen Geschäft wartet man nicht gern, bis sich jedesmal zwei Tore bewegt haben. Gut, Gürkchen, wir kommen. Wie sind die Innenraumtemperaturen?“

„Sie gehen auf Normalwert zurück. Eine Klimastation ist angelaufen. Kann ich den schrecklichen Druckhelm öffnen? Er drückt mich ganz und überall.“ Der Reaktor war klein, hochwertig und arbeitete nach dem Prinzip des gepulsten Protonenstrahls. Ähnliche Konstruktionen hatten die Terraner mit ihren Schwarzschildreaktoren verwirklicht.

Die Leistung war am Verbrauch des Hypersenders orientiert, konnte jedoch kurzfristig auf den doppelten Wert gesteigert werden, falls die Verladegeräte überdurchschnittliche Arbeitsenergie anforderten. Die Auslegung wirkte wohlüberlegt und erstklassig wie alles auf diesem Schiff.

Die Betriebsschaltungen waren rein positronisch und daher zuverlässig.

Der Hyperfunksender, sicherlich der Lebensnerv des galaktischen Handels, stand in einem durch eine transparente Panzerwand abgeteilten Nebenraum. Die Hochstrom-Leitungsfelder, die den Reaktor mit dem Sender verbanden, hätten auf einem terranischen Schiff älterer Bauweise installiert sein können. Auch das war solide.

Der wuchtige Wandler, der Normalenergien in Nutzungs-Hyperhochfrequenzen umzuformen hatte, war das voluminöseste Gerät im Senderraum. Auch das war normal und Tostan vertraut. Hinsichtlich zweckgebundener Verladungsschaltungen schienen die Konstrukteure des Raumfahrzeugs bewußt auf Hochtechnologien verzichtet zu haben. An anderen Schaltstellen des Raumschiffs waren sie mit Sicherheit zu finden.

Die Bildschirmgalerie hätte sich ebenfalls auf einem Terraschiff befinden können. Sie war von Posy zuerst eingeschaltet worden. Sie zeigte alle von den Mamositu benutzten Räumlichkeiten und eine Anzahl anderer Schiffssektoren, die zu begutachten sich im Augenblick nicht lohnte.

Posy und Tostan schalteten so traumhaft sicher, als hätten sie nie andere Geräte bedient. Jetzt wurde dem Terraner endgültig klar, daß man ihn in diese Technik eingewiesen hatte. Anders war es nicht zu erklären. Über das Warum und Wozu verweigerte sein Gedächtnis die Auskunft.

„Irgendwie und irgendwann müssen wir hier einmal willkommen gewesen sein, Gürkchen“, hatte Tostan behauptet. „Wir erlernten mindestens eine fremde Sprache und den Umgang mit fremden Technologien, die sich im Grundsatz nicht sonderlich von unseren unterscheiden. Und nun justiere die Bilderfassung um.“ Posy hatte es getan. Der Erfolg war überwältigend - hatte Tostan gedacht!

Nun stand er noch immer vor der Bildschirmgalerie und bemühte sich verzweifelt, unter den sporadischen Lichtklecksen auch nur eine bekannte Form zu entdecken. Er wartete lange, bis er endlich monoton mitteilte: „Kleiner Freund, wir sind im intergalaktischen Raum. Von den Galaxien, die hier zu sehen sind, kenne ich keine einzige. Sag mir, Kleines: Wo sind wir?“

Posys Gesichtchen drückte seine Stimmung aus.

„Ich möchte weinen, großer Freund“, bemerkte er kläglich. „Keine von diesen ist M 33, wo unser Unfall erfolgte. Was nun?“ Tostan setzte sich auf einen Drehsessel, der nicht für seinen Körper konstruiert worden war. Der Erste Profit-Kalkulator ruhte bequemer.

Er war feinfühlig genug, kein Wort zu sagen. Der Tod seiner Gefährten schien ihn doch mehr zu belasten,

als er zugeben wollte. Posy schaltete die Passivortung ein. Sie empfing normalerweise Schwingungen, die von anderen Stationen oder Körpern ausgesandt wurden. Außer einem Tosen und Krachen war nichts zu vernehmen. Damit war die eventuelle Einpeilung eines Metagravschiffs oder einer im Funkverkehr stehenden Station unterbunden. Tostan schaute sich das Panorama nochmals genau an. Als sein genmoduliertes Speichergehirn keine Daten lieferte, gab er es auf.

„Partner Kalkulator, schließe die Eingangstür. Wenn möglich ohne Überraschungen. Ich möchte abgeschirmt sein. Posy ...“

Der Swoon befolgte den Wink. Überrascht schaute er auf eine weiße Folie, die ihm Tostan unter die winzige Nase hielt. „Das ist weder ein fertiges Programm noch ein psi-schneller Eingabesender, sondern ein gewöhnlicher Kunststoffstreifen mit noch gewöhnlicheren Schriftzeichen von meiner Hand. Lies den Text, speise ihn als Einzelimpulsgebung nach dem uralten Morseprinzip in die Automatik ein, und drücke auf den Sendeknopf, sobald du fertig bist. Die Richtstrahlantenne bleibt in Ruhestellung. Wir nehmen den Rundumstrahler, da wir nicht wissen, wo jemand gezielt anrufen ist. Das bedeutet, daß ich mit allerhöchster Leistung senden muß, oder man hört uns überhaupt nicht.“

Draußen tobte ein hyperenergetischer Störfrontenorkan. Versuchen wir, ihn **zu** durchbrechen. Das geht nur mit harten Scharfimpulsen. Jeder wird in zehnfacher Wiederholung ausgestrahlt. Fang an, Kleiner!“

Posy las die Nachricht, die Ratber Tostan senden wollte. Bei einem der Begriffe begann er zirpend zu lachen. „Oh, das habe ich damals ebenfalls aufgenommen, ehe ich dich auf der alten USO-Station fand.“

„Es lautet ‚Doc Holliday‘, ein historischer Spieler und Alkoholiker. Wer über mich informiert ist, weiß damit alles. Da ich aber nicht erwarten kann, ausgerechnet hier einen Wissenden zu finden, werden wir den erklärenden Text ebenfalls durchgeben. Wiederhole die Nachricht, bis der Sender ausfällt. Ich werde ihn extrem belasten.“

„Du riskierst schon wieder ganz und gar alles“, klagte Posy. „Das ist meine Art. Fangen wir an, Kleiner!“

11.

Geoffry Abel Waringer, fraglos der führende Wissenschaftler des Galaktikums, hatte keine Ruhe gefunden. Die Nacht war warm, von Blütenduft durchdrungen und zu einem Spaziergang verlockend. Waringer hatte keinen Schlaf gefunden, war aufgestanden und erneut in den großen Laborkomplex hinübergegangen.

Es war drei Uhr nachts. Die weiße Sonne Moorga, das Muttergestirn des gleichnamigen Planetensystems, würde erst einige Stunden später hinter den Bergen erscheinen. Waringer hatte bei seinem Eintritt in den Labortrakt flüchtig nach draußen gesehen. Die silbern schimmernden Wogen der Benda-See, einem Seitenarm des großen Südmeers, hatte er in all ihrer Schönheit nicht wahrgenommen.

Hagon, die weitläufig erbaute Siedlung der Gänger des Netzes auf Sabhal, dem vierten Moorga-Planeten, ließ in dieser schwülen Nacht die übliche Lichterflut vermissen. Auch darüber hatte Geoffry Waringer nicht nachgedacht. Seine Überlegungen galten seit Wochen dem offenkundig mißglückten Einsatz der Netzgänger, deren neuentwickelte Strangeness-Schilde beim Eindringen in den KLOTZ erwartungsgemäß versagt hatten.

Daniel, der zur Erkundung ausgeschickte Uraltroboter, hatte den KLOTZ zwar erreicht, aber auch seine Meßergebnisse waren kümmerlich - bis auf einen gewissen Faktor, den Waringer noch nicht einzuordnen wußte.

Von seinen ausgeschickten Interuniversalsonden waren viele überhaupt nicht, andere in einem demolierten Zustand aus dem KLOTZ zurückgekehrt. Eine jedoch wies Beschädigungen auf, die sich von allen anderen unterschieden. Waringer war auf die Idee gekommen, Daniels Meßdaten mit dem Beschädigungsgrad der Sonde zu koordinieren.

Die Ergebnisse waren verblüffend, jedoch so unwahrscheinlich, daß sich Waringer gehütet hatte, auch nur einem seiner vielen wissenschaftlichen Mitarbeiter einen Hinweis zu geben. Jetzt waren die weiten Hallen verödet. Die überall stationierten Wachroboter registrierten seine Individualimpulse und ließen ihn passieren.

Im Nebengebäude war der interne Hypersender des Forschungszentrums untergebracht. Über diese Großanlage stand Waringer in ständigem Kontakt mit den Besatzungen jener Schiffe, die den Auftrag erhalten hatten, den KLOTZ aus respektvollem Abstand zu überwachen. Außer dem ohnehin schon bekannten Faktor einer zunehmenden Strangeness-Anpassung lagen keine weltbewegenden

Erkenntnisse vor.

Das gigantische Gebilde driftete mit einer konstanten Geschwindigkeit von achttausend Kilometer pro Sekunde auf das Zentrum der Galaxis Absantha-Shad zu. Somit entfernte es sich vom DORIFER-Tor. Waringer nahm, wie so oft, im Drehsessel hinter seiner zentralen Rechenanlage Platz. Von hier aus beherrschte er das Forschungszentrum.

Auf einem wandfüllenden Bildschirm gegenüber den Konsolen erschienen die letzten Auswertungsergebnisse. Die Bildaufzeichnungen des primitiven Roboters waren unscharf und viel zu grob gerastert. Waringer hatte sie aufbereitet, aber außer zwei verschiedenartigen Gestalten konnte er nichts erkennen. Die Grenzen der technischen Möglichkeiten waren erreicht. Die Aufzeichnungen der atypisch beschädigten Interuniversalsonden waren etwas besser, aber auch sie zeigten nur zwei Wesen von anscheinend galaktischer Herkunft. Es handelte sich um einen sehr großen, ausgezehrt wirkenden Terraner und bei dem Kleinklebewesen anscheinend um einen Swoon. Beide trugen Schutzanzüge. Die Schmelzspuren am vorderen Teil der Sonde ließen auf eine Waffeneinwirkung schließen. Eine kaum messbare Radioaktivität bewies, daß der Flugkörper einem Kernfusionsprozeß ausgesetzt gewesen war, der nach einem längst überholten Verfahren der Nukleartechnik abgelaufen sein mußte.

Als Waringer den Bildschirm abschalten wollte, schrillte der Lautgeber des Hypersenders. Nach Wingers Annahmeimpuls schaltete die Automatik eine soeben eingehende Sendung auf seine Zentralschirme um.

Ein quasi-humanoides Wesen wurde sichtbar. „KLOTZ-Beobachter MALABO an Waringer-Station, Sabhal. Wir haben soeben einen äußerst merkwürdigen Funkspruch aufgenommen. Er kommt auf Hyperfrequenz herein, ist stark gestört und besteht nicht aus gesprochenen Worten. Die Sendung kommt eindeutig aus dem KLOTZ. Sie ist sehr schwach. Hörst du mich?“

Waringer war plötzlich hellwach. Er glaubte, sein Herz im Halse schlagen zu hören. „Waringer an KLOTZ-Observer MALABO, ich höre dich. Wie stellte sich der Funkspruch dar?“

„Sehr seltsam. Es handelt sich um Punkte und Striche, scharf abgegrenzt und in ständiger Wiederholung. Ein Wunder, daß sie die psionische Störfront überhaupt durchdringen.“

„Punkte und Striche?“ fragte Waringer zurück. Sein Herz schlug noch heftiger. „Also betont kurze oder etwas länger währende Symbole ohne jede Modulation?“

„So ist es, Geoffry. Wir können nichts damit anfangen. Bist du interessiert?“ „Und wie!“ rief Waringer in heller Aufregung. „Sofort überspielen und nichts übersehen! Jeder Piepser ist wichtig.“

Die Sendung lief ein und wurde vom großen Syntroncomputer der Forschungsstation aufgenommen. Waringer gab ein Programm ein, das wahrscheinlich nur noch ihm, Perry Rhodan und vielleicht auch noch Atlan geläufig war. Es handelte sich um das modifizierte Morsealphabet, das in der alten Solaren Flotte noch jahrhundertelang als Notfall-Lösung gebräuchlich gewesen war.

Mit diesen Grunddaten konnte der syntronische Rechner etwas anfangen. Seine Auswertung kam zwei Sekunden nach der erfolgten Wertstellungseingabe. Waringer hatte längst auf Schirm- und Wortunterrichtung geschaltet.

„Klartext, System modifiziertes Morsealphabet nach Flottenkode Imperium-Altzeit. Eingabe überprüft und korrigiert nach meinen Unterlagen. Typische Kurz-Lang-Impulse. Verlorengegangene Impulszeichen infolge Absorption KLOTZ-Strahlung sind vom Absender durch Zehnfachwiederholung einkalkuliert worden. Ich habe Sinngehalt durch Einfügung vorhandener Vergleichsimpulse mit Leerstellen koordiniert. Nach Aufbereitung und Logikergänzung laut Sprachgebrauch Interkos-mo, liegt Klartext vor. Wortlaut:

„Doc Hooliday - Fall LAURIN - ÜDK-Howalgonium - Einsatz Lepso-TSU-NAMI-Schulung Tekener-Abschluß 429 NGZ - Grigoroff-Unfall Oktober 430 NGZ - TSUNAMI-32 - Hilfe - Ratber Tostan. - Kommandant - Posy Poos - Swoon - Koko-Inter- preter.“

Ende des Klartextes. Ende Auswertung. Zuverlässigkeitsskoeffizient hundert Prozent.“ Waringer las die auf dem Großbildschirm festgehaltene Nachricht etliche Male. Seine Erinnerungen überstürzten sich.

„Fall LAURIN“, flüsterte er unbewußt vor sich hin. „Mein Gott, da war doch dieser Suchtspieler, der mir das verschwundene Howalgonium besorgte. Ein Schlitzohr, wie Atlan sagte. Das ist doch nicht möglich!“ Waringer gab Großalarm. Alle vorhandenen Computer mit Altdatenspeichern wurden auf die hochmoderne Forschungsanlage geschaltet. Perry Rhodan erschien im Waringer-Zentrum.

Als die Sonne aufging, lagen die Ergebnisse vor.

„Ratber Tostan, Kommandant TSUNAMI-32, begleitet von einem Koko-Interpreter, dem Swoon Posy Poos, befandet sich an Bord des KLOTZES“, berichtete Waringer. „Der Grigoroff-Unfall in M 33 ereig-

nete sich nach Aussagen der Begleitschiff-Besatzung, TS-31, Ende Oktober 430 NGZ. Heute schreiben wir den 23. April 446 NGZ. Stelle dir das vor! Tostan meldet sich nach fünfzehneinhalb Jahren, und das ausgerechnet von Bord des KLOTZES.

Weißt du, was du von diesem Mann zu halten hast?“ Rhodan bemühte sich um seine Fassung.
„Wahrscheinlich besser, als er selbst es wahrhaben mag. Tekener hat ihm nicht umsonst das TSUNAMI-Pärchen anvertraut. Ein Mann, der nicht nur kaltschnuzig eine werftneue USO-Korvette verspielte, sondern sich auch aus eigener Kraft von der übelsten Drog der Galaxis befreite, findet irgendwo meine Bewunderung. Er ist unglaublich fähig, ein guter Kosmopsychologe und überragender Technowissenschaftler. Wo er auftaucht, haben potentielle Gegner nichts zu lachen. Wir werden den KLOTZ weiterhin beobachten und Tostan die Initiative überlassen. Versuche bitte, ihm von uns ein Lebenszeichen zu übermitteln, egal wie. Wenn er weißt, daß wir ihn gehört haben, ist das Problem KLOTZ so gut wie erledigt.“ Als Rhodan gegangen war, saß Geoffry Abel Waringer noch lange im Institut. In seinem stets wachen Geist kristallisierten sich einige Vorstellungen heraus. Wie konnte er Tostan mitteilen, daß man seinen Funkspruch nicht nur aufgenommen, sondern auch folgerichtig ausgewertet hatte?

Waringer nahm sich vor, dieses Problem sofort in Angriff zu nehmen. Wenn Tostan, von der seelischen Belastung des Verloreenseins erlöst, unbeschwert agieren konnte, dann würde man bald von ihm hören.

„Mit Hyperfunk komme ich nicht durch“, murmelte Waringer vor sich hin. „Erkundungssonden fmden ihn nie. Wenn er jedoch in den Raum hinausschauen kann, was anzunehmen ist, könnte man dort draußen ein charakteristisches Feuerwerk abbrennen. Hmm - die USO hatte doch da ganz bestimmte Signalgruppen! Mal sehen.“

ENDE

Im Perry Rhodan-Band der nächsten Woche blenden wir um in die Milchstraße, die bekanntlich zu großen Teilen unter dem Einfluß des Sothos Tyg Ian und seines Kriegerkults steht. Doch so gefestigt ist die Herrschaft des Sothos und seiner Schergen nun auch wieder nicht, als daß überraschende Aktionen von Freiheitskampfern keinen Erfolg erzielen könnten - und das sogar im „Brennpunkt Big Planet“... BRENNPUNKT BIG PLANET-so lautet auch der Titel des nächsten Perry Rhodan-Bandes, als dessen Verfasser H. G. Francis zeichnet.